

2021

Geschäftsbericht

ALPIQ



Geschäftsbericht

Vorwort	2
Kennzahlen	8
Über uns	9
Finanzkalender	13
Corporate Governance	14
Finanzbericht	37

Energiemärkte aus dem Gleichgewicht



Johannes Teysen und Antje Kanngiesser.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Wir blicken auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Organisatorisch, personell und ökonomisch haben wir in einem mehr als turbulenten Energiemarkt 2021 die Weichen für die Zukunft gestellt. Organisatorisch folgen wir der Wertschöpfungskette und stärken die interne Zusammenarbeit. Wir haben in der Geschäftsleitung und weiteren Schlüsselfunktionen mit Fokus auf Diversität und Inklusion sukzessive einen Wandel vollzogen und den Verwaltungsrat weiter verkleinert. Der Wandel zeigt sich auch bei uns an der Unternehmensspitze. Wir – CEO Antje Kanngiesser und Verwaltungsratspräsident Johannes Teysen – haben den Geschäftsbericht vor einem Jahr noch als designierte CEO respektive als «interessierter Marktbeobachter» gelesen. Nun zeichnen wir vollumfänglich für die Geschäfte verantwortlich und nehmen diese Rolle gerne wahr.

Insbesondere in der Marktbetrachtung war 2021 ein ereignisreiches Jahr. Die Energiemärkte sind gerade in den letzten Monaten dieses Jahres europaweit aus dem Gleichgewicht geraten. Erstmals gibt es quer durch Europa Diskussionen über die physische Versorgungssicherheit für Industrie, Gewerbe und private Kunden. Wir sehen vier wesentliche Gründe für diese Entwicklung. Erstens, der Energiehunger Asiens und die damit massiv gestiegene Nachfrage nach Gas und Kohle. Zweitens, die geopolitischen Unsicherheiten bei der europäischen Gasversorgung aufgrund zunehmender Spannungen zwischen Russland und der EU. Drittens, die ungeplanten Ausfälle zahlreicher französischer Kernkraftwerke sowie viertens, die Sorge um die Sicherheit in der Energieversorgung. Diese Faktoren haben dazu geführt, dass die Preise für Gas im

Dezember auf fast das Zehnfache des langfristig erlebten Preisniveaus explodiert sind. In deren Gefolge haben auch die Preise für Strom massiv angezogen. Trotz einer spürbaren Entspannung nach den Weihnachtstagen infolge wärmerer Wintertemperaturen sowie angekündigter zusätzlicher Flüssiggaslieferungen verharren diese auf einem hohen Niveau und bleiben sehr volatil. Diese Tatsachen gaben der Politik quer durch Europa und auch in der Schweiz Anstoss, nun wünschenswerte Veränderungen zu diskutieren, um ähnlich brisante Zuspitzungen in künftigen Wintern abzumildern, beispielsweise mittels Gasspeicherreserven in Deutschland oder der Speicherbewirtschaftung von Wasserkraftwerken in der Schweiz.

Alpiq mit deutlich verbessertem Handlungsspielraum

Die Rekordpreise an den europäischen Energiebörsen haben das Handelssystem auch finanziell an die Grenze gebracht. Denn alle Marktteilnehmer mussten ihre marktüblichen Preissicherungsverträge (Hedges) oder in die Zukunft gerichteten Lieferverträge – unabhängig von der Frage, ob sie zur künftigen Eindeckung über eigene Kraftwerke wie wir bei Alpiq verfügen oder reine Händler sind – zu den neuen Preisnotierungen mit liquiden Finanzsicherheiten unterlegen. Einige grössere Marktteilnehmer haben sich zu diesem Zweck in Höhe zweistelliger Milliardenbeträge mit Liquiditätszusagen eingedeckt. Aufgrund der sich ständig weiter verschärfenden Marktentwicklungen bis zum Beginn der Weihnachtswoche und anhaltend hoher Preiserwartungen für die Wintermonate im ersten Quartal 2022 hatte Alpiq frühzeitig diverse Extremszenarien vorbereitet und mit Aktionären und Banken hierfür das Gespräch gesucht. Die vorsorglich von unseren Aktionären bereitgestellte Liquidität hat unseren Handlungsspielraum deutlich verbessert. Die im Sinne höchster Vorsicht vorsorglich angefragte Unterstützung durch den Bund erwies sich nach der Entspannung der Märkte in den letzten Tagen des Jahres als nicht erforderlich. Die vielfältigen internen Optimierungsmassnahmen unseres Unternehmens haben unsere Resilienz gegenüber künftigen Marktentwicklungen signifikant erhöht. Als Unternehmen werden wir längerfristig natürlich von den deutlich gestiegenen Strompreisen profitieren können, auch wenn der rein vorübergehende Liquiditätsbedarf dadurch vorübergehend zunimmt.

Positives operatives Ergebnis über Vorjahr

In diesem, durch die Verwerfungen an den internationalen Energiemärkten geprägten anspruchsvollen Umfeld, hat Alpiq auf der operativen Ebene gut gearbeitet. Wir konnten 2021 einen Umsatz von 7,7 Mrd. CHF erwirtschaften. Der Umsatzsprung ist jedoch im Wesentlichen auf die im 2. Halbjahr stark gestiegenen Marktpreise zurückzuführen.

Vor Sondereinflüssen lag unser EBITDA bei 302 Mio. CHF und damit deutlich über Vorjahr. Massgeblich dazu beigetragen hat der Energiehandel, welcher für das Geschäftsjahr 2021 ein deutlich positives Ergebnis von 258 Mio. CHF ausweisen konnte. Wie erwartet schwächer als im Vorjahr lief die Schweizer Stromproduktion. Die ungeplante Verlängerung der Revision des Kernkraftwerks Leibstadt belastete das Ergebnis auf Gruppenebene mit -62 Mio. CHF. International haben wir von unserem flexiblen und effizienten Kraftwerkspark profitiert und konnten mit einem Ergebnis von 80 Mio. CHF das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen.

Das Reinergebnis gemäss IFRS zeigt hingegen einen beträchtlichen Verlust. Grund dafür sind im Wesentlichen die oben genannten negativen Bewertungseffekte für unsere marktüblichen Preissicherungsgeschäfte im Gefolge der Rekordpreise für Strom und Gas zum Jahresende 2021. Unter Anwendung der IFRS-Richtlinien müssen die Fair-Value-Veränderungen der finanziellen Absicherungsgeschäfte bereits im Berichtsjahr abgebildet werden. Diese führen zu einer buchhalterisch bedingten Ergebnisverschiebung von 521 Mio. CHF in die Folgejahre, denn die zukünftigen Produktionsvolumina und die Energiebezugsverträge dürfen gemäss IFRS nicht zum Fair Value bewertet werden. Deshalb weisen wir entsprechende Bewertungsschwankungen – wie wohl fast alle Teilnehmer an den Energiehandelsmärkten – als «Sondereinflüsse» aus. Das ausgewiesene Reinergebnis gemäss IFRS 2021 (das heisst einschliesslich der Sondereinflüsse) sank deshalb deutlich von 99 Mio. CHF auf -271 Mio. CHF. Gleichzeitig sind auch die begleitenden Geldflüsse nur von vorübergehender Natur. So werden dann die jetzt zu hinterlegenden finanziellen Sicherungen wieder vollständig an uns zurückfliessen.

Liquidität und Finanzierung in herausforderndem Marktumfeld gesichert

Der Blick auf die Bilanz zeigt Folgendes: Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 3,6 Mrd. CHF und liegt somit leicht unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote ist hauptsächlich aufgrund der energiepreisbedingten Verlängerung der Bilanz – durch die bereits beschriebenen Effekte mit Rekordpreisen, Bewertungsschwankungen und Sicherungshinterlegungen an den Energiebörsen – von 51,0 % auf 26,2 % gesunken. Auch hier erwarten wir im Gefolge der künftigen Abwicklung der Sicherungsgeschäfte durch Lieferungen aus unseren Kraftwerken in den Folgejahren ab 2022 eine starke Erholung der Bilanzrelationen. Per Ende 2021 verfügte Alpiq über eine Liquidität von rund 900 Mio. CHF und ist für das neue Geschäftsjahr solide aufgestellt.

Das Unternehmen Alpiq entwickelt sich weiter

Neben einer starken operativen Performance ist es unter der neuen Geschäftsleitung im vergangenen Jahr gelungen, intern bedeutsame Veränderungsprozesse anzustossen. Unser Ziel ist es, Alpiq auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren und die Profitabilität in den Kernmärkten zu steigern. Es wurden gezielt Anpassungen in den Strukturen und Prozessen umgesetzt und eine wertebasierte Führungskultur initiiert. Diese Massnahmen werden sich auch mittel- und langfristig positiv auf das Unternehmen auswirken. Als Unternehmen streben wir nach wirtschaftlichem Wert für die Aktionäre unter Achtung von gesellschaftlichem und ökologischem Verhalten. Hinsichtlich dieser Dimensionen von Nachhaltigkeit wollen wir unseren Leistungsausweis erbringen. Und daran lassen wir uns messen.

Flexible Stromproduktion zur Erhöhung der Versorgungssicherheit

Wir setzen uns als Unternehmen für die Versorgungssicherheit ein. Das ist heute notwendiger denn je. Denn mit dem Scheitern des Rahmenabkommens ist auch das

Stromabkommen in die Ferne gerückt. Die Nachbarstaaten der Schweiz müssen bis 2025 mindestens 70 % der grenzüberschreitenden Kapazitäten für den Handel innerhalb der EU reservieren. Dies erhöht das Risiko, dass die Schweiz bei Engpässen im Abseits stehen wird. Der fortschreitende Ausstieg Deutschlands aus der Nutzung von Kernenergie und Kohle sowie das steigende Risiko altersbedingter Ausfälle von Kernkraftwerken in Frankreich erhöhen die Unsicherheit. In beiden Ländern gehen grössere Anlagen vom Netz, die im Zuge der Energiewende durch fluktuierende Wind- und Solarkraft ersetzt werden. Zur Stärkung der Versorgungssicherheit in der Schweiz braucht es im Winter deshalb zusätzliche flexible Stromproduktion. Wir als Alpiq arbeiten konsequent daran, dass auch in der Schweiz Projekte umgesetzt werden können, die einen signifikanten Beitrag dazu leisten können.

Pumpspeicherprojekt Nant de Drance vor Abschluss

Mit dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance steht ein Grossprojekt vor dem Abschluss, welches alle Beteiligten in den letzten mehr als zehn Jahren mit täglichem Einsatz und visionärer Grundhaltung unter sich drastisch veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt haben. Das Kraftwerk, an dem Alpiq mit 39 % beteiligt ist, hat die letzte Testphase der technischen Inbetriebnahme erfolgreich durchlaufen. Die 900-MW-Anlage wird ab Mitte 2022 in den kommerziellen Betrieb überführt und leistet dann einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz und in Europa aus Wasserkraft.

«Gornerli»-Speicherprojekt mit grossem Potenzial

Oberhalb von Zermatt bietet sich die Möglichkeit für das Stauseeprojekt «Gornerli». Das Projekt ist vielversprechend. Mit zusätzlichen 650 Mio. kWh Stromproduktion in der kritischen Winterzeit, weist das «Gornerli» das aktuell grösste Potenzial jener Projekte auf, welche auf der Liste des «Runden Tisches zur Schweizer Wasserkraft» diskutiert werden. Gemeinsam mit der Gemeinde Zermatt hat die Kraftwerksgesellschaft Grande Dixence SA, an welcher die Alpiq eine Beteiligung von 60 % hält, das Projekt in den letzten Monaten vorangetrieben. Rund 150 Mio. m³ Wasser könnten für den Winter gespeichert und in den bereits bestehenden Anlagen der Grande Dixence zu erneuerbarem Strom turbinieren werden. Gleichzeitig würde der Speicher das Mattertal nachhaltig vor Hochwassern schützen.

Grösstes Solarprojekt der Schweiz in Planung

Ebenfalls im Wallis ist die bedeutendste hochalpine Photovoltaikanlage der Schweiz geplant. Im Simplongebiet, hoch über der Gemeinde Gondo-Zwischbergen bietet sich ein Grundstück nahe der Grenze zu Italien für den Bau einer Photovoltaikanlage an. Gemeinsam mit den Partnern der Gemeinde Gondo-Zwischbergen und dem privaten Grundstückseigentümer plant die Energie Electrique du Simplon SA (EES), an der Alpiq 82 % hält, ein Solarprojekt mit 18 MW Leistung. «Gondosolar» als grösstes Solarprojekt der Schweiz könnte dank der optimalen Lage jährlich rund 23,3 Mio. kWh umweltfreundlichen Strom produzieren. Mehr als die Hälfte davon im Winter, was für Solarprojekte bislang einzigartig ist.

Wasserstoff als Teil der Energiewende

Um den Klimawandel aufzuhalten, braucht es dringend alternative Energieträger. Grüner Wasserstoff ist eine optimale Alternative zu fossilen Energieträgern. Mit der Produktionsanlage beim Wasserkraftwerk Gösgen hatte Alpiq zusammen mit Partnern als Pionierin einen ersten Meilenstein gesetzt. Inzwischen gehen wir einen Schritt weiter und planen, ebenfalls partnerschaftlich, in Freienbach (Kanton Schwyz) den Bau einer Elektrolyseanlage mit einer Kapazität von bis zu 10 MW. Die Anlage soll 2023 in Betrieb gehen und im Endausbau pro Jahr rund 1 200 Tonnen Wasserstoff produzieren sowie Abwärme ins regionale Fernwärmenetz einspeisen.

Personelle Veränderungen in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Wie eingangs bereits angetönt, war das Jahr 2021 sowohl im Verwaltungsrat als auch in der Geschäftsleitung von Veränderungen geprägt. Jens Alder, der Alpiq seit 2015 als Verwaltungsratspräsident und Executive Chairman erfolgreich durch eine anspruchsvolle Transformationsphase geführt hatte, hat unser Unternehmen per Ende Jahr verlassen. Er leitete durch einen tiefgreifenden Restrukturierungsprozess und setzte den Wechsel im Aktionariat sowie die Dekotierung der Alpiq Aktien von der Schweizer Börse um. Im Namen des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden danken wir Jens Alder für seinen langjährigen, engagierten Einsatz für Alpiq.

In der Geschäftsleitung arbeitet Alpiq auch in ihrer neuen Aufstellung hervorragend zusammen. Mit Luca Baroni als unserem neuen CFO und Alexandra Machnik als Head of Corporate Services konnten wir ausgewiesene Führungspersönlichkeiten mit umfassender Expertise für uns gewinnen. Wir freuen uns zudem, dass ab April 2022 Lukas Gresnigt den Geschäftsbereich International leiten wird. Als hervorragend vernetzte, bewährte und erfahrene Führungskraft wird er unsere Geschäftsleitung optimal verstärken. Er folgt auf Matthias Zwicky, der nach fast 20 Jahren erfolgreicher Arbeit für Alpiq in den Ruhestand geht. Unser gemeinsames Ziel ist es, uns auf das Kerngeschäft zu fokussieren und die Wertschöpfung und Profitabilität in Kernmärkten nachhaltig zu steigern.

Grosser Dank

Wir danken unseren Kunden, Partnern und Aktionären herzlich für ihr Vertrauen in Alpiq. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeitenden, die in einem sehr herausfordernden Umfeld eine herausragende Leistung erbracht haben. Nur durch ihre engagierte Arbeit konnte die starke operative Performance im 2021 erreicht werden.

Alpiq profitiert mittel-/langfristig von hohen Energiepreisen

Wir können eine positive Bilanz ziehen und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Alpiq hat die akute, durch unvorhersehbare sowie nie dagewesene Verwerfungen am Markt

verursachte Situation vorausschauend und proaktiv angepackt, und konnte dank ihrer soliden Basis und umsichtigen Aktionären den Handlungsspielraum sinnvoll vergrössern. Alpiq verfügt über ein stabiles operatives Geschäft mit einer guten Profitabilität und wird auf operativer Ebene mittel- und langfristig von den steigenden Energiepreisen profitieren.

Positive Ergebnisse für 2022 erwartet

Alpiq ist mit ihrem Geschäftsmodell gut aufgestellt. Die steigenden, im Vorfeld abgesicherten Preise werden sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Aufgrund der dynamischen Marktentwicklung erwartet Alpiq für 2022 ein positives operatives Ergebnis (EBITDA) vor Sondereinflüssen auf ähnlichem Niveau wie in den vergangenen zwei Jahren.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet Alpiq aus heutiger Sicht ein positives Reinergebnis (IFRS). Die Ergebnisverschiebungen des Geschäftsjahres 2021 mit negativen buchhalterischen Effekten werden sich entsprechend in den Folgejahren zeitversetzt positiv auswirken.

Johannes Teysen
Verwaltungsratspräsident

Antje Kanngiesser
CEO

23. Februar 2022

Kennzahlen

Mio. CHF	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen			Ergebnisse gemäss IFRS		
	2021	2020 (angepasst) ²	Veränderung in %	2021	2020 (angepasst) ²	Veränderung in %
Nettoumsatz	7 701	3 834	101	7 177	3 905	84
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	302	262	15	- 77	282	> - 100
Abschreibungen und Wertminderungen ¹				- 126	- 80	58
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)				- 203	202	> - 100
in % des Nettoumsatzes				- 2,8	5,2	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten				- 271	155	> - 100
in % des Nettoumsatzes				- 3,8	4,0	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten				0	- 56	> 100
Reinergebnis				- 271	99	> - 100
in % des Nettoumsatzes				- 3,8	2,5	

- 1 Im Jahr 2020 inklusive Wertaufholungen
- 2 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020 (angepasst) ²	Veränderung in %
Bilanzsumme	13 557	7 368	84
Total Eigenkapital	3 558	3 761	- 5
in % der Bilanzsumme	26,2	51,0	
Nettoverschuldung (Net Debt) ¹	675	249	171
Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen	2,2	1,0	

- 1 Siehe Anmerkung 3.1 des Anhangs zur Konzernrechnung
- 2 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

	2021	2020	Veränderung in %
Eigene Produktion (GWh) ¹	12 036	13 690	- 12
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag ²	1 266	1 258	1
davon in der Schweiz	701	704	- 0
davon im europäischen Umland	565	554	2

- 1 Alpiq netto zustehender Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge
- 2 In Vollzeitstellen

Über uns



Lac d'Emosson in der Gemeinde Finhaut im Wallis. Foto: Alpiq

Alpiq ist ein führendes Schweizer Energieunternehmen und in diversen Ländern und Märkten Europas aktiv. Unser Energiegeschäft trägt zu einem besseren Klima bei und verbessert die Versorgungssicherheit in der Schweiz sowie unserer Kunden in den europäischen Märkten. Wir verfolgen ein nachhaltiges, finanziell solides und risikoadjustiertes Geschäftsmodell.

Unser Kerngeschäft ist die Stromproduktion aus flexibler CO₂-freier Wasserkraft und Kernenergie in der Schweiz sowie aus Windkraft und Photovoltaik in mehreren europäischen Ländern. Zudem betreiben wir in Italien, Spanien und Ungarn moderne und flexible Gas-Kombikraftwerke. Mit der Erzeugung von grünem Wasserstoff tragen wir als Pioniere zu einem CO₂-freien Schwerlastverkehr bei und bauen unsere Kompetenz stetig aus.

Zu unserem Kerngeschäft gehört auch der Energiehandel. Wir vermarkten auf unserer modernen und leistungsfähigen Handelsplattform die eigene Produktion sowie Anlagen Dritter. Wir treiben Handel mit Strom, Gas und weiteren Energieprodukten in zahlreichen Ländern Europas. Eine nachhaltige und kosteneffiziente Energiebeschaffungsstrategie ist ein wichtiger Aspekt für Unternehmen. Unser Vertriebs- und Origination-Team unterstützt Industrie- und Geschäftskunden mit einem nachhaltigen Energiemanagement und einem breiten Angebot von Energielösungen und Dienstleistungen.

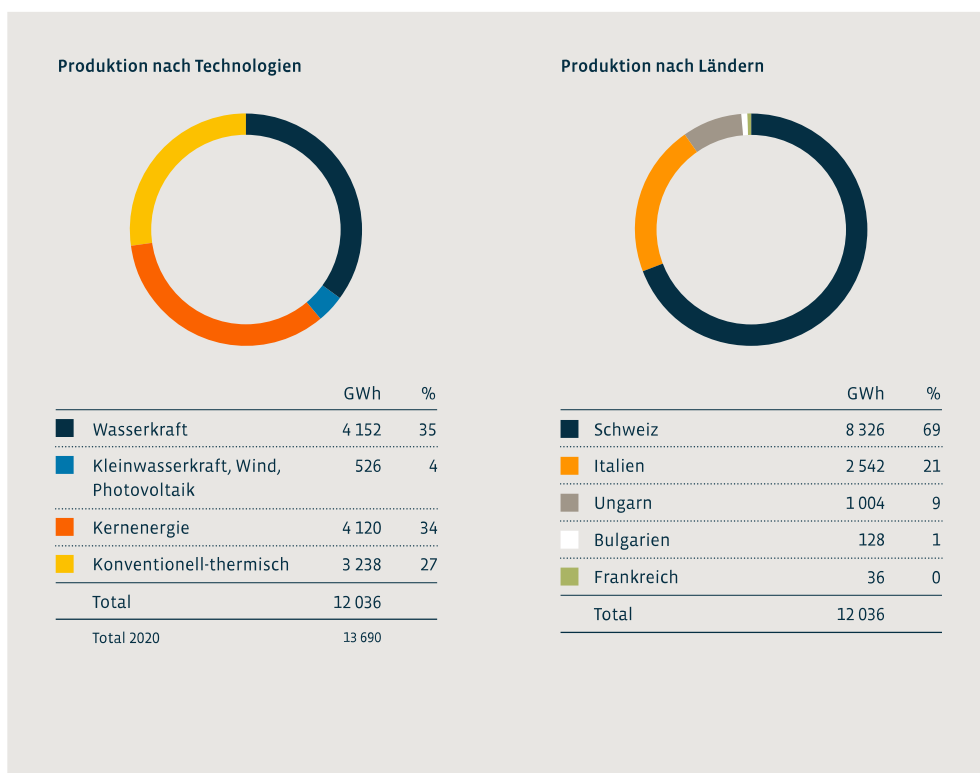
Wir beschäftigen rund 1 300 Mitarbeitende; der Sitz des Unternehmens ist in Lausanne.

Stromproduktion 2021

Kraftwerke	Installierte Leistung per 31.12.2021 ¹		Produktion 2021 ²	
	MW	MW	GWh	GWh
Wasserkraft		2 910		4 152
Schweiz	2 910		4 152	
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik		329		526
Schweiz	19		54	
Bulgarien	73		128	
Frankreich	13		36	
Italien	224		308	
Kernenergie		676		4 120
Schweiz	676		4 120	
Konventionell-thermisch		1 308		3 238
Italien	491		2 234	
Spanien	414		0	
Ungarn	403		1 004	
Total		5 223		12 036

1 Basierend auf dem Alpiq netto zustehenden Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke

2 Alpiq netto zustehender Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge



Organisationsstruktur

Wir haben unser Geschäft bis Ende 2021 in die drei Geschäftsbereiche Switzerland, International und Digital & Commerce gegliedert.

Im Geschäftsbereich **Switzerland** fassen wir die Stromproduktion aus den Kraftwerken in der Schweiz zusammen. Das sind Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt.

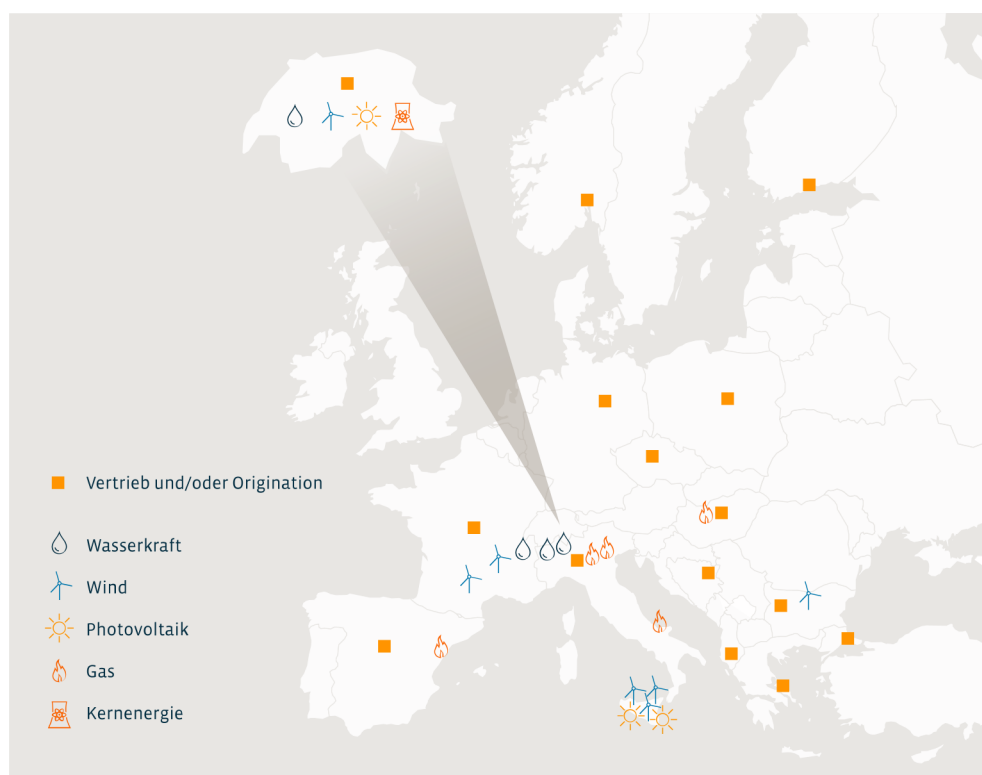
Die Stromproduktion aus den neuen erneuerbaren Energien Wind, Kleinwasserkraft und Photovoltaik in der Schweiz sowie in Italien, Frankreich und Bulgarien ist im Geschäftsbereich **International** zusammengefasst. Zudem produziert dieser Geschäftsbereich Strom und Wärme in Gas-Kombikraftwerken in Ungarn, Italien und Spanien.

Der Geschäftsbereich **Digital & Commerce** setzt nicht nur den in den eigenen Anlagen produzierten Strom am europäischen Stromhandelsmarkt ab. Der Geschäftsbereich umfasst den internationalen Energiehandel (Merchant Trading) und die Direktvermarktung für Industrie- und Geschäftskunden (B2B). Dies sind zwei Geschäftsfelder, die wir in Synergie mit unserem Originationgeschäft gezielt expandieren werden. Um der steigenden Volatilität in den Energiemärkten zu begegnen, bieten wir unseren Kunden flexible Verträge und die Möglichkeit, ihre mit den Energiepreisen verbundenen finanziellen Risiken zu steuern. Stichworte dazu sind strukturierte Verträge auf Basis von virtuellen Kraftwerken (Virtual Power Plants, VPP) oder langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA), insbesondere für erneuerbare

Energiequellen. Wir haben grosse Erfahrung in der Vermarktung der Stromproduktion und in der Optimierung von erneuerbaren Energien. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, investieren wir in die Entwicklung unserer Optimierungs- und Handelsplattform und nutzen dabei die Möglichkeiten der digitalen Technologien.

Europaweit aktiv

Wir sind im Handel und Vertrieb sowie mit Energiedienstleistungen in diversen Ländern Europas mit einer Niederlassung vertreten. Eigene Kraftwerke betreiben wir in der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Ungarn und Bulgarien.



Unter der neuen Leitung von CEO Antje Kanngiesser und CFO Luca Baroni sowie der Geschäftsleitung haben wir 2021 gezielte Anpassungen in Strukturen und Prozessen umgesetzt mit dem Ziel, Alpiq auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren und die Wertschöpfung und Profitabilität in Kernmärkten zu steigern. Die Finanzberichterstattung der Alpiq Gruppe wird entsprechend zur Veröffentlichung der Semesterergebnisse 2022 angepasst und die ab 1. Januar 2022 in der internen Berichterstattung vorgenommenen Änderungen in der Neuorganisation der Geschäftsbereiche widerspiegeln.

Finanzkalender

24. Februar 2022: Bilanzmedienkonferenz

28. April 2022: Generalversammlung der Alpiq Holding AG

25. August 2022: Medienkonferenz Halbjahresergebnis 2022

Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat	15
Verwaltungsrat	17
Geschäftsleitung	28
Vergütungen	31
Revisionsstelle	35
Informationspolitik	36

Konzernstruktur und Aktionariat

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und lässt sich von einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung leiten. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand vom 31. Dezember 2021. Dasselbe gilt für Verweise auf Bestimmungen in Reglementen und Weisungen.

Seit der am 3. Februar 2020 kommunizierten Erkrankung des CEO André Schnidrig hatte Jens Alder die Rolle des Delegierten des Verwaltungsrats übernommen. Am 22. September 2020 hatte Alpiq kommuniziert, dass der Verwaltungsrat Antje Kanngiesser zur neuen CEO mit Amtsantritt am 1. März 2021 gewählt hatte. Mit diesem Datum hatte Jens Alder die Rolle des Delegierten des Verwaltungsrats wieder abgegeben und sich auf die Rolle des Präsidenten des Verwaltungsrats beschränkt.

Am 18. November 2021 hatte der Verwaltungsrat vom Rücktritt Jens Alders als Verwaltungsrat und dessen Präsident per 31. Dezember 2021 Kenntnis genommen, unter Vorbehalt der Wahl von Johannes Teyssen zum neuen Verwaltungsrat und dessen Präsidenten per 1. Januar 2022 an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Dezember 2021. Am 9. Dezember 2021 hatte Alpiq kommuniziert, dass Johannes Teyssen an der ausserordentlichen Generalversammlung zum neuen Verwaltungsrat per 1. Januar 2022 gewählt wurde.

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2021 aus den drei operativen Geschäftsbereichen Switzerland, International und Digital & Commerce zusammen. Das Group Center besteht aus den Funktionsbereichen Financial Services und Corporate Services sowie den Funktionseinheiten Human Resources, Communications & Public Affairs sowie Risk Management, die direkt der CEO unterstellt sind.

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31. Dezember 2021 über ein Aktienkapital von 331 103,64 CHF, eingeteilt in 33 110 364 Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,01 CHF.

Gemäss Aktienbuch sind per 31.12.2021 folgende Aktionäre eingetragen:

Aktionär	Anteile in %
EOS Holding SA	33,33
Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG	33,33
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) ¹	19,91
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) ¹	6,44
Eniwa Holding AG ¹	2,12
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA ¹	1,79
IBB Holding AG ¹	1,12
Regio Energie Solothurn ¹	1,00
WWZ AG ¹	0,96

1 Konsortium Schweizer Minderheitsaktionäre

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Die drei Aktionärsgruppen EOS Holding SA, Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG und Konsortium Schweizer Minderheitsaktionäre halten je ein Drittel der Alpiq Aktien.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. An der Generalversammlung vom 26. Mai 2021 wurde der Verwaltungsrat von zehn auf sieben Mitglieder verkleinert. Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden sieben Mitgliedern:



Jens Alder
Präsident des Verwaltungsrats
(bis 31. Dezember 2021)

Nationalität:

Schweizer

Ausbildung:

- MBA INSEAD, Fontainebleau
- Msc Electrical Engineering, ETH Zürich

Beruflicher Hintergrund:

Seit 2009 verschiedene Verwaltungsratsmandate, u.a. bei CA Inc., USA; Sanitas Krankenversicherungen, Zürich (Präsident); BG Ingénieurs Conseils, Lausanne (Präsident); Industrielle Werke Basel (Präsident); RTX Telecom, Dänemark (Präsident); AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich
2006 – 2008: CEO TDC A/S Dänemark
1999 – 2006: CEO Swisscom
1998 – 1999: Swisscom
1993 – 1998: Alcatel
1991 – 1993: Motor-Columbus
1982 – 1991: Alcatel

Weitere Mandate:

Verwaltungsratspräsident: Swiss Steel Holding AG, Luzern
Verwaltungsrat: Goldbach Group AG, Küsnacht;
Scope Content AG, Zürich
Aufsichtsratsvorsitzender: ColVisTec AG, Berlin, Deutschland

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2015

Spezifische Funktionen im Verwaltungsrat:

- Präsident des Verwaltungsrats
- Präsident des Strategiekomitees



Johannes Teysen
Präsident des Verwaltungsrats
(ab 1. Januar 2022)

Nationalität:

Deutscher

Ausbildung:

- Promotion zum Dr. jur., Georg-August-Universität Göttingen, Deutschland
- Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und Göttingen, Deutschland

Beruflicher Hintergrund:

2010 – 4/2021: CEO und Vorstandsvorsitzender, E.ON SE, Essen, Deutschland

2007 - 2010: Leitender Geschäftsführer und stellvertretender Vorstandsvorsitzender, E.ON SE, Düsseldorf, Deutschland

2003 – 2007: CEO, E.ON Energie AG (European Division), München, Deutschland

2001 – 2003: CFO, E.ON Energie AG, München, Deutschland

1999 – 2001: CEO und Vorstandsvorsitzender, Avacon AG, Helmstedt, Deutschland

1998 – 1999: Vorstandsmitglied, Braunschweigische Stromversorgungs AG (HASTRA), Hannover, Deutschland (1999: Zusammenschluss zu Avacon)

1994 – 1998: Leiter der Rechtsabteilung, später auch des Großhandelsvertriebs, PreussenElektra AG, Hannover, Deutschland

1991 – 1994: Leiter der Energie- und Unternehmensrechtsabteilung, PreussenElektra AG, Hannover, Deutschland

1989 – 1991: Verschiedene Positionen innerhalb der Rechtsabteilung, PreussenElektra AG, Hannover, Deutschland

Weitere Mandate:

Vorstandsmitglied: Viridor plc, Taunton, Grossbritannien; BP plc, London, Grossbritannien; Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), Berlin, Deutschland
Leitender Berater: KKR plc, London, Grossbritannien

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2022

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Präsident des Verwaltungsrats



Jean-Yves Pidoux
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Nationalität:

Schweizer

Ausbildung:

Doktor der Soziologie und Anthropologie

Beruflicher Hintergrund:

Bis Juni 2021: Mitglied des Stadtrats Lausanne,
Direktor der Stadtwerke

Weitere Mandate:

Etablissement d'assurance contre l'incendie et
les éléments naturels du Canton de Vaud (ECA),
Pully

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2009

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

– Mitglied des Audit and Risk Committees



Conrad Ammann
Verwaltungsrat

Nationalität:

Schweizer

Ausbildung:

- Dr. sc. techn. ETH Zürich
- Dipl. NDS ETH Zürich, Technische Betriebswissenschaften
- Dipl. Elektroingenieur ETH Zürich

Beruflicher Hintergrund:

Seit 2012: CEO/Vorsitzender der Geschäftsleitung der Primeo Energie Gruppe, Münchenstein
1999 – 2012: Direktor des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz)
In dieser Zeit: Präsident Swisspower AG; Verwaltungsrat Kraftwerke Oberhasli AG; Verwaltungsrat Maggia Kraftwerke AG; Verwaltungsrat Blenio Kraftwerke AG; Verwaltungsratsausschuss und Vorsitzender Betriebskommission Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG; Vizepräsident Aktiengesellschaft für Kernenergiebeteiligungen; Verwaltungsrat Swissgrid AG; Verwaltungsrat Etrans AG; Vizepräsident Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen; Co-Präsident Verein für umweltgerechte Energie
1993 – 1999: Elektra Birseck, Münchenstein, Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für das Verteilnetz
1989 – 1993: Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), Direktionsassistent/Stabsstelle für Energiewirtschaftliche Fragen

Weitere Mandate:

Verwaltungsratspräsident: aventron Holding AG, Münchenstein; Primeo Energie AG, Münchenstein
Verwaltungsrat: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden
Mitglied Vorstand: Handelskammer beider Basel (HKBB)

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2012

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Mitglied des Nominations- und Remunerationskomitees



Tobias Andrist
Verwaltungsrat

Nationalität:

Schweizer

Ausbildung:

- Master of Business Administration, Edinburgh Business School
- Betriebsökonom FH, Fachhochschule beider Basel
- Eidg. dipl. Elektro-Mechaniker

Beruflicher Hintergrund:

Seit 2019: CEO EBLD Schweiz Strom GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Seit 2018: CEO EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), Liestal

2012 – 2018: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Sparte Strom, EBL

2009 – 2012: Leiter Unternehmensentwicklung, EBL

2006 – 2009: Executive Assistant, IWB Industrielle Werke Basel

2004 – 2006: Projektassistent/Management Support, Baloise Asset Management AG

Weitere Mandate:

Verwaltungsratspräsident: EBL España Services SI, Calasparra, Spanien; EBL Telecom AG, Liestal; EBL Wind Invest AG, Liestal; EBL Infrastruktur Management AG, Liestal; EBL Schweiz Strom AG, Liestal; Tubo Sol PE2 S.L., Calasparra, Spanien

Verwaltungsrat: EBL Fernwärme AG, Liestal; Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Libattion AG, Glattbrugg

Mitglied Vorstand: Verein Energie Zukunft Schweiz, Basel

Arbeitgebervertreter: Transparenta

Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch

Beirat: KMU Forum Baselland

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2018

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Präsident des Audit and Risk Committees



Aline Isoz
Verwaltungsrätin

Nationalität:

Schweizerin

Ausbildung:

- Diverse Ausbildungskurse: Finanzen I, Grundlagen des Verwaltungsrats und der Mehrwert des Verwaltungsrats, Académie des administrateurs Sàrl (ACAD), Genf; Spezialisierung in Ethics and Artificial Intelligence, Coursera
- Bachelor in Kommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Polycom Lausanne (SAWI)

Beruflicher Hintergrund:

2019 – 2020: Leiterin Strategie und digitale Transformation, MAZARS AG, Vernier/Lausanne

2010 – 2019: Gründerin und Managerin, Beratungsunternehmen für digitale Unternehmenstransformation, Blackswan Sàrl, Cossonay

2008 – 2010: Creative Director, dann Leiterin für digitale Strategie in einer Kommunikationsagentur, Agence Trio SA, Lausanne, und Creatives SA, Vevey

2001 – 2008: Unabhängige Kommunikationsbeauftragte

Weitere Mandate:

Verwaltungsrätin: SIG, Genf; vo énergies holdings SA, Vallorbe; RWB Groupe SA, Pruntrut; LEB, Echallens; Active Communication AG, Steinhausen

Stiftungsrätin: Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2020

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Mitglied des Nominations- und Remunerationskomitees



Jørgen Kildahl
Verwaltungsrat

Nationalität:

Norweger

Ausbildung:

- Advanced Management Programme, Harvard Business School
- Master of Business Administration in Finance (MBA), Norwegian School of Economics and Business Administration, NHH
- Certified European Financial Analyst (CEFA)
- Master of Science in Economics and Business Administration (M.Sc.), Norwegian School of Economics and Business Administration, NHH

Beruflicher Hintergrund:

Seit 2016: Senior Advisor, Energy Infrastructure Partners AG (vormals Credit Suisse Energy Infrastructure Partners AG)

2010 – 2015: Vorstandsmitglied, E.ON SE

1999 – 2010: Executive Vice President, Statkraft AS

1991 – 1999: Partner Geelmuyden Kiese, PR Consulting Gruppe

1988 – 1991: Fund Manager, International Formuesforvaltning A/S

Weitere Mandate:

Vizepräsident des Verwaltungsrats: Telenor ASA, Norwegen

Verwaltungsrat: Ørsted A/S, Dänemark; SCATEC ASA, Oslo

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2019

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Mitglied des Audit and Risk Committees
-



Phyllis Scholl
Verwaltungsrätin

Nationalität:

Schweizerin

Ausbildung:

- Advanced Management Programme HSG
- Rechtsanwaltspatent
- London School of Economics, LL.M
- Universität St. Gallen, lic. iur.
- Universität St. Gallen, lic. rer. publ.

Beruflicher Hintergrund:

Seit 2018: Partnerin, Baryon AG
 2013 – 2018: Partnerin, Bär & Karrer AG
 2007 – 2012: Associate, Bär & Karrer AG
 2004 – 2007: Jur. Mitarbeiterin, Bär & Karrer AG

Weitere Mandate:

Verwaltungsratspräsidentin: Lazzarini Beteiligungs AG, Chur; Unique AG, Zürich
 Verwaltungsrätin: Energiedienst Holding AG, Laufenburg; EW Höfe AG, Freienbach; Baryon AG, Zürich

Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat:

2019

Spezifische Funktion im Verwaltungsrat:

- Präsidentin des Nominations- und Remunerationskomitees

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig seine Zusammensetzung hinsichtlich Ausgewogenheit in Bezug auf Fachkenntnisse, Erfahrung sowie Diversität. Per 31. Dezember 2021 verfügt der Verwaltungsrat über zwei weibliche Mitglieder.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im schweizerischen Obligationenrecht, in Art. 12 der Statuten sowie im Organisationsreglement der Alpiq Holding AG festgelegt.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Audit and Risk Committee (ARC)

Das ARC setzt sich ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die mehrheitlich im Finanz- und Rechnungswesen erfahren sind. Die Mitglieder des ARC per 31. Dezember 2021 sind Tobias Andrist

(Vorsitz), Jørgen Kildahl (Mitglied) und Jean-Yves Pidoux (Mitglied). Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Beurteilung der Tätigkeit der externen Revision, der Überwachung und Beurteilung der internen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht per 31. Dezember 2021 aus Phyllis Scholl (Vorsitz), Conrad Ammann (Mitglied) und Aline Isoz (Mitglied). Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO).

Strategiekomitee (SK)

Im Zuge der Verkleinerung des Verwaltungsrats von zehn auf sieben Mitglieder an der Generalversammlung vom 26. Mai 2021, wurde das Strategiekomitee aufgelöst und die Themen mit strategischem Charakter werden fortan im Verwaltungsrat behandelt.

Governance Committee (GC)

Das GC wurde mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 7. Dezember 2018 gebildet. Das GC fungiert als Aufsichtsorgan und soll potenzielle Interessenskonflikte infolge der Doppelrolle des Verwaltungsratspräsidenten/Delegierten des Verwaltungsrats vermeiden. Mit der Wahl von Antje Kanngiesser zur CEO der Alpiq Gruppe per 1. März 2021 entfiel die Doppelrolle von Jens Alder als Delegierter und Präsident des Verwaltungsrats. Damit einhergehend wurde das GC per 1. März 2021 aufgelöst.

Sämtliche Ausschüsse können über Aktivitäten, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, Untersuchungen und Nachforschungen anstellen sowie alle Informationen einfordern, die es zur Aufgabenerfüllung benötigt.

Nachhaltigkeit

Ökonomische, umweltbezogene und soziale Fragestellungen und Entscheide zur Nachhaltigkeit werden zum einen im Verwaltungsrat als das für die Oberleitung zuständige Organ behandelt. Zum anderen befassen sich die den Verwaltungsrat unterstützenden Ausschüsse, insbesondere das ARC (ökonomische und umweltbezogene Aspekte) und das NRK (soziale Aspekte) damit.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO beziehungsweise

Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, die mittelfristigen und die jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Er erlässt Verhaltensleitlinien zur Einhaltung der anwendbaren Normen. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen (Aktivitätsbericht). Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen (Short Form Report der Alpiq Gruppe), der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der Verwaltungsrat erhält weiter einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche. Zusätzlich bestehen per 31. Dezember 2021 zwei ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC) sowie das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK).

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat in einem umfassenden Bericht sowie mit einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

Internal Audit, das direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem ARC berichtet, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem es mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden den zuständigen Linienverantwortlichen, dem Verwaltungsratspräsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner hinzu. Das Internal Audit arbeitet nach dem Modell der teilweisen Auslagerung: Die Gesamtverantwortung und die Rechenschaftspflicht für die Assurance Dienstleistungen des Internal Audits liegen bei der Leiterin des Internal Audits, währenddessen die operative Ausführung in erster Linie von einem externen Dienstleistungspartner erbracht wird.

Das Risikomanagement betrachtet die strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des

gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Das zentrale Risikomanagement ist der CEO unterstellt und schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Alpiq Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC), ein Subkomitee der Geschäftsleitung, überwacht die Einhaltung der Limiten und der Grundsätze des Risikomanagements.

Compliance ist in die Funktionseinheit Legal & Compliance integriert und berichtet direkt an die CEO und den Verwaltungsrat. Das Compliance-Managementsystem von Alpiq umfasst neben dem eigentlichen Compliance-Programm und Massnahmen zur Verhinderung von Verstössen gegen Regeln und Normen der Ethik auch Aspekte der Unternehmenskultur sowie eine stetige Überwachung und Verbesserung der Compliance-Organisation. Compliance bearbeitet Beratungsaufträge des Verwaltungsratspräsidenten, der Geschäftsleitung oder des ARC, führt interne Untersuchungen durch und betreut die Compliance-Meldestelle sowie das gruppenweite Weisungswesen. Ausführlichere Informationen zu Compliance sind im Nachhaltigkeitsbericht der Alpiq im Kapitel «Ethik und Integrität» enthalten.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2021 aus den folgenden fünf Mitgliedern:



Antje Kanngiesser
CEO

Nationalität:

Schweizerin/Deutsche

Funktion:

Vorsitzende der Geschäftsleitung
CEO (Chief Executive Officer)

Ausbildung:

- EMBA, IMD, Lausanne, Schweiz
- Finance for Executives, Insead, Fontainebleau, Frankreich
- Dr. iur. Universität Regensburg, Deutschland
- Erstes und Zweites Deutsches Juristisches Staatsexamen, Bayern, Deutschland

Beruflicher Hintergrund:

2014 – 2021: BKW AG, Vice President Group Markets & Services und Mitglied der Geschäftsleitung, verschiedene Funktionen
2007 – 2014: Alpiq Gruppe respektive Energie Ovest Suisse, verschiedene Funktionen
2005 – 2007: Rechtsanwältin bei S&K, Berlin
2001 – 2005: Rechtsanwältin bei GGSC, Berlin

Eintritt bei Alpiq:

2021 (zuvor 2007 – 2014)



Michael Wider
Leiter Switzerland, Deputy of the
CEO

Nationalität:

Schweizer

Funktion:

Leiter Switzerland
Deputy of the CEO

Ausbildung:

- Stanford Executive Programme
- Master of Business Administration,
Universität Lausanne
- Master of Law, Universität Freiburg

Beruflicher Hintergrund:

2003 – 2009: COO und Head Energy Generation,
EOS Holding

1997 – 2003: CFO und Head Management
Services, Entreprises Electriques Fribourgeoises
(EEF), Leiter Fusion EEF/ENSA

1987 – 1997: Jurist und Generalsekretär,
Entreprises Electriques Fribourgeoises

Eintritt bei Alpiq:

2009



Luca Baroni
CFO

Nationalität:

Schweizer/Italiener

Funktion:

Leiter Financial Services
CFO (Chief Financial Officer)

Ausbildung:

- Executive MBA HSG in General Management
- Betriebsökonom FH, Basel

Beruflicher Hintergrund:

2017 – 2021: Group-CFO, BLS AG

2005 – 2016: CFO, Swissgrid AG

2000 – 2005: CFO, Energiedienst Holding AG

2000 – 2000: Head of Controlling & Energy
Settlement, EGL AG

1998 – 2000: Head of Group und Holding
Accounting, WATT AG

1990 – 1998: verschiedene Finanzfunktionen
innerhalb der Migros-Gruppe

Eintritt bei Alpiq:

2021



Matthias Zwicky
Leiter International

Nationalität:

Schweizer

Funktion:

Leiter International

Ausbildung:

- ETH Zürich, Dipl. El. Ing. ETH, Dr. sc. Techn.
- Diplom-Wirtschaftsingenieur
- Stanford Executive Programme

Beruflicher Hintergrund:

2001 – 2004: Schaffner Holding Ltd., Luterbach, Leiter des Geschäftsbereichs «Test Equipment», Mitglied der Geschäftsleitung
1979 – 2000: Verschiedene Tätigkeiten bei Aare-Tessin AG für Elektrizität; IUB Ingenieur Unternehmung AG; Schaffner Electronic; Institut de recherche d'Hydro-Québec

Eintritt bei Alpiq:

2005



Alexandra H. Machnik
Leiterin Corporate Services

Nationalität:

Deutsche

Funktion:

Leiterin Corporate Services

Ausbildung:

- Diplom-Abschluss in Biochemie, RWTH Aachen
- Vordiplom-Abschluss in Mathematik, RWTH Aachen

Beruflicher Hintergrund:

2018 – 2021: Accenture Schweiz, Zürich, Senior Partner/Managing Director
2013 – 2018: Accenture Schweiz, Zürich, Partner/Managing Director
2007 – 2013: Accenture Asien, Bangalore und Manila, Senior Manager
2000 – 2007: Accenture Deutschland, Business- und Technologie-Berater für Grossprojekte

Eintritt bei Alpiq:

2021

Vergütungen

Dieser Bericht wurde gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Die offengelegten Beträge enthalten sämtliche für das Geschäftsjahr 2021 gewährten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Alpiq Holding AG und der Geschäftsleitung. Die Vergütungen werden im Jahr des definitiven Rechtserwerbs ausgewiesen.

Den Statuten entsprechend genehmigt die Generalversammlung (GV) einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung, die Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr. Der Verwaltungsrat lädt die Generalversammlung weiterhin dazu ein, einmal jährlich und gesondert den Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im Berichtsjahr zuzustimmen.

Informationen zur Compensation Governance können den einschlägigen Passagen des Organisationsreglements entnommen werden und sind hier nicht gesondert aufgeführt.

Zur Lage der Vergütungen am Markt

Das Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats soll marktgerecht sein. Alpiq beauftragt dafür regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen. Mitte 2018 hat die Firma HCM Hostettler & Company im Auftrag von Alpiq den letzten Marktvergleich der Vergütung des Verwaltungsrats beziehungsweise der Geschäftsleitung durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vergütung einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienten vergleichbar strukturierte börsenkotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industriefirmen.

Grundsätze der Vergütung

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich Pauschalspesen und gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Die Höhe der fixen Vergütung bemisst sich je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratskomitees. Ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vorsorgeleistungen, ausser Beiträge zur Pension, wenn sie bei der Stiftung Pensionskasse Energie (PKE) versichert sind.

Die Geschäftsleitung erhält ein Fixgehalt und einen Reward. Zusätzlich erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine Autopauschale, eine Pauschale für Spesen und auf Wunsch ein Generalabonnement 1. Klasse. Der Reward ist leistungs- und wertorientiert. Dabei orientiert sich der Reward nicht an Zielen, welche zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegt wurden, sondern die Höhe des Rewards wird auf Basis der erreichten

wertsteigernden Elemente nach Ablauf des Geschäftsjahrs durch das NRK diskretionär beurteilt und durch den VR und die GV genehmigt. Der Reward kann zwischen 0 % und 133 % liegen. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind in den obligatorischen Sozialversicherungen und in der Pensionskasse PKE versichert.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Vergütungen 2021

Tausend CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Sonstige Vergütung
Jens Alder ¹	Präsident des Verwaltungsrats	455,2 ²	3	151,0
Jean-Yves Pidoux	Vizepräsident des Verwaltungsrats	110,0	12,0	6,5
Tobias Andrist	Präsident Audit and Risk Committee	111,2	12,0	
Phyllis Scholl	Präsidentin Nominations- und Remunerationskomitee	111,2	12,0	
Conrad Ammann		104,0	12,0	
Aline Isoz		92,0	12,0	
Jørgen Kildahl		104,0	12,0	17,0
Alexander Kummer-Grämiger	(bis GV 2021)	37,1	4,8	
Wolfgang Martz	(bis GV 2021)	46,8	4,8	
Hans Ulrich Meister	(bis GV 2021)	46,8	4,8	7,7
Total		1 218,3	86,4	182,2

- 1 Enthält sowohl die Entschädigung für das Mandat des VRP bis 31.12.21 als auch dasjenige des Delegierten des Verwaltungsrats bis 28.02.2021.
- 2 Beinhaltet ein Generalabonnement 1. Klasse bis 11.10.2021.
- 3 Rückerstattung effektiver Spesen, keine Pauschale.

Vergütungen 2020

Tausend CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Sonstige Vergütung
Jens Alder ¹	Präsident des Verwaltungsrats	631,8 ²	³	246,7 ⁴
Jean-Yves Pidoux	Vizepräsident des Verwaltungsrats, Lead Director	110,0	12,0	
Conrad Ammann		104,0	12,0	
Tobias Andrist		104,0	12,0	
Dominique Gachoud	(bis a.o. GV vom 29. Oktober 2020)	86,1	9,9	9,9
Aline Isoz	(ab GV 2020)	47,8	6,2	
Jørgen Kildahl		104,0	12,0	17,0
Alexander Kummer-Grämiger		92,0	12,0	
Anne Lapierre	(bis a.o. GV vom 29. Oktober 2020)	76,2	9,9	12,4
René Longet	(bis GV 2020)	44,5	5,8	
Wolfgang Martz	Präsident Nominations- und Remunerationskomitee	116,0	12,0	
Hans Ulrich Meister	Präsident Audit and Risk Committee	116,0	12,0	18,9
Heinz Saner	(bis a.o. GV vom 29. Oktober 2020)	86,1	9,9	1,6
Phyllis Scholl		104,0	12,0	
Total		1 822,5	137,7	306,5

- 1 Enthält sowohl die Entschädigung für das Mandat des VRP als auch dasjenige des Delegierten des Verwaltungsrats.
- 2 Beinhaltet ein Generalabonnement 1. Klasse.
- 3 Rückerstattung effektiver Spesen, keine Pauschale.
- 4 Seit 1. Januar 2020 ist Jens Alder in der Pensionskasse versichert.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

CHF	Total Geschäftsleitung	
	2021	2020
Gehälter brutto (fix)	2 896 100	3 044 100
Gehälter brutto (variabel)	1 011 100	632 500
Sachleistungen	132 500	130 900
Vorsorgeleistungen	1 067 800	977 100
Total	5 107 500	4 784 600

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 000 CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 000 CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug im aktuellen Jahr 117 000 CHF (Vorjahr: 120 000 CHF).

- Michel Kolly trat am 26. August 2021 aus der Geschäftsleitung aus.
- Thomas Bucher trat am 31. August 2021 aus der Geschäftsleitung aus.
- Antje Kanngiesser wurde per 1. März 2021 als CEO und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.
- Luca Baroni wurde per 1. September 2021 zum CFO und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.
- Alexandra Machnik wurde per 1. November 2021 zur Head of Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG wirkt als Revisionsstelle der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer.

Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2021 aus.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 2,3 Mio. CHF (Vorjahr: 2,6 Mio. CHF). Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen 2,0 Mio. CHF (2,3 Mio. CHF), für prüfungsbezogene Dienstleistungen 0,2 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF), für Steuerdienstleistungen 0,1 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) und für Transaktionsunterstützung 0,0 Mio. CHF (0,0 Mio. CHF) bezahlt.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat einmal im Jahr mit einem umfassenden Bericht. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen.

Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres- und Semesterberichten, an Medien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/kontakt aufgeführt.

Finanzbericht

Finanzkommentar	38
<hr/>	
Konzernrechnung Alpiq Gruppe	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	45
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	46
Konsolidierte Bilanz	47
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	49
Konsolidierte Geldflussrechnung	50
Anhang zur Konzernrechnung	52
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	118
<hr/>	
5-Jahres-Übersicht	123
<hr/>	
Alpiq Holding AG	
Lagebericht	125
Jahresrechnung	126
Antrag des Verwaltungsrats	134
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	135
<hr/>	

Finanzkommentar

Die Alpiq Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 302 Mio. CHF erwirtschaftet. Dieses lag um 40 Mio. CHF über dem Vorjahr. Die Schweizer Stromproduktion erreichte das Vorjahresresultat nicht. Der Hauptgrund dafür waren die verschobenen und ungeplant länger dauernden Wartungsarbeiten am Kernkraftwerk Leibstadt. Die internationale Stromproduktion und der Energiehandel erwirtschafteten hingegen dank höherer Marktvolatilität und gestiegener Energiepreise Ergebnisse über Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von ausserordentlich stark steigenden und auf hohem Niveau sehr volatilen Energiepreisen. Gründe dafür waren eine massiv gestiegene Nachfrage nach Kohle und Gas in Asien, geopolitische Unsicherheiten bei der europäischen Gasversorgung aufgrund zunehmender Spannungen zwischen Russland und der Europäischen Union, Ausfälle französischer Kernkraftwerke und die sich abzeichnende Reduktion fossiler Produktionskapazitäten. Die Bedenken um die Versorgungssicherheit mit Strom und Gas haben zusammen mit der schnellen Wirtschaftsbelebung nach Ende der Lockdowns der COVID-19-Pandemie dazu geführt, dass insbesondere die Preise für Gas und Strom extrem anstiegen. Zum einen ermöglichten hohe Preise eine Verbesserung der Handelsmargen, zum andern führten sie zu höheren finanziellen Sicherheitsleistungen, welche an den Handelsplätzen geschäftsüblich hinterlegt werden müssen. Die Absicherung der Grosshandelspreise führte gemäss IFRS zu einer Ergebnisverschiebung in die folgenden Geschäftsjahre, da die Fair-Value-Veränderung finanzieller Absicherungsgeschäfte bereits in diesem Jahr ergebniswirksam erfasst wurde («Accounting Mismatch»). Die positiven Effekte auf den abgesicherten Geschäften dürfen gemäss IFRS hingegen erst später verbucht werden. Die höhere Bewertung der Absicherungs- und Handelspositionen ergaben zudem eine deutliche Bilanzverlängerung.

Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der so genannten Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der Kommentar zur finanziellen Performance bezieht sich auf die operative EBITDA-Sicht, das heisst, auf die Ergebnisrechnung vor Sondereinflüssen. Die verwendeten Kategorien der Sondereinflüsse werden im Abschnitt «Alternative Performancekennzahlen von Alpiq» beschrieben.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

Die Alpiq Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 vor Sondereinflüssen einen Nettoumsatz von 7,7 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: + 3,9 Mrd. CHF) und ein EBITDA von 302 Mio. CHF (+ 40 Mio. CHF).

Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2021			2020 (angepasst) ³		
	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	7 701	- 524	7 177	3 834	71	3 905
Aktivierete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	4		4	6		6
Übriger betrieblicher Ertrag	63	14	77	64	54	118
Gesamtleistung	7 768	- 510	7 258	3 904	125	4 029
Energie- und Warenaufwand	- 7 158	136	- 7 022	- 3 361	- 101	- 3 462
Personalaufwand	- 220	- 1	- 221	- 185	- 1	- 186
Übriger betrieblicher Aufwand	- 88	- 4	- 92	- 96	- 3	- 99
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	302	- 379	- 77	262	20	282
Abschreibungen und Wertminderungen ¹			- 126			- 80
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)			- 203			202
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen			- 35			- 35
Finanzaufwand			- 73			- 72
Finanzertrag			12			17
Ergebnis vor Ertragssteuern			- 299			112
Ertragssteuern			28			43
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten			- 271			155
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten			0			- 56
Reinergebnis			- 271			99

1 Im Jahr 2020 inklusive Wertaufholungen

2 Für Erläuterungen siehe Ausführungen im Kapitel «Alternative Performancekennzahlen von Alpiq»

3 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Geschäftsbereich Switzerland

Das EBITDA der Schweizer Stromproduktion lag mit -16 Mio. CHF um 151 Mio. CHF unter Vorjahr. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die tieferen Produktionsvolumina. Bei der Kernenergie resultierte das tiefere Produktionsvolumen hauptsächlich aus der infolge der COVID-19-Pandemie vom Jahr 2020 ins Jahr 2021 verschobenen Wartungsarbeiten am Kernkraftwerk Leibstadt. Zusätzlich dauerte diese Revision deutlich länger als geplant. Um die Lieferverpflichtungen zu erfüllen, musste die fehlende und im Rahmen der damaligen Hedging-Strategie bereits verkaufte Strommenge zu höheren Preisen am Spotmarkt beschafft werden. Bei der Wasserkraft lagen die Zuflüsse unter Vorjahr und auch knapp unter dem langjährigen Mittel.

Geschäftsbereich International

Das EBITDA der internationalen Stromproduktion lag mit 80 Mio. CHF um 21 Mio. CHF über Vorjahr. Alpiq erwirtschaftete in allen Ländern einen positiven Ergebnisbeitrag. In Italien führten die gestiegenen Preise bei den erneuerbaren Energien trotz weggefallener Einspeisevergütungen zu einer positiven Entwicklung im Vorjahresvergleich. In Spanien war die Steigerung des EBITDA-Beitrags gegenüber Vorjahr hauptsächlich auf erhaltene Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit unerwarteten Reparaturen am Gas-Kombikraftwerk Plana del Vent zurückzuführen. Die Gas-Kombikraftwerke in Italien und Ungarn trugen mit ihrer hohen Verfügbarkeit wiederum zur Systemstabilität bei.

Geschäftsbereich Digital & Commerce

Das EBITDA des Geschäftsbereichs Digital & Commerce lag mit 258 Mio. CHF um 159 Mio. CHF über Vorjahr. In der Optimierung und Vermarktung des Kraftwerkportfolios konnten sowohl in der Schweiz als auch in Italien signifikant höhere Erträge als im Vorjahr erzielt werden. Alpiq hat die Opportunitäten in einem sehr volatilen Marktumfeld sehr gut genutzt. Im Weiteren haben sich die Ergebnisbeiträge aus dem Systemdienstleistungsgeschäft in Italien sehr gut entwickelt. Auch im Handel konnten die Marktvolatilitäten erfolgreich genutzt werden. Das Marktumfeld führte jedoch zu einem deutlich gestiegenen Liquiditätsbedarf sowie einem signifikant erhöhten Kreditrisiko bei einigen Gegenparteien, was das operative Ergebnis entsprechend stark belastete.

Alternative Performancekennzahlen von Alpiq

Zur Messung und Darstellung der operativen Performance verwendet Alpiq bis auf Stufe «Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)» auch alternative Performancekennzahlen. Dazu bereinigt Alpiq die Ergebnisse gemäss IFRS um so genannte Sondereinflüsse, welche Alpiq nicht als Teil des operativen Ergebnisses betrachtet.

Es handelt sich dabei nicht um Kennzahlen, die eine standardisierte Definition in den IFRS aufweisen. Daher kann die Vergleichbarkeit mit solchen Kennzahlen, wie sie von anderen Unternehmen definiert sind, eingeschränkt sein. Diese Kennzahlen werden in einer Pro-forma-Rechnung präsentiert, um Investoren ein umfassenderes Verständnis zu ermöglichen, wie das Alpiq Management die Performance der Gruppe misst. Sie stellen keinen Ersatz für die Kennzahlen gemäss IFRS dar. Alpiq weist in der internen und externen Berichterstattung seit dem 1.1.2021 keine Sondereinflüsse mehr auf den Abschreibungen und Wertminderungen aus, da zur Performance-Messung das EBITDA massgebend ist. In der Bilanz und der Geldflussrechnung verwendet Alpiq weiterhin keine alternativen Performancekennzahlen.

Übersicht Sondereinflüsse

Mio. CHF	Fair-Value-Veränderungen («Accounting Mismatch»)		Entwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds		Gewinn / Verlust aus Veräusserung von Unternehmensteilen		Verlustbringende Verträge		Restrukturierungskosten und Rechtsstreitigkeiten		Total Sondereinflüsse	
	2021	2020 (angepasst) ¹	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020 (angepasst) ¹
	Nettoumsatz	- 521	49	- 7	- 1					4	23	- 524
Übriger betrieblicher Ertrag					14	54					14	54
Gesamtleistung	- 521	49	- 7	- 1	14	54			4	23	- 510	125
Energie- und Warenaufwand			101	21			38	- 108	- 3	- 14	136	- 101
Personalaufwand									- 1	- 1	- 1	- 1
Übriger betrieblicher Aufwand						8			- 4	- 11	- 4	- 3
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 521	49	94	20	14	62	38	- 108	- 4	- 3	- 379	20

1 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Alpiq hat die folgenden Kategorien von Sondereinflüssen definiert:

Fair-Value-Veränderungen («Accounting Mismatch»)

Negative Fair-Value-Veränderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion sowie Energiebezugs- und Energielieferverträgen abgeschlossen wurden, reflektieren nicht die operative Performance, da sie ökonomisch mit der Wertveränderung der abgesicherten Geschäfte in Verbindung stehen. Steigende Forward-Preise führen zu einer Zunahme des Werts der zukünftigen Produktionsvolumina sowie Energiebezugsverträge und zu einem Wertverlust auf den entsprechenden Absicherungen. Unter Anwendung der IFRS-Richtlinien müssen die Fair-Value-Veränderungen der finanziellen Absicherungsgeschäfte bereits im Berichtsjahr abgebildet werden. Da die zukünftigen Produktionsvolumina und die Energiebezugsverträge nicht zum Fair Value bewertet werden und die positiven Wertveränderungen somit nicht bereits im Berichtsjahr verbucht werden dürfen, führt dies zu einer buchhalterisch bedingten Periodenverschiebung der Ergebnisse («Accounting Mismatch»).

Entwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Die Betreibergesellschaften der Schweizer Kernkraftwerke sind verpflichtet, zur Sicherstellung der Finanzierung von Stilllegung und Entsorgung Einzahlungen in den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds zu tätigen. Die Anlagen dieser beiden Fonds sind Marktschwankungen und Schätzungsänderungen ausgesetzt, welche nicht durch Alpiq beeinflusst werden können, aber einen Einfluss auf die Strombeschaffungskosten haben. Die Differenz, zwischen der von den Fonds effektiv erzielten Rendite und der von den Kernkraftwerken budgetierten Rendite in der Höhe von 2,75 %, wird als Sondereinfluss klassifiziert und ausgewiesen.

Gewinn / Verlust aus Veräusserung von Unternehmensteilen

Das Ergebnis aus dem Verkauf von Unternehmensteilen betrifft nicht die operative Performance von Alpiq und reduziert die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden.

Verlustbringende Verträge

Bei den Einflüssen im Zusammenhang mit dem zukünftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance sowie einem verlustbringenden Vertrag im Ausland handelt es sich um Effekte, die auf Veränderungen in den Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen zurückzuführen sind. Für die Beurteilung der operativen Performance von Alpiq durch das Management werden diese deshalb nicht berücksichtigt.

Restrukturierungskosten und Rechtsstreitigkeiten

Unter Restrukturierungskosten fasst Alpiq jene Aufwendungen zusammen, die für die Schaffung von neuen Strukturen in bestehenden Bereichen, für Unternehmensverkäufe sowie für Geschäftsaufgaben anfallen. Diese Aufwendungen widerspiegeln nicht die operative Performance, da sie zum Zeitpunkt der Massnahmenumsetzung und somit zeitverschoben zum Nutzen anfallen. Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, welche sowohl Kosten für Rechtsberatung, Verfahrenskosten als auch allfällige Zahlungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen umfassen, werden als Sondereinflüsse klassifiziert, wenn sie einen «Einmal-Charakter» aufweisen oder die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Perioden einschränken.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 31.12.2021 lag die Bilanzsumme bei 13,6 Mrd. CHF gegenüber 7,4 Mrd. CHF per Ende 2020. Das Anlagevermögen betrug unverändert 4,4 Mrd. CHF. Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie die fristigkeitsbedingte Umgliederung einer Forderung ins Umlaufvermögen wurden durch Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielle Anlagen und die Zunahme des Personalvorsorgevermögens kompensiert.

Das Umlaufvermögen stieg um 6,2 Mrd. CHF und belief sich per 31.12.2021 auf 9,1 Mrd. CHF. Der Anstieg ist insbesondere auf die höheren Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate und Forderungen aus realisierten Energiederivaten zurückzuführen, hauptsächlich getrieben durch die wesentlich gestiegenen Energiepreise. Darüber hinaus musste Alpiq geschäftsüblich höhere finanzielle Sicherheitsleistungen hinterlegen. Die negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Verbindlichkeiten aus realisierten Energiederivaten stiegen aus demselben Grund in vergleichbarem Umfang.

Das Eigenkapital belief sich per 31.12.2021 auf 3,6 Mrd. CHF und lag damit um 203 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Abnahme ist insbesondere auf das tiefere Reinergebnis, die Dividendenausschüttung sowie die Ausschüttung an die Hybridkapitalgeber zurückzuführen. Sie konnte durch die positiven Effekte aus der Neubewertung von Vorsorgeplänen nur unvollständig kompensiert werden. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich hauptsächlich wegen der energiepreisbedingten Zunahme der Bilanzsumme von 51,0 % auf 26,2 %.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen um 361 Mio. CHF zu und beliefen sich per 31.12.2021 auf 1,6 Mrd. CHF. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Aufnahme von kurzfristigen Darlehen, die zur kurzfristigen Finanzierung des Nettoumlaufvermögens beschafft wurden, zurückzuführen. Die Nettoverschuldung erhöhte sich von 249 Mio. CHF auf 675 Mio. CHF. Der Verschuldungsfaktor Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen stieg von 1,0 per 31.12.2020 auf 2,2 an.

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich gegenüber dem 31.12.2020 um 411 Mio. CHF und lag bei 1,4 Mrd. CHF. Hauptursache waren fristigkeitsbedingte Umgliederungen bei Finanzverbindlichkeiten und übrigen langfristigen Verbindlichkeiten sowie die Abnahme der Personalvorsorgeverbindlichkeiten aufgrund der über den Erwartungen liegenden Rendite auf dem Vorsorgevermögen.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduzierte sich von 108 Mio. CHF im Vorjahr auf -298 Mio. CHF. Dies ist insbesondere auf das um 411 Mio. CHF tiefere Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten sowie die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr. Einerseits

wurden mehr Terminguthaben fällig, andererseits veräusserte Alpiq Wertschriften, die als Liquiditätsreserve gehalten wurden. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit war aufgrund der Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten zur Erhöhung der Liquidität höher als im Vorjahr. Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um 523 Mio. CHF auf 863 Mio. CHF.

Ausblick

Alpiq ist mit ihrem Geschäftsmodell gut aufgestellt. Die steigenden, im Vorfeld abgesicherten Preise werden sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Aufgrund der dynamischen Marktentwicklung erwartet Alpiq für 2022 ein positives operatives Ergebnis (EBITDA) vor Sondereinflüssen auf ähnlichem Niveau wie in den vergangenen zwei Jahren.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet Alpiq aus heutiger Sicht ein positives Reinergebnis (IFRS). Die Ergebnisverschiebungen des Geschäftsjahres 2021 mit negativen buchhalterischen Effekten werden sich entsprechend in den Folgejahren zeitversetzt positiv auswirken.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2021	2020 (angepasst) ²
Nettoumsatz	2.2	7 177	3 905
Aktiviere Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten		4	6
Übriger betrieblicher Ertrag	2.3	77	118
Gesamtleistung		7 258	4 029
Energie- und Warenaufwand	2.4	- 7 022	- 3 462
Personalaufwand	2.5	- 221	- 186
Übriger betrieblicher Aufwand		- 92	- 99
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		- 77	282
Abschreibungen und Wertminderungen ¹	4.1 / 4.2	- 126	- 80
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		- 203	202
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	4.3	- 35	- 35
Finanzaufwand	2.6	- 73	- 72
Finanzertrag	2.6	12	17
Ergebnis vor Ertragssteuern		- 299	112
Ertragssteuern	2.7	28	43
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten		- 271	155
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	5.1	0	- 56
Reinergebnis		- 271	99
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		1	3
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		- 272	96
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	2.8	- 9,10	3,70
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	2.8	0,00	- 1,69
Ergebnis je Aktie in CHF, verwässert und unverwässert	2.8	- 9,10	2,01

1 Im Jahr 2020 inklusive Wertaufholungen

2 Siehe Anmerkung 1.4

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2021	2020 (angepasst) ¹
Reinergebnis	- 271	99
Cashflow Hedges (Gruppengesellschaften)	16	- 8
Ertragssteuern	- 3	3
Netto nach Ertragssteuern	13	- 5
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)		- 2
Netto nach Ertragssteuern		- 2
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 32	0
Netto nach Ertragssteuern	- 32	0
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	- 19	- 7
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Gruppengesellschaften)	115	14
Ertragssteuern	- 18	2
Netto nach Ertragssteuern	97	16
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	79	17
Ertragssteuern	- 12	- 5
Netto nach Ertragssteuern	67	12
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	164	28
Sonstiges Ergebnis	145	21
Gesamtergebnis	- 126	120
Nicht beherrschende Anteile	2	3
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	- 128	117
davon Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	- 128	173
davon Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	- 56

1 Siehe Anmerkung 1.4

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	4.1	1 859	1 921
Immaterielle Anlagen	4.2	92	99
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	4.3	2 301	2 280
Übrige langfristige Aktiven	3.3	103	61
Latente Ertragssteuern	2.7	77	79
Anlagevermögen		4 432	4 440
Vorräte	4.4	33	67
Derivative Finanzinstrumente		5 098	626
Forderungen	4.5	2 782	1 078
Rechnungsabgrenzungsposten		314	194
Kurzfristige Terminguthaben		35	596
Wertschriften			27
Flüssige Mittel	4.6	863	340
Umlaufvermögen		9 125	2 928
Total Aktiven		13 557	7 368

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020 (angepasst) ²
Aktienkapital ¹	3.7	0	0
Agio		4 904	4 904
Hybridkapital	3.7	650	650
Reserven		- 2 072	- 1 868
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 482	3 686
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		76	75
Total Eigenkapital		3 558	3 761
Langfristige Rückstellungen	4.7	490	507
Latente Ertragssteuern	2.7	321	338
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	6.3	3	31
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.5	627	913
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.4	8	71
Langfristiges Fremdkapital		1 449	1 860
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		47	58
Kurzfristige Rückstellungen	4.7	129	41
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.5	946	299
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.9	1 723	643
Derivative Finanzinstrumente		5 343	461
Rechnungsabgrenzungsposten		362	245
Kurzfristiges Fremdkapital		8 550	1 747
Fremdkapital		9 999	3 607
Total Passiven		13 557	7 368

1 Das Aktienkapital beträgt 0,331 Mio. CHF.

2 Siehe Anmerkung 1.4

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow-Hedge-Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.1.2021 (angepasst)¹	0,3	4 904,4	650,0	8,4	- 742,9	- 1 134,2	3 686,0	75,5	3 761,5
Reinergebnis der Periode						- 271,9	- 271,9	1,1	- 270,8
Sonstiges Ergebnis				13,4	- 31,6	162,2	144,0	0,4	144,4
Gesamtergebnis				13,4	- 31,6	- 109,7	- 127,9	1,5	- 126,4
Dividendenausschüttung						- 46,4	- 46,4	- 1,3	- 47,7
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 29,5	- 29,5		- 29,5
Eigenkapital 31.12.2021	0,3	4 904,4	650,0	21,8	- 774,5	- 1 319,8	3 482,2	75,7	3 557,9

1 Siehe Anmerkung 1.4

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow-Hedge-Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.1.2020	278,7	4 259,2	1 016,5	15,6	- 742,9	- 1 228,6	3 598,5	72,5	3 671,0
Reinergebnis der Periode (angepasst) ¹						95,9	95,9	3,2	99,1
Sonstiges Ergebnis				- 7,2	0,0	28,0	20,8		20,8
Gesamtergebnis (angepasst)¹				- 7,2	0,0	123,9	116,7	3,2	119,9
Dividendenausschüttung						0,0	0,0	- 1,1	- 1,1
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 29,5	- 29,5		- 29,5
Veränderung nicht beherrschende Anteile							0,0	0,9	0,9
Auswirkung der Abfindungsfusion ²	- 278,4	278,7					0,3		0,3
Umwandlung des Aktionärs-Hybriddarlehens ²	0,0	366,5	- 366,5				0,0		0,0
Eigenkapital 31.12.2020 (angepasst)¹	0,3	4 904,4	650,0	8,4	- 742,9	- 1 134,2	3 686,0	75,5	3 761,5

1 Siehe Anmerkung 1.4

2 Siehe Anmerkung 3.7

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2021	2020
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten (angepasst)¹		- 299	112
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Wertminderungen	4.1 / 4.2	126	80
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		- 3	
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	4.3	35	35
Finanzergebnis (angepasst) ¹	2.6	61	55
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		73	- 52
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung) (angepasst) ¹	4.7	63	82
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		8	- 14
Veränderung derivative Finanzinstrumente		442	- 67
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		- 744	- 90
Übrige Finanzeinnahmen / -ausgaben		- 24	- 21
Bezahlte Ertragssteuern		- 36	- 3
Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		- 298	117
Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten			- 9
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		- 298	108
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	4.1 / 4.2	- 66	- 66
Veräusserungen		3	
Tochtergesellschaften			
Veräusserungen	5.1	20	25
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen	4.3	- 5	- 1
Veräusserungen		- 3	
Aktivdarlehen und Finanzbeteiligungen			
Investitionen	3.3	- 10	- 5
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		587	48
Veräusserung von Wertschriften		27	
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	4.3	24	22
Erhaltene Zinsen		12	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		589	26
Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	5.1	- 1	- 67
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		588	- 41

1 Siehe Anmerkung 1.4

Mio. CHF	Anmerkung	2021	2020
Dividendenausschüttung		- 46	
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile		- 2	- 1
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	3.5	895	13
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	3.5	- 530	- 109
Veränderung nicht beherrschende Anteile			1
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	3.7	- 29	- 29
Bezahlte Zinsen		- 36	- 37
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		252	- 162
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten			
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		252	- 162
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 19	- 6
Veränderung der flüssigen Mittel		523	- 101
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.	4.6	340	441
Flüssige Mittel am 31.12.	4.6	863	340
Veränderung		523	- 101

Anhang zur Konzernrechnung

1 Überblick

Die Alpiq Holding AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Lausanne. Sie und ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften bilden zusammen die Alpiq Gruppe.

1.1 Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC und SIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die Konzernrechnung am 23.2.2022. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung, welche am 28.4.2022 stattfinden wird.

1.2 Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Im Jahr 2021 erstmals angewandte Änderungen, Standards und Interpretationen

Per 1.1.2021 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2
- Änderungen zu IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet (vorzeitig angewandt)

Per 1.1.2021 traten Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 zur Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 in Kraft, welche von der Alpiq Gruppe angewendet werden. Alpiq verfügt über Projektfinanzierungen in Italien, welche auf EURIBOR-Zinssätzen basieren und mit Zinssatz-Swaps abgesichert werden (Cashflow Hedges). Im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform wurden keine Vertragsanpassungen ausgehandelt oder bestehende Verträge abgelöst. Der finanzielle Effekt der Reform ist für die Alpiq Gruppe nicht wesentlich.

Alpiq hat beschlossen, die Änderungen zu IAS 16 vorzeitig per 1.1.2021 anzuwenden. Gemäss diesen ist es Unternehmen nicht mehr gestattet, Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die produziert wurden, bevor eine Sachanlage in der vom Management beabsichtigten Weise genutzt werden kann, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlage abzuziehen. Stattdessen sind die Erlöse sowie die dazugehörigen Kosten in der Erfolgsrechnung zu verbuchen. Nant de Drance hat in ihrer Jahresrechnung gemäss Swiss GAAP FER im Jahr 2021 Erträge aus Testläufen und dazugehörige Kosten in der Höhe von netto 10 Mio. CHF aktiviert. In der IFRS-Überleitung zur Ermittlung des Equity-Werts per 31.12.2021 wird dieser Betrag der Position «Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» belastet, was unter Berücksichtigung des Steuereffektes zu einer Reduktion des Equity-Werts um 3 Mio. CHF führt. Für Details zu den Rechnungslegungsgrundsätzen für die Bilanzierung von Partnerwerken siehe [Anmerkung 4.3](#). Die diesbezüglich im Vorjahr verbuchten Erträge und Kosten von Nant de Drance waren unwesentlich. Darüber

hinaus verfügt Alpiq über keine weiteren Sachanlagen im Bau, welche im Geschäftsjahr 2021 oder im Vorjahr wesentliche Erlöse erzielten.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten Standards und Interpretationen wurden durch das IASB veröffentlicht:

Standard / Interpretation	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung ab
Änderungen zu IAS 37: Verlustbringende Verträge – Erfüllungskosten	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen zu IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen zu IAS 8: Definition des Begriffs einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen zu IAS 12: Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion	1.1.2023	1.1.2023
IFRS 17: Versicherungsverträge	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28: Veräusserung von Vermögenswerten eines Investors an beziehungsweise Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	unbestimmt

Basierend auf den bisherigen Analysen erwartet Alpiq keinen wesentlichen Einfluss von den oben erwähnten Neuerungen auf die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe.

1.3 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung der Konzernrechnung erfordert vom Management Einschätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen. Diese können wesentliche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegungen haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Die Erläuterungen zu wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen werden farblich hervorgehoben. Diese sind in den Anmerkungen [2.2 Nettoumsatz](#), [2.7 Ertragssteuern](#), [3.2 Finanzinstrumente](#), [3.6 Leasing](#), [4.1 Sachanlagen](#), [4.2 Immaterielle Vermögenswerte](#), [4.7 Rückstellungen](#), [4.8 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen](#), [5.1 Veräusserte Gesellschaften](#) und [6.3 Personalvorsorge](#) enthalten.

Einfluss der COVID-19-Pandemie auf Alpiq

Das Corona-Virus und die dadurch ausgelöste Krankheit COVID-19 breiten sich seit Jahresbeginn 2020 weltweit aus und zwingen Regierungen wiederholt zu drastischen und einschneidenden Schutzmassnahmen. Die Ausbreitung von COVID-19 und die Schutz- und Stimulierungsmassnahmen der Regierungen und Zentralbanken haben global weitreichende Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld.

Die Alpiq Gruppe wurde weitgehend von negativen finanziellen Auswirkungen der Pandemie verschont. Die Grosshandelspreise waren zwar im ersten Halbjahr 2020 vorübergehend gesunken, hatten sich aber bereits im Verlaufe vom zweiten Halbjahr wieder erholt. 2021 haben die Preise stark zugelegt und liegen aktuell deutlich über dem Preisniveau vor der Pandemie.

Alpiq überwacht die Entwicklung der Pandemie sowie deren mögliche Auswirkungen regelmässig und ergreift bei Bedarf Massnahmen. Gewisse Effekte sind indirekt über makroökonomische Annahmen zur Bildung von Schätzungen wie

beispielsweise Zins-, Wechselkurs- oder auch Lohnentwicklungen in der Konzernrechnung 2021 reflektiert. Darüber hinaus erwartet Alpiq durch die Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

1.4 Korrektur von Fehlern

Aufgrund der gestiegenen Strompreise wurden «own use»-Verträge zum physischen Verkauf von Strom verlustbringend. Alpiq sicherte diese Verträge aus ökonomischer Sicht zwar ab, die Absicherung erfolgte allerdings teilweise mit finanziellen Verträgen. Da Alpiq kein Hedge Accounting anwendet, müssen die «own use»-Verträge und die dazugehörigen finanziellen Absicherungsgeschäfte unabhängig voneinander beurteilt und abgebildet werden. Fälschlicherweise wurden per 31.12.2020 die Rückstellungen für verlustbringende «own use»-Verträge, die finanziell abgesichert wurden, im Geschäftsbereich Digital & Commerce um 11 Mio. CHF zu tief und das Reinergebnis 2020 um 11 Mio. CHF zu hoch ausgewiesen.

Die Erfolgsrechnung 2020, die Gesamtergebnisrechnung 2020, die Bilanz per 31.12.2020, der Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals 2020, die Geldflussrechnung 2020 sowie die Anmerkungen 2.1, 2.4, 2.8 und 4.7 wurden angepasst. Dadurch reduzierte sich die Eigenkapitalquote per 31.12.2020 von 51,2 % auf 51,0 %. Diese Fehlerkorrektur hatte keinen Einfluss auf Net debt / EBITDA vor Sondereinflüssen. In diesem Zusammenhang mussten auch Korrekturen an den Zahlen per 30.6.2021 vorgenommen werden. Die Aktualisierung zum Semesterbericht 2021 wurde am 9.12.2021 veröffentlicht. Die Eröffnungswerte per 1.1.2020 waren korrekt und deshalb von der Korrektur nicht betroffen.

Änderungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2020

Mio. CHF	2020 (berichtet)	Korrektur Rückstellungen für verlustbringende Verträge	2020 (angepasst)
Nettoumsatz	3 905		3 905
Aktivierete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	6		6
Übriger betrieblicher Ertrag	118		118
Gesamtleistung	4 029		4 029
Energie- und Warenaufwand	- 3 451	- 11	- 3 462
Personalaufwand	- 186		- 186
Übriger betrieblicher Aufwand	- 99		- 99
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	293	- 11	282
Abschreibungen und Wertminderungen	- 80		- 80
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	213	- 11	202
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 35		- 35
Finanzaufwand	- 72		- 72
Finanzertrag	17		17
Ergebnis vor Ertragssteuern	123	- 11	112
Ertragssteuern	43		43
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	166	- 11	155
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 56		- 56
Reinergebnis	110	- 11	99
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	3		3
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	107	- 11	96
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	4,02	- 0,32	3,70
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	- 1,69		- 1,69
Ergebnis je Aktie in CHF, verwässert und unverwässert	2,33	- 0,32	2,01

Änderungen in der konsolidierten Bilanz per 31.12.2020

Mio. CHF	31.12.2020 (berichtet)	Korrektur Rückstellungen für verlustbringende Verträge	31.12.2020 (angepasst)
Aktienkapital ¹	0		0
Agio	4 904		4 904
Hybridkapital	650		650
Reserven	- 1 857	- 11	- 1 868
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	3 697	- 11	3 686
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	75		75
Total Eigenkapital	3 772	- 11	3 761
Langfristige Rückstellungen	506	1	507
Latente Ertragssteuern	338		338
Übriges langfristiges Fremdkapital	1 015		1 015
Langfristiges Fremdkapital	1 859	1	1 860
Kurzfristige Rückstellungen	31	10	41
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	1 706		1 706
Kurzfristiges Fremdkapital	1 737	10	1 747
Fremdkapital	3 596	11	3 607
Total Passiven	7 368		7 368

1 Das Aktienkapital beträgt 0,331 Mio. CHF.

2 Performance

2.1 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Switzerland (vormals Generation Switzerland), International (vormals Generation International) sowie Digital & Commerce. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst.

- Der Geschäftsbereich Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

- Der Geschäftsbereich International umfasst die Stromproduktion von Windkraftwerken, Kleinwasserkraftwerken und industriellen Photovoltaikanlagen, den Betrieb der Kraftwerke und die Entwicklung mehrerer Windparkprojekte. Der Geschäftsbereich schliesst zudem die Produktion von Strom und Wärme in thermischen Kraftwerken in Ungarn, Italien und Spanien ein. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Gas-Kombikraftwerke und Gasturbinen-Kraftwerke. Der Strom wird über den Geschäftsbereich Digital & Commerce oder über Dritte am europäischen Stromhandelsmarkt abgesetzt. Die Kraftwerke werden von den jeweiligen Netzbetreibern zur Netzregelung eingesetzt.
- Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke sowie die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Daneben beinhaltet er die Direktvermarktung und das Management von Energie für Industrie- und Geschäftskunden, um diese bei der Erreichung ihrer Kosteneffizienz- und Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Digital & Commerce setzt die Digitalisierung und Technologien wie Artificial Intelligence, Konnektivität, Internet of Things und Blockchain gezielt für die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen für Kunden und Geschäftspartner ein, stets mit dem Ziel, den Kundennutzen zu erhöhen und Werte zu schaffen.

Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (Group Center & übrige Gesellschaften), der Konsolidierungseffekte des Konzerns sowie weiterer, in einer separaten Spalte dargestellten Überleitungspositionen. Letztere umfasst eine Verschiebung von 14 Mio. CHF (Vorjahr: 15 Mio. CHF) zwischen externem Nettoumsatz und übrigem Ertrag aufgrund von unterschiedlichen Kontenstrukturen zwischen interner und externer Berichterstattung. Zudem sind in dieser Spalte die Fremdwährungseffekte enthalten, die aus der Verwendung anderer Durchschnittskurse im Management Reporting als gemäss IFRS resultieren. Group Center & übrige Gesellschaften beinhaltet die nicht den ausgewiesenen Geschäftsbereichen direkt zugewiesenen Finanz- und nicht strategischen Beteiligungen sowie die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Alpiq Holding AG und der Funktionseinheiten.

2021: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Konsolidierung	Überleitung	Alpiq Gruppe
Nettoumsatz mit Dritten	- 383	246	7 257	33		36	7 189
Interne Transaktionen ¹	908	53	- 371	- 29	- 574	1	- 12
Sondereinflüsse ²	108		414			2	524
Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	633	299	7 300	4	- 574	39	7 701
Nettoumsatz	525	299	6 886	4	- 574	37	7 177
Übriger Ertrag	63	22	4	21	- 15	- 14	81
Sondereinflüsse ²	- 12			- 2			- 14
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	684	321	7 304	23	- 589	25	7 768
Gesamtleistung	588	321	6 890	25	- 589	23	7 258
Betriebskosten	- 571	- 241	- 7 042	- 53	589	- 17	- 7 335
Sondereinflüsse ²	- 129		- 4	1		1	- 131
EBITDA vor Sondereinflüssen	- 16	80	258	- 29	0	9	302
EBITDA	17	80	- 152	- 28	0	6	- 77
Abschreibungen und Wertminderungen	- 59	- 50	- 8	- 9			- 126
EBIT	- 42	30	- 160	- 37	0	6	- 203
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	136	220	567	343			1 266
Sachanlagen	1 358	403	3	95			1 859
Immaterielle Vermögenswerte	44	19	18	11			92
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 289	9		3			2 301
Langfristige Vermögenswerte	3 691	431	21	109	0	0	4 252
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	20	35	7				62

1 Der Nettoeffekt von - 12 Mio. CHF resultiert aus Währungseffekten auf konzerninternen Energietransaktionen.

2 Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen sowie Restrukturierungskosten. Für Erläuterungen siehe Ausführungen im Kapitel «Alternative Performancekennzahlen von Alpiq» im Finanzkommentar.

2020: Informationen nach Geschäftsbereichen (angepasst)

Mio. CHF	Switzerland	International	Digital & Commerce (angepasst) ³	Group Center & übrige Gesellschaften	Konsolidierung	Überleitung	Alpiq Gruppe (angepasst) ³
Nettoumsatz mit Dritten	149	135	3 587	21	- 2	15	3 905
Interne Transaktionen	613	31	20	- 24	- 640		0
Sondereinflüsse ¹	- 7	- 8	- 55		- 1		- 71
Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	755	158	3 552	- 3	- 643	15	3 834
Nettoumsatz	762	166	3 607	- 3	- 642	15	3 905
Übriger Ertrag	96	19	12	28	- 16	- 15	124
Sondereinflüsse ¹	- 40		- 7	- 7			- 54
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	811	177	3 557	18	- 659	0	3 904
Gesamtleistung	858	185	3 619	25	- 658	0	4 029
Betriebskosten	- 751	- 118	- 3 497	- 39	658		- 3 747
Sondereinflüsse ¹	75		39	- 9			105
EBITDA vor Sondereinflüssen	135	59	99	- 30	- 1	0	262
EBITDA	107	67	122	- 14	0	0	282
Abschreibungen und Wertminderungen ²	- 59	3	- 15	- 9			- 80
EBIT	48	70	107	- 23	0	0	202
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	138	212	558	350			1 258
Sachanlagen	1 394	424	4	99			1 921
Immaterielle Vermögenswerte	48	21	18	12			99
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 268	9		3			2 280
Langfristige Vermögenswerte	3 710	454	22	114	0	0	4 300
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	24	26	13	5			68

- 1 Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen sowie Restrukturisierungskosten. Für Erläuterungen siehe Ausführungen im Kapitel «Alternative Performancekennzahlen von Alpiq» im Finanzkommentar.
- 2 Inklusive Wertaufholungen
- 3 Siehe Anmerkung 1.4

2021: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutsch-land	Frankreich	Italien	Ungarn	Vereinigtes Königreich	Slowakei	Niederlande	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Nettoumsatz mit Dritten¹	1 602	- 895	2 109	1 627	327	440	632	731	616	7 189
Sachanlagen	1 417		114	232	27				69	1 859
Immaterielle Anlagen	71		10	7					4	92
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 297								4	2 301
Langfristige Vermögenswerte	3 785	0	124	239	27	0	0	0	77	4 252

1 Die Differenz zum Nettoumsatz gemäss Erfolgsrechnung ergibt sich aus Währungseffekten auf konzerninternen Energietransaktionen in der Höhe von - 12 Mio. CHF.

2020: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutsch-land	Frankreich	Italien	Ungarn	Vereinigtes Königreich	Slowakei	Niederlande	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Nettoumsatz mit Dritten	721	404	934	551	168	174	88	- 18	883	3 905
Sachanlagen	1 454		118	258	27				64	1 921
Immaterielle Anlagen	76		10	8					5	99
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 276								4	2 280
Langfristige Vermögenswerte	3 806	0	128	266	27	0	0	0	73	4 300

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10 % oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte), immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern.

2.2 Nettoumsatz

Der Nettoumsatz der Alpiq Gruppe setzt sich aus dem Umsatz aus Kundenverträgen (IFRS 15) sowie dem Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten (IFRS 9) zusammen.

2021: Aufgliederung des Nettoumsatzes

Mio. CHF	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Total
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	120	249	6 786		7 155
Umsatz aus digitalen Energiedienstleistungen und Elektromobilität			5		5
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen	13		1		14
Total Umsatz aus Kundenverträgen	133	249	6 792	0	7 174
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	- 503		485	33	15
Nettoumsatz mit Dritten¹	- 370	249	7 277	33	7 189

1 Die Differenz zum Nettoumsatz gemäss Erfolgsrechnung ergibt sich aus Währungseffekten auf konzerninternen Energietransaktionen in der Höhe von - 12 Mio. CHF.

2020: Aufgliederung des Nettoumsatzes

Mio. CHF	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Total
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	148	135	3 487		3 770
Umsatz aus digitalen Energiedienstleistungen und Elektromobilität			11	1	12
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen	15				15
Total Umsatz aus Kundenverträgen	163	135	3 498	1	3 797
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	1		87	20	108
Nettoumsatz mit Dritten	164	135	3 585	21	3 905

Rechnungslegungsgrundsätze

Alpiq erbringt ihre Leistungsverpflichtungen grundsätzlich als Prinzipalin. Bei Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Energie tritt Alpiq jedoch in allen vertretenen Märkten als Agentin auf. Handelt Alpiq als Agentin, wird der Umsatz netto von den entsprechenden Kosten erfasst.

Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen

Umsatz aus Energielieferungen aus Verträgen mit Kunden («own use exception» unter IFRS 9) wird prinzipiell über den Zeitraum der vereinbarten Leistungserbringung erfasst. Für Energielieferungen hat Alpiq jedoch ein Recht auf Entgelt, welches direkt dem Gegenwert des Kunden für die bereits gelieferte Energie entspricht. Alpiq wendet die für solche Fälle optionale Ausnahmeregelung an und erfasst den Umsatz zum Betrag, welcher in Rechnung gestellt werden darf. In einzelnen Verträgen verkauft Alpiq das anteilige Recht an der Energieproduktion eines Kraftwerks. Der Umsatz aus diesen Verträgen wird über den Zeitraum korrespondierend mit dem Anfall der Kosten erfasst.

Die Umsatzerfassung für das Vorhalten von Systemdienstleistungen erfolgt linear über den Zeitraum, über welchen Alpiq sich bereithält, diese zu erbringen. Die Umsatzerfassung für abgerufene Systemdienstleistungen erfolgt zeitgleich mit der Lieferung.

Im Energieverkauf stellen Pönalen – beispielsweise für Abweichungen zwischen gelieferter und vertraglich vereinbarter Energiemenge – eine variable Komponente dar, welche erst in die Bemessung des Transaktionspreises miteinbezogen werden, wenn sie hochwahrscheinlich sind, was im Normalfall erst gegen Ende der Lieferperiode abgeschätzt werden kann. Der Zeitpunkt der Erfassung von solchen variablen Preiskomponenten ist eine wesentliche Ermessensentscheidung.

Umsatz aus digitalen Energiedienstleistungen und Elektromobilität

Umsatzerlöse aus dem Geschäft der Elektromobilität und des Energiemanagements werden bei erfolgter Installation des jeweiligen Geräts erfasst. Bis zum Zeitpunkt der Umsatzerfassung werden angefallene Kosten unter den Vorräten aktiviert und erhaltene Vorauszahlungen als Vertragsverbindlichkeiten (Anzahlungen von Kunden) passiviert. Über Installationen hinausgehende Dienstleistungen in diesem Bereich werden jeweils als separate Leistungsverpflichtungen identifiziert. Der Transaktionspreis für diese Dienstleistungen wird entsprechend dem Nutzenzufluss an den Kunden im Umsatz erfasst. Umsatzerlöse im Rahmen von Projekten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst, wobei der Fortschritt primär nach der kostenbasierten Input-Methode gemessen wird. Noch nicht verrechenbare Umsätze werden als Vertragsvermögenswerte, abzüglich bereits erfolgter Vorauszahlungen, in der Bilanz erfasst. Bei einem Überhang an Vorauszahlungen werden die noch nicht verrechenbaren Umsätze als Vertragsverbindlichkeiten passiviert.

Die Methodik zur Bestimmung des Projektfortschritts liegt im Ermessen von Alpiq. Unter der kostenbasierten Input-Methode widerspiegelt der erfasste Umsatz bestmöglich die bereits an den Kunden erbrachte Leistung. Die Anwendung dieser Methode erfordert gewisse Schätzungen und Prognosen. So sind insbesondere die erwarteten zusätzlichen Kosten bis zur Fertigstellung des Projekts, welche den Fertigstellungsgrad beeinflussen, mit einer erheblichen Unsicherheit verbunden. Zudem können die geschätzten Gesamtkosten von den tatsächlich aufgelaufenen Kosten bei Projektende abweichen. Im Rahmen des Projektcontrollings werden die Kostenschätzungen regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Anpassungen betreffen die erwarteten Gesamtkosten, den Fertigstellungsgrad und damit auch die Höhe des bereits erfassten Umsatzes. Alpiq hat die Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2021 eingestellt.

Umsatz aus übrigen Dienstleistungen

Weitere Dienstleistungserträge aus Kundenverträgen werden einerseits linear über den Zeitraum erfasst, über welchen die Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Andererseits macht Alpiq von folgender optionalen Ausnahmeregelung Gebrauch: Falls Alpiq ein Recht auf Entgelt hat, welches direkt dem Gegenwert des Kunden entspricht, wird der Umsatz zum Betrag erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Angewandte Ausnahmeregelungen zu Umsätzen aus Kundenverträgen

Alpiq macht von der Ausnahmeregelung in IFRS 15 Gebrauch und verzichtet, wo möglich, auf den Ausweis der verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode. Nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung weist Alpiq keine wesentlichen Bestände von verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode aus.

Alpiq wendet die verfügbare Ausnahmeregelung an und verzichtet auf die Aktivierung von Kosten zur Erlangung eines Kundenvertrags, sofern diese innerhalb eines Jahres amortisiert würden. Alpiq hat nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung keine wesentlichen Bestände an solchen Kosten bilanziert.

Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten

Energie- und Finanzderivate werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen der Energiederivate werden im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Der Handelserfolg auf Energie-

und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten Geschäften und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte. Weitere Erläuterungen zur Bewertung sind in [Anmerkung 3.2](#) offengelegt.

2.3 Übriger betrieblicher Ertrag

Im übrigen betrieblichen Ertrag werden Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, wie die Marktprämie für Grosswasserkraftwerke in der Schweiz, ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Erträge aus operativem Leasing sowie Erträge, welche nicht im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit der Alpiq Gruppe anfallen. Letztere haben deshalb in der Regel keinen planbaren, wiederkehrenden Charakter, wie beispielsweise Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen oder Unternehmensteilen, erhaltene Leistungen von Versicherungen und erhaltene Zahlungen aus Rechtsverfahren.

Mio. CHF	2021	2020
Marktprämien	32	33
Gewinn aus Veräusserung von Gesellschaften ¹	12	53
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	3	0
Erträge aus operativem Leasing	2	2
Sonstige	28	30
Übriger betrieblicher Ertrag	77	118

1 Siehe Anmerkung 5.1

Marktprämie für Grosswasserkraftwerke in der Schweiz

In Übereinstimmung mit dem Energiegesetz (EnG) erhalten Betreiber von Grosswasserkraftwerken in der Schweiz mit einer mittleren mechanischen Bruttoleistung von über 10 MW, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen, Anspruch auf eine Marktprämie. Tragen nicht die Betreiber der Wasserkraftwerke, sondern ihre Eigentümer oder Stromversorger mit Abnahmeverträgen für den Strom das Risiko ungedeckter Gestehungskosten, so sind diese anspruchsberechtigt. Das EnG sah eine Befristung des Marktprämienmodells bis zum Jahr 2022 vor. Im November 2020 hat der Bundesrat beschlossen, die Revisionen des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes in einem Mantelerlass unter dem Titel «Bundesgesetz über die sichere Versorgung mit erneuerbaren Energien» zusammenzufassen. Das Parlament hat mit der Beratung des Mantelerlasses noch nicht begonnen. In der Herbstsession 2021 haben die beide Räte eine parlamentarische Initiative angenommen, welche eine Übergangslösung für die Förderung von erneuerbaren Energien (Windenergie-, Biogas-, Geothermie- und Fotovoltaikanlagen) ab 2023 darstellt. Die Initiative ist befristet bis Ende 2030 und sieht unter anderem folgende Punkte vor: Weiterführung der Beiträge für Erneuerungsinvestitionen und der Marktprämie bis 2030, unbefristete Verlängerung der Möglichkeit, erneuerbare Energien zu Gestehungskosten in die Grundversorgung zu liefern sowie eine Verlängerung des geltenden Wasserzinsmaximums bis 2030.

Um einen Anspruch auf eine Marktprämie in einem Jahr geltend zu machen, muss die Gesuchstellerin die vollständigen Gesuchsunterlagen bis spätestens am 31.5. des jeweiligen Jahres einreichen. Übersteigen die Ansprüche aller berechtigten Gesuchstellerinnen die zur Verfügung stehenden Mittel, werden alle Ansprüche linear gekürzt. Somit hängt bei einem Nachfrageüberhang nach Fördermitteln jeder Anspruch auf eine Marktprämie von allen anderen Ansprüchen ab. Deswegen teilt das Bundesamt für Energie (BFE) die Ansprüche aller Gesuchstellerinnen zum gleichen Zeitpunkt per Verfügung mit.

Da sowohl die Höhe der für die Marktprämie insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel wie auch die effektiven Ansprüche für eine Marktprämie bei der ersten Verfügung noch unbekannt sind, kann das BFE entscheiden, mit der ersten

Verfügung 100 % oder 80 % des verfügbaren, provisorischen Betrags an die Gesuchstellerinnen ausbezahlen. Aus vollzugstechnischen Gründen können 20 % zurückbehalten und erst mit der zweiten Verfügung ausbezahlt werden. Der Grund dafür ist, dass eine allfällige Rückforderung von zu viel ausbezahlten Beträgen administrativ aufwändig ist und möglichst verhindert werden soll.

Anspruch 2021

Am 17.12.2021 hat Alpiq die erste Verfügung für den Anspruch auf Marktprämien für das Jahr 2021 erhalten, welche Anfang Februar 2022 Rechtskraft erlangte. Der Anspruch von Alpiq für das Geschäftsjahr 2021 belief sich auf 40 Mio. CHF, wovon 32 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2021 verbucht wurden, da das BFE mit der ersten Verfügung entschieden hat, vorerst 80 % des verfügbaren Betrages ausbezahlen. Der Rest wird im Jahr 2022 verbucht, sobald die zweite Verfügung Rechtskraft erlangt.

Anspruch 2020

Am 5.11.2020 erfolgte die erste Verfügung für den Anspruch auf Marktprämien für das Jahr 2020, welche im Dezember 2020 Rechtskraft erlangte. Der Anspruch von Alpiq für das Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 33 Mio. CHF und wurde vollständig verbucht, da das BFE entschied, 100 % des Betrages auszubezahlen, nachdem die erste Verfügung rechtskräftig geworden war.

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei den Marktprämien für Grosswasserkraftwerke in der Schweiz handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sinne von IAS 20. Zuwendungen der öffentlichen Hand dürfen erst verbucht werden, wenn hinreichende Sicherheit bezüglich des Anspruchs auf die Zuwendung besteht. Alpiq erachtet den Anspruch auf eine Marktprämie in Höhe der in Aussicht gestellten Zahlung als hinreichend sicher im Sinne von IAS 20, sobald die Verfügung rechtskräftig ist oder Alpiq sich entschieden hat, die Verfügung zu akzeptieren. Zu diesem Zeitpunkt wird in Abhängigkeit der Höhe der Auszahlung 100 % oder 80 % des provisorisch verfügbaren Betrages erfasst. Ein allfälliger Restbetrag wird verbucht, sobald die zweite Verfügung rechtskräftig ist.

Erträge aus operativem Leasing

Alpiq verfügt über einzelne, operative Leasingverträge, welche hauptsächlich die Vermietung von Gewerbeflächen von in ihrem Grundbesitz befindlichen Liegenschaften betreffen. Die vermieteten Vermögenswerte werden als Sachanlagen in der Bilanz aktiviert und die Leasingzahlungen linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Die zukünftig erwarteten, nicht abgezinsten Leasingzahlungen belaufen sich dabei auf 8 Mio. CHF (Vorjahr: 8 Mio. CHF).

2.4 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2021	2020 (angepasst) ¹
Strombeschaffung von Dritten	- 5 054	- 2 258
Strombeschaffung von Partnerwerken	- 399	- 452
Gasbeschaffung und CO ₂ -Zertifikate	- 1 348	- 554
Warenaufwand	- 1	- 7
Sonstiger Energie- und Warenaufwand	- 74	- 78
Energie- und Warenaufwand vor Rückstellungen	- 6 876	- 3 349
Rückstellungen für verlustbringende Verträge	- 146	- 113
Energie- und Warenaufwand	- 7 022	- 3 462

1 Siehe Anmerkung 1.4

Die Position «Sonstiger Energie- und Warenaufwand» beinhaltet hauptsächlich Wasserzinsen, Konzessionsabgaben und Instandhaltungskosten für Anlagen.

2.5 Personalaufwand

Mio. CHF	2021	2020
Löhne und Gehälter	- 178	- 149
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 19	- 7
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 1	- 1
Sozialversicherungsaufwand und übriger Personalaufwand	- 23	- 29
Personalaufwand	- 221	- 186

Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag

	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	1 254	1 247
Lernende	12	11
Total	1 266	1 258

2.6 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2021	2020
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	- 33	- 38
Nettoverzinsung Vorsorgepläne und Rückstellungen	- 21	- 18
Übriger Finanzaufwand	- 5	- 5
Wechselkurseffekte	- 14	- 11
Total	- 73	- 72
Finanzertrag		
Zinsertrag	7	14
Übriger Finanzertrag	5	3
Total	12	17
Nettofinanzaufwand	- 61	- 55

2.7 Ertragssteuern

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2021	2020
Laufende Ertragssteuern	- 22	- 25
Latente Ertragssteuern	50	68
Ertragssteuern	28	43

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2021	2020 (angepasst) ¹
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 299	112
Erwarteter Ertragssteuersatz (schweizerische Durchschnittsbelastung)	16 %	16 %
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	48	- 18
Steuerliche Auswirkungen aus:		
Differenz Steuersatz 16 % zu lokalen erwarteten Ertragssteuersätzen	- 6	- 5
Steuerbefreiten Erträgen	9	23
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 27	- 28
Bewertung aus Verlustvorträgen	1	11
Einfluss aus Steuersatzänderungen	1	72
Vorjahren	7	- 9
Übrigen Einflüssen	- 5	- 3
Total Ertragssteuern	28	43
Effektiver Ertragssteuersatz	9 %	- 38 %

1 Siehe Anmerkung 1.4

Veränderung latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten

Mio. CHF	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbind- lichkeiten	Latente Steuerverbind- lichkeiten netto
Bestand am 31.12.2019	99	426	327
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	- 18	- 86	- 68
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	- 1	- 1	
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 1
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1		1
Bestand am 31.12.2020	79	338	259
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	3	- 47	- 50
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	- 2	31	33
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 3	- 1	2
Bestand am 31.12.2021	77	321	244

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	109	41
Sachanlagen	30	29
Übriges Anlagevermögen	1	2
Umlaufvermögen	36	19
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	29	26
Total latente Steuerguthaben brutto	205	117
Sachanlagen	124	127
Übriges Anlagevermögen	196	182
Umlaufvermögen	80	39
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	49	28
Total latente Steuerverbindlichkeiten brutto	449	376
Latente Steuerverbindlichkeiten netto	244	259
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	77	79
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	321	338

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31.12.2021 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1 024 Mio. CHF (Vorjahr: 782 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können. Davon hat die Alpiq Gruppe Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 376 Mio. CHF (577 Mio. CHF) in der Bilanzposition «Latente Ertragssteuern» nicht bilanziert, weil bei den Guthaben aus latenten Steuern steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt werden, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Der auf die nicht aktivierbaren Verlustvorträge anwendbare Steuersatz beträgt durchschnittlich 17 % (15 %). Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb von 1 Jahr	0	59
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	35	45
Nach 3 Jahren	230	370
Unbegrenzt nutzbar	111	103
Total nicht aktivierbare Verlustvorträge	376	577

Des Weiteren bestehen nicht aktivierte abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen im Umfang von 227 Mio. CHF (91 Mio. CHF).

Für die Berechnung der laufenden Ertragssteuern werden Annahmen auf Basis der lokalen gesetzlichen Grundlagen getroffen. Die tatsächlich zu bezahlenden Ertragssteuern können vom ursprünglich ermittelten Betrag abweichen, da die definitive Veranlagung teilweise mehrere Jahre nach Abschluss des Berichtsjahrs erfolgt. Darüber hinaus ist eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden weiterhin ausstehend. Daraus resultierende Risiken werden identifiziert, eingeschätzt und falls notwendig erfasst. Die Ermittlung von latenten Steuerguthaben basiert auf zum Teil weitreichenden Schätzungen. Die zugrunde liegenden Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem die Prognose zukünftiger steuerbarer Gewinne sowie Auslegungsfragen bestehender gesetzlicher Grundlagen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet und die latenten Ertragssteuern mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt. Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge und nicht angesetzte Steuerguthaben werden offengelegt.

2.8 Ergebnis je Aktie

	2021	2020 (angepasst) ²
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 272	152
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF ¹	- 29	- 29
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 301	123
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF		- 56
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 301	67
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	33 110 364	33 110 364
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	- 9,10	3,70
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	0,00	- 1,69
Ergebnis je Aktie in CHF, verwässert und unverwässert	- 9,10	2,01

1 Siehe Anmerkung 3.7

2 Siehe Anmerkung 1.4

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

3 Risikomanagement, Finanzinstrumente und Finanzierung

3.1 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken, insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiken), ausgesetzt. Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und

Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung der Produktion des eigenen Kraftwerksparks, welche von der Geschäftsleitung verabschiedet wird.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Risiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Group Risk Policy besteht aus einer konzernweit geltenden Business Risk Policy, einer für das Energiegeschäft spezifischen Energy Risk Policy und einer Financial Risk Policy. Die Business Risk Policy regelt den jährlichen Risk-Mapping-Prozess, die Definition und Überwachung der risikoreduzierenden Massnahmen für operative und strategische Risiken sowie das integrale Sicherheitsmanagement. In der Energy Risk Policy sind Prozesse und Methoden zur Bewirtschaftung der Markt- und Kreditrisiken im Energiegeschäft definiert. Zusätzlich ist darin die Steuerung der Liquiditätsschwankungen, verursacht durch das Handelsgeschäft an Börsen und unter bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen, geregelt. Im Weiteren legt sie die Grundsätze der Hedging-Strategie für die Handelsbücher der Energieproduktion fest. Die Financial Risk Policy schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Sie regelt die Bewirtschaftung der Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken.

Für die Führung des Risikomanagementprozesses ist die Funktionseinheit Risk Management zuständig, welche der CEO untersteht. Die Funktionseinheit stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Risk Management Committee das zeitgerechte Reporting sicher.

Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, die in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden und deren Einhaltung fortlaufend überwacht wird.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der für die Kapitalsteuerung massgeblichen Werte. Zudem wird er regelmässig über deren aktuelle Entwicklung informiert. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am 31.12.2021 wird eine Eigenkapitalquote von 26,2 % erreicht (Vorjahr: 51,0 %).

Die Alpiq Holding AG beschafft einen wesentlichen Teil der Finanzierung für die Alpiq Gruppe zentral. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Im 2. Halbjahr 2021 wurde zur Deckung des sprunghaft angestiegenen Finanzierungsbedarfs der Handelsaktivitäten auf die kurzfristigen, zugesagten Kreditlinien zurückgegriffen. Zudem stellten die Aktionäre kurzfristige Liquidität zur Verfügung. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzernfinanzverbindlichkeiten beträgt 70 % am 31.12.2021 (61 %). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein solides, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen. Dieses wird wie folgt berechnet:

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	627	913
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	946	299
Finanzverbindlichkeiten	1 573	1 212
Kurzfristige Terminguthaben	35	596
Wertschriften		27
Flüssige Mittel	863	340
Finanzanlagen (Liquidität)	898	963
Nettoverschuldung (Net Debt)	675	249
EBITDA vor Sondereinflüssen	302	262
Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen	2,2	1,0

Die Alpiq Gruppe hat folgende Kreditlinien mit Banken:

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Nicht zweckgebundene zugesicherte Kreditlinien von Banken und Finanzinstitutionen	503	353
davon beansprucht	331	
davon noch verfügbar	172	353

Die Alpiq Gruppe hat folgende Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen:

Vertrag	Verfall	in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2021 in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2020 in Mio. CHF	Finanzielle Auflagen		Übrige Auflagen
					EK-Quote	Net Debt / EBITDA	Banken-rating
Konsortialkreditlimite	Dez 22	200	200	0	x	x	x

Bei Nichteinhalten der Auflagen hat die Gegenpartei ein Kündigungsrecht. Per 31.12.2020 wurden alle Auflagen erfüllt. Per Stichtag 31.12.2021 haben die Konsortialkreditbanken der Aussetzung der finanziellen Auflagen bis zur Endfälligkeit am 31.12.2022 zugestimmt. Die Auflage zum Bankenrating wurde weiterhin erfüllt.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen.

Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Geschäftsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der

Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das berechnete maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und beträgt 8 785 Mio. CHF per 31.12.2021 (Vorjahr: 2 720 Mio. CHF). Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen reduziert. Aufgrund der wesentlich gestiegenen Energiepreise im Berichtsjahr 2021 haben die Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate und dadurch das Kreditrisiko gegenüber mehreren Gegenparteien in unterschiedlichen Ländern signifikant zugenommen und bei gewissen Gegenparteien auch zu Liquiditätsproblemen geführt. Um die Auswirkungen auf Alpiq zu reduzieren, wurden Massnahmen mit den Gegenparteien vereinbart. Die entsprechenden Energiederivate wurden nach der Berücksichtigung des Kreditrisikos in die Level-3-Energiederivate umklassiert, siehe [Anmerkung 3.2](#). Bis zum Jahresende konnten diese Positionen auf rund 1 Mio. CHF reduziert werden. Informationen zum Einfluss auf die Forderungen sind in [Anmerkung 4.5](#) offengelegt.

Darüber hinaus bestanden am Bilanzstichtag folgende Risikokonzentrationen mit zwei Gegenparteien ohne konkrete Anzeichen eines Ausfallrisikos:

Mio. CHF	31.12.2021
Gegenpartei eingeteilt in Risikoklasse BBB	
Positive Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate	851
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96
Gegenpartei eingeteilt in Risikoklasse BB-	
Positive Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate	657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1

Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos der flüssigen Mittel und der Terminguthaben hat die Funktionseinheit Treasury zentral Limiten festgelegt, die den Betrag der bei einer Gegenpartei gehaltenen Anlagen beschränken. Die Limiten werden monatlich aufgrund von verschiedenen Faktoren berechnet und überwacht. Am Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen, da die flüssigen Mittel und die Terminguthaben breit gestreut, zeitlich gestaffelt und bei Gegenparteien mit einem geringen Ausfallrisiko angelegt werden. Es mussten bisher keine Abschreibungen auf Forderungen gegenüber finanziellen Gegenparteien vorgenommen werden.

Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Nettingvereinbarungen sind im Energiehandel ein verbreitetes Instrument, um den Umfang der effektiven Geldflüsse zu reduzieren. Eine Nettodarstellung von Positionen gegenüber derselben Gegenpartei erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn die Nettingvereinbarung zur Verrechnung der erfassten Beträge rechtlich durchsetzbar ist und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen.

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Brutto	Verrechnung	Netto (Bilanz)	Brutto	Verrechnung	Netto (Bilanz)
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 644	- 1 998	1 646	1 739	- 1 025	714
Energiederivate ¹	22 101	- 17 041	5 060	1 805	- 1 184	621
Währungs- und Zinsderivate	38		38	5		5
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 011	- 1 998	1 013	1 434	- 1 025	409
Energiederivate	22 363	- 17 041	5 322	1 626	- 1 184	442
Währungs- und Zinsderivate	21		21	19		19

1 Davon stammen netto 41 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) aus beim erstmaligen Ansatz zur Fair Value-Bewertung designierten «own use»-Verträgen.

Finanzielle Sicherheiten

Darüber hinaus werden, sofern notwendig, zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert. Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung wie auch als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Im Folgenden werden die erhaltenen und abgegebenen finanziellen Sicherheiten in Zusammenhang mit den bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen dargestellt:

Mio. CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Erhaltene Sicherheiten	Abgegebene Sicherheiten	Erhaltene Sicherheiten	Abgegebene Sicherheiten
Cash Collateral ¹	318	101	58	12
Garantien ²	323	72	6	
Total	641	173	64	12

1 Enthalten in der Position «Forderungen» beziehungsweise «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»

2 Die Garantien gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten zugunsten Dritter sind in Anmerkung 4.8 dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten monatlichen Terminen beglichen (sogenanntes Netting). Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch Alpiq aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Collaterals in Form von Liquidität oder Bankgarantien zur Verfügung stellen muss beziehungsweise einfordern kann. Darüber hinaus können auch wesentliche Liquiditätsveränderungen auftreten, weil sowohl Alpiq als auch Gegenparteien in vielen Fällen das vertragliche Recht haben, geleistete Cash Collaterals kurzfristig durch eine Bankgarantie zu ersetzen und umgekehrt. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlinien bei Banken. Das Liquiditätsmanagement beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der Alpiq Gruppe.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Geldflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen,

jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen. Die Geldflüsse aus Derivaten werden netto dargestellt, wenn Nettingvereinbarungen mit den Gegenparteien vorhanden sind und die Erfüllung durch Nettozahlungen erwartet wird. Abhängig von den zukünftigen Wertentwicklungen der Derivate bis zur Fälligkeit können die effektiven Geldflüsse wesentlich von den ausgewiesenen Werten abweichen. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der nachfolgenden Tabelle die Geldzuflüsse und -abflüsse aus Kontrakten mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten gezeigt, obwohl IFRS nur den Ausweis des Liquiditätsrisikos der Finanzverbindlichkeiten fordert. Derivative Finanzinstrumente für die Absicherung zukünftiger Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind in der Tabelle normalerweise nicht enthalten, da es sich um schwebende Geschäfte handelt, die nicht bilanziert werden.

2021: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente

Mio. CHF	Buchwert		Geldflüsse				
	Total	< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 013	- 1 013	- 886	- 106	- 20	- 1	
Obligationsanleihen	675	- 709			- 291	- 418	
Passivdarlehen	854	- 871	- 441	- 129	- 101	- 154	- 46
Leasingverbindlichkeiten	44	- 54	- 1	- 1	- 5	- 23	- 24
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	507	- 457	- 407	- 37	- 11	- 2	
Geldabfluss aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten		- 3 104	- 1 735	- 273	- 428	- 598	- 70
Energiederivate ²	- 262						
Geldzufluss		4 789	2	971	1 913	1 837	66
Geldabfluss		- 5 039	- 4	- 1 064	- 2 179	- 1 785	- 7
Währungs- und Zinsderivate	17						
Geldzufluss		736	337	310	79	10	
Geldabfluss		- 726	- 330	- 300	- 81	- 15	
Netto-Geldzufluss / (-abfluss) aus derivativen Finanzinstrumenten		- 240	5	- 83	- 268	47	59

- 1 Der Buchwert beinhaltet Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Swissgrid-AG-Wandeldarlehen, für die kein Geldabfluss erwartet wird (siehe Anmerkung 3.3).
- 2 Davon stammen 41 Mio. CHF aus beim erstmaligen Ansatz zur Fair Value-Bewertung designierten «own use»-Verträgen.

2020: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	Total	< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	409	- 409	- 379	- 23	- 7		
Obligationsanleihen	818	- 870			- 162	- 708	
Passivdarlehen	346	- 365		- 29	- 112	- 174	- 50
Leasingverbindlichkeiten	48	- 60	- 1	- 1	- 5	- 26	- 27
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	263	- 157	- 114	- 34	- 8	- 1	
Geldabfluss aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten		- 1 861	- 494	- 87	- 294	- 909	- 77
Energiederivate	179						
Geldzufluss		3 355	3	351	1 405	1 587	9
Geldabfluss		- 3 095	- 5	- 421	- 1 363	- 1 301	- 5
Währungs- und Zinsderivate	- 14						
Geldzufluss		1 669	74	327	1 252	16	
Geldabfluss		- 1 683	- 73	- 327	- 1 257	- 26	
Netto-Geldzufluss / (-abfluss) aus derivativen Finanzinstrumenten		246	- 1	- 70	37	276	4

1 Der Buchwert beinhaltet Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Swissgrid-AG-Wandeldarlehen, für die kein Geldabfluss erwartet wird (siehe Anmerkung 3.3).

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet. Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen der konzernweiten Group Risk Policy. Darin sind die Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung der Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf der Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Risk Management überwacht.

Energiepreissrisiken

Gegenstand des Energiepreissrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann. Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») werden normalerweise nicht als Finanzinstrumente erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten. Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist im Normalfall nicht wesentlich. Informationen zur Situation im Jahr 2021 sind im

Kapitel Kreditrisikomanagement enthalten. Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk» (VaR) und «Profit at Risk» (PaR) überwacht.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert. Währungsrisiken, die aus der Produktion oder der Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert. Um Schwankungen im Ergebnis zu vermeiden, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet. Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz der Inflationsraten sollte jedoch auf lange Sicht die Veränderung der Wechselkursniveaus kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Zinsrisiken

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus. Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistisch möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt. Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten. Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99 % herangezogen. Die realistischere möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse werden unter Miteinbezug der historischen Schwankungen auf 5 % geschätzt. Bei der Sensitivität von Zinssatz-Swaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1 % resultieren würde. Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht Alpiq davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind für die fortgeführten Aktivitäten vor Steuern dargestellt.

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	+/- in %	+/- Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- sonstiges Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- in %	+/- Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- sonstiges Ergebnis vor Ertragssteuern
Energiepreisrisiko	154,7	470		47,4	85	
Währungsrisiko EUR / CHF	5,0	30	27	5,0	0	35
Währungsrisiko EUR / CZK	5,0	0		5,0	0	
Währungsrisiko EUR / PLN	5,0	1		5,0	0	
Zinssatzrisiko	1,0	2	2	1,0	6	4

3.2 Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1	1	1	1
Wertschriften			27	27
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate ¹	5 060	5 060	621	621
Währungs- und Zinsderivate	38	38	5	5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	675	701	818	857
Passivdarlehen	854	861	346	358
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate	5 322	5 322	442	442
Währungs- und Zinsderivate	21	21	19	19

1 Davon stammen netto 41 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) aus beim erstmaligen Ansatz zur Fair Value-Bewertung designierten «own use»-Verträgen.

Bei allen übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten unterscheidet sich der Buchwert nur unwesentlich vom Marktwert, weshalb auf die Darstellung der entsprechenden Marktwerte verzichtet wird.

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

Level 1:

Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2:

Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3:

Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2021	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Energiederivate	5 060		4 956	104
Währungs- und Zinsderivate	38		38	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	701	701		
Passivdarlehen	861		861	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	5 322		5 234	88
Währungs- und Zinsderivate	21		21	

Mio. CHF	31.12.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Wertschriften	27		27	
Energiederivate	621		540	81
Währungs- und Zinsderivate	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	857	857		
Passivdarlehen	358		358	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	442		440	2
Währungs- und Zinsderivate	19		19	

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 vorgenommen. Die nachfolgend erwähnte Umklassierung von Level 2 nach Level 3 betrifft Energiederivate mit einem signifikanten Anstieg im Kreditrisiko (siehe Kapitel Kreditrisikomanagement in [Anmerkung 3.1](#) für weitere Informationen), die Umklassierung von Level 3 nach Level 2 betrifft längerfristige Energiederivate, für welche die Bewertung mit der zunehmenden Marktliquidität neu auf beobachtbaren Marktpreisen basiert. Alpiq nimmt Umklassierungen zwischen Level 2 und Level 3 immer am Ende der Berichtsperiode vor.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche hauptsächlich dem Level 2 zuzuordnen sind. Für die Bewertung der Energiederivate wird eine Modellpreiskurve herangezogen. In der

Modellpreiskurve werden die beobachtbaren Inputfaktoren (Marktpreise) um stündliche Forward-Preise ergänzt. Diese sind arbitragefrei und werden monatlich mit einem externen Preis-Benchmarking verglichen.

Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

Level-3-Energiederivate

Unter Level 3 ausgewiesene Energiederivate werden mit Methoden bewertet, für welche teilweise Inputfaktoren wie langfristige Energiepreise oder Abzinsungssätze verwendet werden, die nicht direkt von einem aktiven Markt abgeleitet werden können. In komplexen Fällen wird für die Bewertung eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Eine realistische Veränderung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren, mit Ausnahme vom Kreditrisiko, hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis und das Eigenkapital von Alpiq. Weitere Informationen zum Kreditrisiko von Level-3-Energiederivaten sind in [Anmerkung 3.1](#) offengelegt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der nach Level 3 klassierten Energiederivate:

Mio. CHF	2021		2020	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Wiederbeschaffungswerte am 1.1.	81	2	1	9
Käufe	18	7	63	
Veräusserungen	-132			
Ausgleiche	-37	-5		
Erfolgswirksame Veränderung vom Marktwert im Nettoumsatz ¹	159	149	17	-5
Umklassierung in Level 3	20	5		
Umklassierung aus Level 3		-1	-1	
Verrechnung	-1	-62	1	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-7		
Wiederbeschaffungswerte am 31.12.	104	88	81	2

¹ Davon sind 64 Mio. CHF (Vorjahr: 17 Mio. CHF) auf Vermögenswerte und 149 Mio. CHF (-5 Mio. CHF) auf Verbindlichkeiten (vor Verrechnung) zurückzuführen, welche jeweils per 31.12. noch gehalten wurden.

Entwicklung der Day-one-Gewinne und -Verluste

Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Bewertungsparametern, welche nicht vollständig auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren, kann bei der Bewertung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses der Fair Value vom Transaktionspreis abweichen. Diese Abweichung wird als Day-one-Gewinn oder -Verlust abgegrenzt und linear aufgelöst, bis die den Bewertungsparametern zugrunde liegenden Märkte liquide werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Veränderung der abgegrenzten Day-one-Gewinne und -Verluste. Diese Positionen beziehen sich vollständig auf Level-3-Energiederivate.

Mio. CHF	2021		2020	
	Day-one-Gewinne	Day-one-Verluste	Day-one-Gewinne	Day-one-Verluste
Bestand am 1.1.	11	12	0	13
Abgegrenzter Gewinn / Verlust aus neuen Transaktionen	18	7	13	
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne und Verluste	- 10	- 2	- 2	- 1
Währungseinfluss	- 1	0		
Bestand am 31.12.	18	17	11	12

Aufwand / Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2021		2020	
	Erfolgsrechnung	Sonstiges Ergebnis	Erfolgsrechnung	Sonstiges Ergebnis
Nettogewinne / -verluste (ohne Zinsen)				
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet	- 49		91	
Beim erstmaligen Ansatz zur Fair Value-Bewertung designierte «own use»-Verträge	36			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹	- 66		40	
Zum Hedge Accounting designiert	20	16	19	- 8
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹	7		14	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	- 27		- 31	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet und zum Hedge Accounting designiert	- 6		- 7	

1 Beinhaltet die Effekte aus der Kaufpreisanpassung für die Übertragung des Schweizer Höchstspannungsnetzes von 12 Mio. CHF (Vorjahr: 39 Mio. CHF), siehe Anmerkung 5.1.

Informationen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in [Anmerkung 4.5](#) offengelegt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzbeteiligungen, Wertschriften und Derivate werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Alpiq Gruppe verfügte über keine Finanzinstrumente, welche über das sonstige Ergebnis zum Marktwert bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert erfasst. Die entsprechenden Transaktionskosten werden unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Wertveränderungen der zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumente werden mit Ausnahme der Energiederivate und der im Zusammenhang mit der Absicherung von Energietransaktionen abgeschlossenen Währungsderivate erfolgswirksam im Finanzergebnis

erfasst. Die Wertveränderung von Derivaten im Zusammenhang mit dem Energiegeschäft wird im Nettoumsatz ausgewiesen.

Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind in der Bilanz prinzipiell nicht erfasst. Diese beinhalten auch Verträge über den Kauf oder Verkauf eines nicht finanziellen Produkts, das durch einen Nettoausgleich in bar oder andere Finanzinstrumente oder durch den Tausch von Finanzinstrumenten, so als handle es sich bei den Verträgen um Finanzinstrumente, erfüllt werden können. Alpiq designiert solche Transaktionen ausnahmsweise unwiderruflich als ein erfolgswirksam zum Marktwert bewerteter Vertrag, wenn ansonsten Inkongruenzen beim Ansatz («accounting mismatch») gegenüber den Absicherungsgeschäften entstünden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert zu- respektive abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten wird die nachfolgend erläuterte Methodik für die Berechnung der Wertminderungen angewendet: Nach dem «expected credit loss model» werden in Zukunft erwartete Verluste auf ungesicherten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Wertminderungen für in Zukunft erwartete Verluste werden mittels öffentlich zugänglicher Kreditausfallwahrscheinlichkeiten bestimmt, welche zukunftsgerichtete Informationen und historische Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen. Bei den finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich die Verluste erfasst, deren Eintritt in den nächsten zwölf Monaten erwartet wird. Erhöht sich das Kreditrisiko bei einzelnen Gegenparteien wesentlich, werden auf den betroffenen Vermögenswerten Wertberichtigungen über die gesamte Restlaufzeit des Vertrags erfasst. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Übereinstimmung mit IFRS 9 der vereinfachte Ansatz für die Berücksichtigung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angewendet (siehe [Anmerkung 4.5](#)).

Alpiq analysiert historische Kreditverluste und leitet unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der extern gewonnenen Informationen eine Schätzung der zukünftig erwarteten Verluste ab. Die Schätzungen werden periodisch überprüft und analysiert. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzungen abweichen und in den Folgeperioden zu Anpassungen führen.

Hedge Accounting

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Zahlungsflüssen künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges). Im Gegensatz zur Verbuchung der Energiederivate wird bei gewissen Fremdwährungs- und Zinsderivaten Hedge Accounting angewendet:

	31.12.2021		31.12.2020	
	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz-Swaps	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz-Swaps
Derivative Finanzinstrumente im Umlaufvermögen (in Mio. CHF)	9		3	
Derivative Finanzinstrumente im kurzfristigen Fremdkapital (in Mio. CHF)	3	8	1	16
Nominalwert (in Mio. CHF)	466		230	
Nominalwert (in Mio. EUR)	980	97	1 026	139

Sowohl die abgesicherten Grundgeschäfte als auch die Zinssatz-Swaps basieren auf EURIBOR-Zinssätzen. Im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform wurden keine Vertragsanpassungen ausgehandelt oder

bestehende Verträge abgelöst. Der finanzielle Effekt der Reform auf die Alpiq Gruppe wird als unwesentlich eingeschätzt. In Übereinstimmung mit den Ausnahmeregelungen von IFRS 9 wird der abgesicherte zukünftige Geldfluss auch nach Umsetzung der Reform weiterhin erwartet und das Hedge Accounting fortgeführt.

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend im Rahmen der Risikomanagementstrategie und -zielsetzung analysiert und die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäft definiert. Zudem wird sichergestellt, dass zu Beginn der Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen erfüllt werden. Die formelle Designation erfolgt im Rahmen der Dokumentation der Sicherungsbeziehung. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert.

Veränderung Cashflow-Hedge-Reserven

Mio. CHF	2021		2020	
	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz-Swaps	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz-Swaps
Cashflow-Hedge-Reserven am 1.1.	24	- 15	33	- 17
Erfassung Gewinn / Verlust	29	1	6	- 2
Umgliederung von realisiertem Gewinn / Verlust in den Nettoumsatz	- 19		- 19	
Umgliederung von realisiertem Gewinn / Verlust ins Finanzergebnis		6		7
Veränderung aus Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen				- 2
Verbuchte Ineffektivität im Finanzertrag		- 1		
Ertragssteuern	- 2	- 1	4	- 1
Cashflow-Hedge-Reserven am 31.12.	32	- 10	24	- 15

Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in EUR werden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Dabei wird jeweils die Spotkomponente als Sicherungsinstrument zum Hedge Accounting designiert. Die nicht realisierten Gewinne / Verluste der Spotkomponente fließen unter Berücksichtigung der latenten Steuern in das sonstige Ergebnis. Änderungen in der Terminkomponente werden erfolgswirksam verbucht. Per Bilanzstichtag bestanden keine Ineffektivitäten aus den Fremdwährungsabsicherungen. Die der Sicherungsbeziehung zugrunde liegenden Grundgeschäfte werden in den Jahren 2022 bis 2025 erfolgswirksam.

Zinssatz-Swaps

Per 31.12.2021 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinslichen Projektfinanzierungen in Italien dienen. Die Projektfinanzierungen weisen eine Restlaufzeit von drei bis neun Jahren auf.

Mio. CHF	2021	2020
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 1.1.	16	21
Realisierte Zinszahlungen	- 6	- 7
Veränderung Marktwert	- 1	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1	
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 31.12.	8	16

3.3 Übrige langfristige Aktiven

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktiv- darlehen	Personal- vorsorge- guthaben ¹	Sonstige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte am 1.1.2021	1	11		49	61
Zugänge			80	12	92
Umklassierungen		-1		-49	-50
Buchwerte am 31.12.2021	1	10	80	12	103

1 Siehe Anmerkung 6.3

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktiv- darlehen	Personal- vorsorge- guthaben	Sonstige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte am 1.1.2020	1	7		99	107
Zugänge		5			5
Umklassierungen		-1		-50	-51
Buchwerte am 31.12.2020	1	11		49	61

Alpiq hat sämtliche im Rahmen der Übertragung des Schweizer Höchstspannungsnetzes von der Swissgrid AG im Jahr 2014 erhaltenen Darlehensforderungen veräussert. Beim Verkauf wurden die Swissgrid-Darlehenstranchen ohne die vertraglich dazugehörenden Wandelrechte veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann respektive muss die Swissgrid AG die Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Die Käufer der Darlehen würden in diesem Fall Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG erhalten. Im Fall einer Wandlung ist Alpiq jedoch aufgrund des Vertrags mit den Käufern der Darlehen verpflichtet, von diesen sämtliche aus der Wandlung entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG in Höhe von maximal 49 Mio. CHF (Vorjahr: 99 Mio. CHF) zu erwerben. Alpiq hat somit zwar die Darlehen verkauft, ist gleichzeitig aber eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Betrag von 49 Mio. CHF (99 Mio. CHF) eingegangen. Aufgrund der beschriebenen vertraglichen Ausgestaltung der Transaktion konnten die Darlehen nicht ausgebucht werden und bleiben aufgrund der Fälligkeit der zugrunde liegenden Swissgrid-AG-Wandeldarlehen als «Forderungen» in Höhe von 49 Mio. CHF (50 Mio. CHF) in den Büchern von Alpiq. Im Vorjahr waren 49 Mio. CHF als «Sonstige langfristige Aktiven» enthalten. Die Umklassierung in die Forderungen ergibt sich daraus, dass Swissgrid-AG-Wandeldarlehen in dieser Betragshöhe in den nächsten zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden. Im Umfang der durch die Verkäufe eingegangenen Verpflichtungen bestehen zudem finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 49 Mio. CHF (50 Mio. CHF), welche als «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen werden. Im Vorjahr waren zudem Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. CHF in den «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» enthalten.

3.4 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Im Vorjahr war in dieser Position unter anderem die entstandene Verpflichtung in Höhe von 49 Mio. CHF aus dem Verkauf der Darlehensforderung gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter [Anmerkung 3.3](#) offengelegt.

3.5 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Obligations- anleihen	Passiv- darlehen	Leasing- verbind- lichkeiten	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2021	675	196	42	913
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2021	143	150	6	299
Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2021	818	346	48	1 212
Aufnahme		895	4	899
Rückzahlung	- 143	- 381	- 8	- 532
Aufzinsung			2	2
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 6	- 2	- 8
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2021	675	854	44	1 573
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2021	400	189	38	627
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2021	275	665	6	946

Mio. CHF	Obligations- anleihen	Passiv- darlehen	Leasing- verbind- lichkeiten	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2020	818	311	46	1 175
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2020		126	6	132
Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2020	818	437	52	1 307
Aufnahme		13	3	16
Rückzahlung		- 102	- 9	- 111
Aufzinsung			2	2
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 2		- 2
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2020	818	346	48	1 212
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2020	675	196	42	913
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2020	143	150	6	299

Obligationsanleihen ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz in %	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Alpiq Holding AG Nominal 144 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich	2011 / 2021	20.09.2021	2,401		143
Alpiq Holding AG Nominal 145 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2012 / 2022	16.05.2022	3,060	145	145
Alpiq Holding AG Nominal 141 Mio. CHF, 2 1/8 % festverzinslich	2015 / 2023	30.06.2023	2,123	141	141
Alpiq Holding AG Nominal 260 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2014 / 2024	29.07.2024	2,712	259	259
Electricité d'Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 1 3/8 % festverzinslich	2017 / 2022	02.11.2022	1,441	130	130

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen und an der SIX Swiss Exchange kotierten Obligationsanleihen beträgt 2,29 % (Vorjahr: 2,35 %), diejenige der Passivdarlehen beträgt 2,78 % (3,52 %). Letztere beinhalten auch in Euro denominierte Projektfinanzierungen. Die gewichtete durchschnittliche Verzinsung der Obligationsanleihen und der Passivdarlehen beträgt 2,47 % (2,67 %).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Finanzverbindlichkeiten werden in [Anmerkung 3.2](#) sowie [Anmerkung 3.6](#) offengelegt.

3.6 Leasing

Die Alpiq Gruppe ist in mehreren Fällen Leasingnehmerin, insbesondere im Zusammenhang mit der Stromproduktion aus Windparks, der Miete von Grundstücken, Gebäuden und IT-Infrastruktur. Die Leasingverträge werden in der Regel für einen festen Zeitraum von einem Monat bis zwanzig Jahren abgeschlossen und beinhalten teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die untenstehende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der in den Sachanlagen aktivierten Nutzungsrechte:

Mio. CHF	Nutzungsrechte Liegenschaften	Nutzungsrechte Kraftwerksanlagen	Nutzungsrechte Übrige	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	16	24	3	43
Investitionen	4			4
Abschreibungen	-3	-2	-1	-6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-1		-2
Nettobuchwert 31.12.2021	16	21	2	39
davon Anschaffungswerte	24	37	5	66
davon kumulierte Abschreibungen	-8	-16	-3	-27

Mio. CHF	Nutzungsrechte Liegenschaften	Nutzungsrechte Kraftwerks- anlagen	Nutzungsrechte Übrige	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	16	28	4	48
Investitionen	2			2
Abschreibungen	-3	-2	-1	-6
Wertminderungen		-1		-1
Wertaufholungen	1			1
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1		-1
Nettobuchwert 31.12.2020	16	24	3	43
davon Anschaffungswerte	22	38	5	65
davon kumulierte Abschreibungen	-6	-14	-2	-22

Die Veränderungen der Buchwerte der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Leasingverbindlichkeiten können der [Anmerkung 3.5](#) entnommen werden. Der gesamte Mittelabfluss aus Leasingverhältnissen belief sich 2021 auf 8 Mio. CHF (Vorjahr: 9 Mio. CHF).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Alpiq Gruppe wendet für alle Leasingverhältnisse ein einheitliches Verfahren für deren Ansatz und Bewertung an. Sie verzichtet auf die unter IFRS 16 zulässigen Anwendungserleichterungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverträge. Bei Vertragsabschluss wird beurteilt, ob es sich bei einem Vertrag um ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 handelt oder dieser ein solches enthält. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn Alpiq das vertragliche Recht eingeräumt wird, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren. Die vertraglichen Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten sowie die Verbindlichkeiten für zukünftige Leasingzahlungen aus Leasingverträgen werden zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit des Leasinggegenstandes in der Bilanz erfasst. Die vertraglichen Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten sind als Bestandteil der Sachanlagen bilanziert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Laufzeit respektive Nutzungsdauer abgeschrieben unter Berücksichtigung einer allfälligen Wertminderung. Die Anschaffungskosten umfassen den Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, direkt zurechenbarer Erwerbskosten und Einmalzahlungen, die zum oder vor Beginn des Vertragsabschlusses geleistet wurden, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der zukünftig erwarteten Leasingzahlungen. Der Barwert wird basierend auf einem länderspezifischen, für die Laufzeit und für die Währung geltenden Grenzfremdkapitalzinssatz berechnet. In den Folgeperioden werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten sind als Bestandteil der kurz- respektive langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

Die Festlegung der Vertragslaufzeit zur Bestimmung der zukünftig erwarteten Leasingzahlungen kann diverse Einschätzungen vom Management bezüglich der zukünftigen Nutzung des geleasteten Vermögenswerts erfordern. Verlängerungsoptionen werden in der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, sofern hinreichend sicher ist, dass die Option ausgeübt wird. Kündigungsoptionen werden nur dann berücksichtigt, wenn hinreichend sicher ist, dass die Option nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung berücksichtigt Alpiq alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz schaffen, die Option auszuüben. Alpiq hat intern die folgenden Obergrenzen zur Festlegung der Vertragslaufzeit für unbefristete, kündbare Leasingverträge definiert: für Gebäude, Parkplätze sowie Kraftwerksanlagen maximal zehn Jahre und für alle übrigen wie Mobiliar, IT sowie Fahrzeuge maximal zwei Jahre.

3.7 Eigenkapital

Aktienkapital

Per 1.1.2020 betrug das Aktienkapital 278,7 Mio. CHF bestehend aus 27 874 649 voll einbezahlten Namenaktien à 10 CHF. Am 24.6.2020 hat die Generalversammlung der Alpiq Holding AG der vom Verwaltungsrat beantragten Abfindungsfusion (Squeeze-out-Merger) mit der Alpha 2020 AG zugestimmt. Nach dem am gleichen Tag erfolgten Zustimmungsbeschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Alpha 2020 AG wurde die Alpiq Holding AG als übertragende Gesellschaft in die Alpha 2020 AG fusioniert, die gleichentags in Alpiq Holding AG umfirmiert wurde. Am 26.6.2020 wurde die Fusion im Handelsregister eingetragen und rechtskräftig. Nach der Fusion und Umfirmierung verfügte die Alpiq Holding AG über ein Aktienkapital von 0,279 Mio. CHF bestehend aus 27 874 649 Namenaktien à 0,01 CHF.

Mit der Umwandlung des Aktionärs-Hybriddarlehens im vierten Quartal 2020 (siehe unten) wurden 5 235 715 neue Namenaktien à 0,01 CHF geschaffen, was zu einer Aktienkapitalerhöhung von 52 357,15 CHF führte. Seit dann beträgt das Aktienkapital 0,331 Mio. CHF bestehend aus 33 110 364 voll einbezahlten Namenaktien à 0,01 CHF.

Das Aktionariat setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteile in % 31.12.2021	Anteile in % 31.12.2020
EOS HOLDING SA	33,33	33,33
Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG	33,33	33,33
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	19,91	19,91
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	6,44	6,44
Eniwa Holding AG	2,12	2,12
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	1,79	1,79
IBB Holding AG	1,12	1,12
Regio Energie Solothurn	1,00	1,00
WWZ AG	0,96	0,96

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beantragt der Generalversammlung vom 28.4.2022 für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende von 1,40 CHF pro Aktie (total 46 Mio. CHF) ausgeschüttet.

Hybridkapital

Öffentliche Hybridanleihe

2013 hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert. Sie hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS-Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat jeweils zum 15.11. ein jährliches Recht, die öffentliche Hybridanleihe zurückzuzahlen. Wie auch im Vorjahr hat Alpiq im Geschäftsjahr 2021 darauf verzichtet, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Im Jahr 2018 wurde der Zins erstmals den damaligen Marktbedingungen angepasst und liegt seither bei 4,5325 %. Die Anpassung des Zinssatzes an die Marktbedingungen erfolgt alle fünf Jahre und somit nächstmalig per 15.11.2023. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zinssatz zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Die Zinszahlungen auf der öffentlichen Hybridanleihe können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden. In diesem Fall verfallen die Zinsen nach drei Jahren.

Die dem Jahr 2021 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 29 Mio. CHF (Vorjahr: 29 Mio. CHF). Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Zinsen der öffentlichen Hybridanleihe die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen. Die aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 31.12.2021 insgesamt 4 Mio. CHF (4 Mio. CHF). Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Im Jahr 2021 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 29 Mio. CHF (29 Mio. CHF). Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

Hybriddarlehen Schweizer Hauptaktionäre

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Im vierten Quartal 2020 hat der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG die Wandlung der ausstehenden Aktionärs-Hybriddarlehen in Eigenkapital beantragt. Der Beschluss zur Aktienkapitalerhöhung erfolgte am 29.10.2020 durch die ausserordentliche Generalversammlung. Die Statutenänderung sowie die Genehmigung des geprüften Kapitalerhöhungsberichts durch den Verwaltungsrat erfolgten Mitte November. Die Aktienkapitalerhöhung wurde am 16.11.2020 im Handelsregister eingetragen und rechtskräftig.

Beim Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre war eine Aussetzung der Zinsen möglich, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen musste. Im Jahr 2020 hat Alpiq beschlossen, für den Zeitraum März 2019 bis März 2020 keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre zu bezahlen. Für die nach dem März 2020 aufgelaufenen Zinsen wurde im Rahmen der Umwandlung jeglicher Anspruch wegbedungen.

4 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

4.1 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegen- schaften	Kraftwerks- anlagen	Übertra- gungs- anlagen	Übrige ¹	Anlagen im Bau und An- zahlungen	Nutzungs- rechte Leasing ²	Total
Nettobuchwerte 1.1.2021	112	1 655	10	24	77	43	1 921
Investitionen		1			58	4	63
Aktivierete Eigenleistungen					1		1
Umklassierungen	5	76	- 4	1	- 78		
Abgänge	- 1						- 1
Abschreibungen	- 3	- 88	- 1	- 4		- 6	- 102
Wertminderungen		- 8					- 8
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 13				- 2	- 15
Nettobuchwerte 31.12.2021	113	1 623	5	21	58	39	1 859
davon Anschaffungswerte	176	4 917	36	37	62	66	5 294
davon kumulierte Abschreibungen	- 63	- 3 294	- 31	- 16	- 4	- 27	- 3 435

1 Beinhaltet Betriebseinrichtungen, Fahrzeuge sowie Rückbau- und Instandstellungskosten

2 Details siehe Anmerkung 3.6

Mio. CHF	Liegen- schaften	Kraftwerks- anlagen	Übertra- gungs- anlagen	Übrige ¹	Anlagen im Bau und An- zahlungen	Nutzungs- rechte Leasing ²	Total
Nettobuchwerte 1.1.2020	116	1 673	11	26	60	48	1 934
Veränderung Konsolidierungskreis					- 4		- 4
Investitionen				1	50	2	53
Aktivierete Eigenleistungen					1		1
Umklassierungen		27		1	- 34		- 6
Abschreibungen	- 4	- 85	- 1	- 4		- 6	- 100
Wertminderungen		- 22				- 1	- 23
Wertaufholungen		63			4	1	68
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1				- 1	- 2
Nettobuchwerte 31.12.2020	112	1 655	10	24	77	43	1 921
davon Anschaffungswerte	175	4 933	41	37	81	65	5 332
davon kumulierte Abschreibungen	- 63	- 3 278	- 31	- 13	- 4	- 22	- 3 411

1 Beinhaltet Betriebseinrichtungen, Fahrzeuge sowie Rückbau- und Instandstellungskosten

2 Details siehe Anmerkung 3.6

Wertminderungen 2021

Im Jahr 2021 wurden Wertminderungen in der Höhe von 8 Mio. CHF vorgenommen. Davon entfielen 6 Mio. CHF auf das spanische Gas-Kombikraftwerk Plana del Vent im Geschäftsbereich International. Lieferverzögerungen beim

Hersteller im Zusammenhang mit zusätzlichen Reparaturarbeiten und dem dadurch verlängerten Ausfall bis Dezember 2021 sowie verschlechterte Ertragsaussichten erforderten die Wertminderung im ersten Halbjahr 2021. Der angewendete Abzinsungssatz vor Steuern zur Ermittlung des erzielbaren Werts belief sich auf 6,24 %.

Wertminderungen und Wertaufholungen 2020

Im Jahr 2020 wurden Wertminderungen in der Höhe von 23 Mio. CHF und Wertaufholungen in der Höhe von 68 Mio. CHF vorgenommen.

Am 27.1.2020 hat die Gestore dei Servizi Energetici GSE S.p.A. (GSE), die in Italien für die Umsetzung und Überwachung der Anreizsysteme und Förderinstrumente für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien verantwortlich ist, der Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l. (SASF 4) den finalen Bericht zu ihrer im Juli 2017 begonnenen und im Jahr 2019 abgeschlossenen Inspektion zugestellt. Darin hielt GSE fest, dass sie einerseits Abweichungen festgestellt hat zwischen den in der Dokumentation für die Beantragung der Einspeisevergütung genannten Spezifikationen und den eingereichten Nachweisen und dass andererseits gewisse Nachweise nicht erbracht werden konnten. Der Antrag für den Erhalt der Einspeisevergütung wurde vor dem Bau der Solaranlagen durch die Moncada Energy Group gestellt. Als Erbauerin der Anlagen war sie auch dafür verantwortlich sicherzustellen, dass die Anlagen in Übereinstimmung mit den Spezifikationen gebaut werden und die entsprechenden Nachweise erbracht werden können. Alpiq hatte SASF 4 im Jahr 2018 von der Moncada Energy Group S.r.l. übernommen. GSE schätzte die festgestellten Abweichungen als wesentlich ein, widerrief deshalb den Anspruch der SASF 4 auf die bereits erhaltenen Einspeisevergütungen und stellte fest, dass SASF 4 den Anspruch auf alle zukünftigen Einspeisevergütungen verliert. Alpiq hat den Entscheid unter Ergreifung des zur Verfügung stehenden Rechtsmittels angefochten. Aufgrund der möglichen Kürzung des Anspruchs auf zukünftige Einspeisevergütungen hat Alpiq im Vorjahr sowie im ersten Halbjahr 2020 Wertminderungen auf den betroffenen Solaranlagen verbucht. Zudem wurde im Vorjahr eine sonstige Rückstellung für mögliche Rückerstattungen von erhaltenen Einspeisevergütungen verbucht. Nach der Einreichung von weiteren Nachweisen und diversen Verhandlungen hat GSE den Anfang 2020 verfügten vollständigen Widerruf des Anspruchs auf Einspeisevergütungen Ende 2020 aufgehoben und stattdessen eine Reduktion der ursprünglich zugesprochenen Einspeisevergütung um 18 % festgelegt. Aus diesem Grund konnte in der SASF 4, welche dem Geschäftsbereich International zugeordnet ist, eine Wertaufholung von 12 Mio. CHF auf den Kraftwerksanlagen und eine Auflösung der Rückstellung um 9 Mio. CHF verbucht werden. Der angewendete Abzinsungssatz vor Steuern zur Bestimmung des erzielbaren Werts betrug 7,54 %. Alpiq prüft rechtliche Schritte gegen die Moncada Energy Group, um sich schadlos zu halten.

Im Geschäftsbereich International mussten auf den Windparks der italienischen Gesellschaften Alpiq Wind Italia S.r.l. und Enpower 2 S.r.l., auf den Solaranlagen der italienischen Gesellschaft Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l. (SASF 2) sowie auf den Kleinwasserkraftwerken der Isento Wasserkraft AG Wertberichtigungen vorgenommen werden. Diese betragen 17 Mio. CHF bei den Windparks, 2 Mio. CHF bei den Solaranlagen und 2 Mio. CHF auf den Kleinwasserkraftwerken. Haupttreiber für die Wertminderungen waren ausgelaufene oder in den kommenden Jahren auslaufende Einspeisevergütungen, sinkende prognostizierte Strompreise sowie eine Erhöhung des Diskontsatzes. Für die Bestimmung des erzielbaren Werts wurde für die Alpiq Wind Italia ein Abzinsungssatz vor Steuern von 6,77 % verwendet, für die Enpower 2 ein Satz von 5,39 %, für SASF 2 ein Satz von 6,20 % und für die Isento Wasserkraft ein Satz von 5,25 %.

Auf dem zum Geschäftsbereich International zugehörigen, thermischen Kraftwerk San Severo in Italien konnte eine Wertaufholung in der Höhe von 52 Mio. CHF verbucht werden. Die erzielten positiven Ergebnisse sowie die zukünftigen Aussichten belegten, dass sich das Leistungspotenzial nachhaltig erhöht hat. Der angewendete Abzinsungssatz vor Steuern zur Ermittlung des erzielbaren Werts belief sich auf 9,62 %.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des dem Geschäftsbereich International zugehörigen, schwedischen Windparks Tormoseröd konnte eine Wertaufholung in der Höhe von 4 Mio. CHF verbucht werden. Weitere Informationen zum Verkauf sind in [Anmerkung 5.1](#) enthalten.

Vertragliche Verpflichtungen

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 59 Mio. CHF (Vorjahr: 29 Mio. CHF).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, sofern sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Sachanlage mit sich bringen.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über deren geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer respektive bei Kraftwerksanlagen auf den Termin ihres Heimfalls. Anlagen im Bau und Anzahlungen unterliegen keiner planmässigen Abschreibung, bis sie fertiggestellt beziehungsweise betriebsbereit sind und in die entsprechende Anlagekategorie umklassiert werden; die erstmalige Abschreibung erfolgt nach Fertigstellung respektive Erreichung des betriebsbereiten Zustands. Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien liegen innerhalb der folgenden Bandbreiten:

- Kraftwerksanlagen: 20 – 80 Jahre
- Übertragungsanlagen: 15 – 40 Jahre
- Gebäude: 20 – 60 Jahre
- Betriebseinrichtungen / Fahrzeuge: 3 – 20 Jahre
- Grundstücke: nur bei Wertminderungen
- Anlagen im Bau und Anzahlungen: sofern Wertminderungen bereits erkennbar

Der Restwert sowie die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden regelmässig, mindestens jedoch zum Ende des Geschäftsjahrs hin überprüft und bei Bedarf angepasst. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung von Sachanlagen bestehen. Liegen Indikatoren einer Wertminderung vor, wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Sofern der Buchwert den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung in Höhe der Differenz. Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der planmässigen Abschreibungen ergeben hätte.

Die Ermittlung der Nutzungsdauer, des Restwerts und des erzielbaren Werts beinhalten Schätzungen. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Basis bilden die vom Management genehmigten Unternehmenspläne der folgenden drei Geschäftsjahre sowie weitere, nach der Genehmigung bekannt gewordene, relevante Einflussfaktoren. Die Unternehmenspläne basieren auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie aktueller Markterwartungen und enthalten daher wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Annahmen. Diese beziehen sich vor allem auf Grosshandelspreise auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungskurse (insbesondere EUR / CHF- und EUR / USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorische Rahmenbedingungen und unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten. Anhand von externen Marktdaten und -analysen werden die vorgenommenen Schätzungen periodisch überprüft. Für die Berechnung der Endwerte werden die Geldflüsse mit einer Wachstumsrate von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) inflationiert. Die Wachstumsrate entspricht dem von Alpiq erwarteten langfristigen, durchschnittlichen Wachstum und stellt eine Prognose dar. Die verwendeten Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuelle Markteinschätzung für die den Vermögenswerten zuzuordnenden spezifischen Risiken und stellen eine bestmögliche Schätzung dar. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen, Annahmen und Prognosen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen. Erzielt der Vermögenswert keine von anderen Vermögenswerten unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert zugeordnet ist.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte ¹	Übrige immat. Anlagen	Anlagen in Entwicklung und Anzahlungen	Total
Nettobuchwerte 1.1.2021	27	65	7	99
Investitionen			5	5
Aktivierete Eigenleistungen			5	5
Umklassierungen		11	-11	
Abschreibungen	-1	-13		-14
Wertminderungen			-2	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1		-1
Nettobuchwerte 31.12.2021	26	62	4	92
davon Anschaffungswerte	1 490	523	4	2 017
davon kumulierte Abschreibungen	-1 464	-461		-1 925

- 1 Umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene, langfristige Energiebezugsverträge.

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte ¹	Übrige immat. Anlagen	Anlagen in Entwicklung und Anzahlungen	Total
Nettobuchwerte 1.1.2020	30	66	6	102
Investitionen			11	11
Aktivierete Eigenleistungen			5	5
Umklassierungen		21	-15	6
Abschreibungen	-2	-19		-21
Wertminderungen	-1	-3		-4
Nettobuchwerte 31.12.2020	27	65	7	99
davon Anschaffungswerte	1492	514	7	2013
davon kumulierte Abschreibungen	-1465	-449		-1914

1 Umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene, langfristige Energiebezugsverträge.

Wertminderungen

Im Geschäftsbereich Digital & Commerce wurden Wertminderungen in der Höhe von 2 Mio. CHF (Vorjahr: 3 Mio. CHF) erfasst, da intern entwickelte Software nicht wie ursprünglich geplant eingesetzt werden konnte. Zudem mussten im Vorjahr im Geschäftsbereich International Energiebezugsrechte der Alpiq Wind Italia S.r.l. um 1 Mio. CHF wertgemindert werden. Für weitere Informationen wird auf [Anmerkung 4.1](#) verwiesen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- und Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden grundsätzlich linear über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung der Energiebezugsrechte erfolgt im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge. Zum Ende jedes Geschäftsjahrs werden Abschreibungszeitraum und -methode überprüft. Die Nutzungsdauer der bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich in einer Bandbreite von 1 bis 76 Jahren. Anlagen in Entwicklung und Anzahlungen werden nicht planmässig abgeschrieben. Eine Überprüfung auf Wertminderung wird durchgeführt, wenn entsprechende Anzeichen vorhanden sind.

Sofern der Buchwert den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Ein in einer Vorperiode für einen immateriellen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der planmässigen Abschreibungen ergeben hätte.

Die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Annahmen können der [Anmerkung 4.1](#) entnommen werden.

4.3 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 1.1.2021	2 264	16	2 280
Dividenden	- 24		- 24
Anteiliges Ergebnis	- 37	2	- 35
Im sonstigen Ergebnis erfasste Effekte aus IAS 19 und IFRS 9	67	12	79
Investitionen		5	5
Umklassierungen	- 4		- 4
Buchwerte 31.12.2021	2 266	35	2 301

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 1.1.2020	2 314	10	2 324
Dividenden	- 22		- 22
Anteiliges Ergebnis	- 35		- 35
Im sonstigen Ergebnis erfasste Effekte aus IAS 19 und IFRS 9	13	2	15
Investitionen		1	1
Umklassierungen	- 6	3	- 3
Buchwerte 31.12.2020	2 264	16	2 280

Eckwerte

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen. Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden. Bei einzelnen Partnerwerken hat Alpiq einen Teil der ihr aufgrund ihres Beteiligungsanteils zustehenden Energie sowie die damit zusammenhängende Verpflichtung zur Bezahlung der anteiligen Jahreskosten an eine andere Unternehmung abgetreten. In diesen Fällen kann der ausgewiesene, wirtschaftlich relevante Anteil vom aktienrechtlichen Anteil abweichen. Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2021 auf 399 Mio. CHF (Vorjahr: 452 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.

Aufgrund der Fusion von Atel und EOS zu Alpiq im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses auf den erworbenen Vermögenswerten Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese sind in den Eckwerten enthalten und werden auf Basis einer Gewichtung ermittelt.

Wesentliche Partnerwerke 2021

Mio. CHF	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 106	1 265	2 109	822	3 917	1 557	5 493	1 437	739	247
davon langfristige Finanzanlagen	48	29	9	4	2 584	1 027	2 550	667		
Umlaufvermögen	9	5	10	4	118	47	259	68	5	2
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	2	1	6	2	27	11	14	4		
Langfristiges Fremdkapital	666	400	1 659	647	3 410	1 355	4 164	1 089	77	26
davon langfristige Finanzschulden	665	399	1 647	642	245	97	535	140	77	26
Kurzfristiges Fremdkapital	221	133	64	25	191	76	291	76	80	27
davon kurzfristige Finanzschulden	165	99	30	12			10	3	73	24
Eigenkapital	1 228	737	396	154	434	173	1 297	340	587	196
Erträge	157	94	3	1	423	168	559	146	140	47
Aufwendungen	- 180	- 108	- 12	- 5	- 410	- 163	- 574	- 151	- 178	- 59
Reinergebnis	- 23	- 14	- 9	- 4	13	5	- 15	- 5	- 38	- 12
Sonstiges Ergebnis	12	7	1		84	34	76	21		
Gesamtergebnis	- 11	- 7	- 8	- 4	97	39	61	16	- 38	- 12
Erhaltene Dividende		9				7		6		

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestuftten assoziierten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Wesentliche Partnerwerke 2020

Mio. CHF	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 135	1 282	2 054	800	3 743	1 487	5 469	1 431	735	246
davon langfristige Finanzanlagen	49	30	9	4	2 329	925	2 290	599		
Umlaufvermögen	19	11	281	110	108	43	297	77	14	5
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	1		278	108	17	7	99	26	6	2
Langfristiges Fremdkapital	666	400	1 646	642	3 364	1 337	4 309	1 127	87	29
davon langfristige Finanzschulden	665	399	1 646	642	105	42	485	127	87	29
Kurzfristiges Fremdkapital	235	141	283	110	132	52	198	52	38	13
davon kurzfristige Finanzschulden	166	100	250	98	46	18	40	10	23	7
Eigenkapital	1 253	752	406	158	355	141	1 259	329	624	209
Erträge	168	101	3	1	421	168	520	137	131	44
Aufwendungen	- 195	- 117	- 14	- 5	- 407	- 162	- 530	- 139	- 169	- 56
Reinergebnis	- 27	- 16	- 11	- 4	14	6	- 10	- 2	- 38	- 12
Sonstiges Ergebnis	3	2	- 5	- 2	18	7	19	5		
Gesamtergebnis	- 24	- 14	- 16	- 6	32	13	9	3	- 38	- 12
Erhaltene Dividende		5				7		6		2

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen 2021

Mio. CHF	Einzel nicht wesentliche Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	3 829	1 011	142	35
davon langfristige Finanzanlagen	51	8	1	
Umlaufvermögen	111	18	80	18
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	45	9	55	14
Langfristiges Fremdkapital	1 222	273	20	7
davon langfristige Finanzschulden	1 196	268	16	5
Kurzfristiges Fremdkapital	490	90	50	11
davon kurzfristige Finanzschulden	357	66	2	1
Eigenkapital	2 228	666	152	35
Erträge	414	83	194	33
Aufwendungen	- 428	- 90	- 191	- 31
Reinergebnis	- 14	- 7	3	2
Sonstiges Ergebnis	35	5	71	12
Gesamtergebnis	21	- 2	74	14
Erhaltene Dividende		2		

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen 2020

Mio. CHF	Einzel nicht wesentliche Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	3 881	1 027	47	18
davon langfristige Finanzanlagen	51	7	1	
Umlaufvermögen	112	21	28	9
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	51		15	5
Langfristiges Fremdkapital	1 419	306	18	5
davon langfristige Finanzschulden	1 392	300		
Kurzfristiges Fremdkapital	341	67	20	6
davon kurzfristige Finanzschulden	203	40	6	2
Eigenkapital	2 233	675	37	16
Erträge	429	88	60	19
Aufwendungen	- 443	- 95	- 57	- 19
Reinergebnis	- 14	- 7	3	
Sonstiges Ergebnis	6	1	8	2
Gesamtergebnis	- 8	- 6	11	2
Erhaltene Dividende		2		

Rechnungslegungsgrundsätze

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Ein massgeblicher Einfluss wird im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 % angenommen. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere, wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist oder wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Bei den assoziierten Unternehmen unterscheidet Alpiq zwischen Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen. Bei den Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kernkraftwerke oder Wasserkraftwerke bauen, unterhalten oder betreiben oder die Energiebezugsrechte verwalten. Beim Kauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen kann Goodwill entstehen, welcher der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens entspricht. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Erstellung der Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich zwischen dem letzten Abschluss und dem 31.12. ereignet haben, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Für den Einbezug in die Konzernrechnung werden die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für Gesellschaften, bei welchen keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

4.4 Vorräte

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Hilfs-, Betriebs- und Brennstoffe	12	13
CO ₂ - und andere Zertifikate	21	53
Vertragserfüllungskosten		1
Total	33	67

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Vertragserfüllungskosten werden aktiviert, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung entstehen und erwartet wird, dass sie wieder erwirtschaftet werden können. Aktivierte Vertragserfüllungskosten werden systematisch über die Zeitperiode amortisiert, über welche die Leistung an den Kunden erbracht wird.

4.5 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	1 646	714
Vorauszahlungen an Lieferanten	16	8
Sonstige kurzfristige Forderungen ²	1 120	356
Total	2 782	1 078

- 1 Davon stammen 1 033 Mio. CHF (Vorjahr: 446 Mio. CHF) aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15.
- 2 Beinhalten Vertragsvermögenswerte im Umfang von 0 Mio. CHF (Vorjahr: 12 Mio. CHF)

Alpiq gewährt ihren Kunden Zahlungsfristen, die 30 Tage grösstenteils nicht übersteigen. In gewissen Fällen beträgt die gewährte Zahlungsfrist 60 Tage. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter [Anmerkung 3.1](#) offengelegt.

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Brutto	Wertberichtigung	Netto (Bilanz)	Brutto	Wertberichtigung	Netto (Bilanz)
Nicht fällig	1 479		1 479	668		668
Fällig seit 1 – 90 Tagen	296	- 148	148	31	- 1	30
Fällig seit 91 – 180 Tagen	37	- 30	7	1	- 1	
Fällig seit 181 – 360 Tagen	1	- 1				
Fällig seit über 360 Tagen	49	- 37	12	57	- 41	16
Total	1 862	- 216	1 646	757	- 43	714

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert vor Wertberichtigung	1 862	757
Davon wertberichtigt	- 216	- 43
Wertberichtigung Anfang Jahr	- 43	- 46
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen ¹	- 79	- 1
Bewertungsanpassung auf realisierten Energiederivaten	- 108	
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	2	1
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	3	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	1
Wertberichtigung Ende Jahr ²	- 216	- 43

- 1 Davon stammen - 2 Mio. CHF (Vorjahr: - 1 Mio. CHF) aus Forderungen aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15.
- 2 Davon betreffen - 39 Mio. CHF (Vorjahr: - 43 Mio. CHF) Forderungen aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15.

Die Wertberichtigungen umfassen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 215 Mio. CHF (Vorjahr: 42 Mio. CHF), die für Forderungen mit konkreten Anzeichen eines Ausfallrisikos (z.B. Zahlungsunfähigkeit) gebildet wurden. Zusätzlich enthalten sie gemäss «expected credit loss model» auch Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 Mio. CHF (1 Mio. CHF) aufgrund des inhärenten Ausfallrisikos auf Forderungen. Dazu werden individuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten je Gegenpartei berechnet, welche je nach Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 0,0 % bis 20,3 % (0,0 % bis 19,4 %) betragen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze der finanziellen Forderungen werden in [Anmerkung 3.2](#) offengelegt.

4.6 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Sichtguthaben	863	338
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen		2
Total	863	340

Die Sichtguthaben beinhalten Bankkonten von ausländischen Tochtergesellschaften mit einem Saldo von total 57 Mio. EUR, umgerechnet 59 Mio. CHF (Vorjahr: 39 Mio. EUR, umgerechnet 42 Mio. CHF), die aufgrund von Bestimmungen in lokal abgeschlossenen Finanzierungsverträgen verpfändet sind und nur für die Deckung des eigenen Bedarfs an flüssigen Mitteln benützt werden dürfen. Diese Mittel sind deshalb für die Alpiq Gruppe nicht vollständig frei verfügbar.

4.7 Rückstellungen

Mio. CHF	Verlust- bringende Verträge	Restruktu- rierungen	Rückbau eigene Kraftwerke	Gewähr- leistungen	Übrige	Total
Langfristige Rückstellungen am 1.1.2021 (angepasst) ¹	431		47	1	28	507
Kurzfristige Rückstellungen am 1.1.2021 (angepasst) ¹	23	6			12	41
Rückstellungen am 1.1.2021 (angepasst)¹	454	6	47	1	40	548
Bildung	186				6	192
Verzinsung	19		1			20
Verwendung	- 78	- 5			- 9	- 92
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	- 38				- 5	- 43
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 6					- 6
Rückstellungen am 31.12.2021	537	1	48	1	32	619
Langfristige Rückstellungen am 31.12.2021	416		48	1	25	490
Kurzfristige Rückstellungen am 31.12.2021	121	1			7	129

¹ Siehe Anmerkung 1.4

Verlustbringende Verträge

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst den Barwert der am Bilanzstichtag bestehenden verlustbringenden Verträge.

Aufgrund ändernder Strompreise können «own use»-Verträge zum physischen Kauf oder Verkauf von Strom oder Gas verlustbringend werden. Alpiq sichert diese Verträge aus ökonomischer Sicht zwar ab, die Absicherung erfolgt allerdings teilweise mit finanziellen Verträgen. Da Alpiq kein Hedge Accounting anwendet, müssen die «own use»-Verträge und die dazugehörigen finanziellen Absicherungsgeschäfte unabhängig voneinander beurteilt und abgebildet werden. Aufgrund der stark gestiegenen Strom- und Gaspreise mussten im Jahr 2021 Rückstellungen für abgesicherte «own-use»-Verträge im Umfang von 186 Mio. CHF gebildet werden. Ein Teil dieser «own-use»-Verträge wurde im Jahr 2021 zur Lieferung fällig, weshalb die entsprechenden Rückstellungen in der Höhe von 78 Mio. CHF verwendet werden konnten.

Die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance konnte hauptsächlich aufgrund der Strompreisentwicklung um 29 Mio. CHF reduziert werden. Zusätzlich konnte die bestehende Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland in der Höhe von 8 Mio. CHF wegen höheren Marktpreisen per 30.6.2021 vollständig aufgelöst werden.

Die Höhe der Rückstellungen für verlustbringende Verträge hängt von verschiedenen Annahmen ab, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der Grosshandelspreise auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF). Diese mit Unsicherheiten verbundenen Annahmen werden jeweils per Bilanzstichtag getroffen und können in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen.

Restrukturierungen

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in der Vergangenheit eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen ab.

Rückbau eigene Kraftwerke

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Gewährleistungen

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und enthält auch die Rückstellungen für Gewährleistungen und Schadloshaltungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts an Bouygues Construction.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, bestehende sowie drohende Verpflichtungen aus Gerichtsfällen und weitere als wahrscheinlich eingeschätzte betriebliche Risiken.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsfällen basieren jeweils auf den aktuell verfügbaren Informationen und der vom Management getroffenen Einschätzung zum Ausgang der Gerichtsfälle. Abhängig vom tatsächlichen Ausgang kann der effektive Mittelabfluss wesentlich von den Rückstellungen abweichen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, die Fälligkeit und / oder der Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird per Bilanzstichtag ermittelt und entspricht dem nach der bestmöglichen Einschätzung erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss.

4.8 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Steueraudit der ANAF bei der Alpiq Energy SE

Nach dem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im September 2017 Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in Höhe von 793 Mio. RON, umgerechnet 166 Mio. CHF, für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern (inklusive Verzugszinsen) für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Das von der ANAF ermittelte Steuerbetreffnis wird dem Grunde als auch der Höhe nach bestritten, da Alpiq überzeugt ist, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Die Position von Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt. Alpiq hat im Jahr 2017 bei der ANAF gegen das Steuerbetreffnis Einsprache erhoben. Die ANAF stützte in der Hauptsache ihre eigene Auffassung und wies die Einsprache in Bezug auf einen Betrag von 589 Mio. RON, umgerechnet 123 Mio. CHF, als unbegründet zurück. Den Einspracheentscheid der ANAF hat Alpiq unter Ergreifung des zur Verfügung stehenden Rechtsmittels angefochten. Im Entscheid vom 19.10.2021 ist das erstinstanzlich zuständige rumänische Verwaltungsgericht der Argumentation von Alpiq Energy SE gefolgt und hat die Entscheidung der ANAF als rechtswidrig aufgehoben. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig und kann von der ANAF bei der zweiten Instanz angefochten werden, wovon Alpiq ausgeht. In Bezug auf einen Betrag von 204 Mio. RON, umgerechnet 43 Mio. CHF, hat die ANAF die Entscheidung aus dem Steueraudit aufgehoben und eine Neuurteilung angeordnet. Die Neuurteilung wird erst stattfinden, wenn ein endgültiger Entscheid aus dem Gerichtsverfahren über die 589 Mio. RON vorliegt.

Am 3.9.2019 hat das Berufungsgericht in Bukarest das Begehren von Alpiq gutgeheissen, dass das verfügte Steuerbetreffnis im Betrag von 589 Mio. RON bis zu einem letztinstanzlichen Gerichtsurteil nicht vollstreckbar ist. Diese Entscheidung ist rechtskräftig. Alpiq fordert von ANAF die Erstattung der im Zusammenhang mit dem Steuerbetreffnis entstandenen Kosten und weiterer Aufwendungen und hat deshalb im Herbst 2019 eine entsprechende Klage beim Berufungsgericht in Bukarest eingereicht. Diese wurde in einem erstinstanzlichen Urteil teilweise gutgeheissen und aufgrund der rechtswidrigen Sicherungsmassnahmen der ANAF wurde Alpiq ein unwesentlicher Betrag für Schadenersatz zugesprochen. Für den ungedeckten Teil der Schadenersatzforderung, welcher sich auf rund 2,5 Mio. CHF beläuft, hat Alpiq gegen die ANAF ein zivilrechtliches Verfahren eingeleitet. Die Zivilklage ist vor dem erstinstanzlichen Gericht in Bukarest hängig.

Alpiq schätzt es weiterhin als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird, weshalb keine Verbindlichkeit für das Steuerbetreffnis verbucht wurde.

Ausgleichsklage gegen die Alpiq Holding AG

Die von den beiden Investoren Knight Vinke (KVIP International V L.P.) und Merion Capital (Merion Capital LP, Merion Capital ERISA LP und Merion Capital II LP) eingereichten Ausgleichsklagen nach Art. 105 Fusionsgesetz gegen die Alpiq Holding AG, bezwecken eine gerichtliche Überprüfung der von beiden Generalversammlungen im Rahmen des Squeeze-Out-Mergers beschlossenen und von der Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG (SKBAG) bezahlten Abfindung in der Höhe

von 70 CHF je Aktie. Die von den beiden Investoren verlangte Abfindung soll auf einem damaligen Wert der Namenaktien der Alpiq Holding AG von mindestens 140 CHF (Knight Vinke) beziehungsweise 131 CHF (Merion) pro Aktie basieren. Dies würde einem von der Alpiq Holding AG zu bezahlenden zusätzlichen Abfindungsbetrag zugunsten aller abgefundenen Minderheitsaktionäre von rund 195 Mio. CHF entsprechen. Im Juni 2021 fand diesbezüglich die Schlichtungsverhandlung statt, welche wie erwartet zu keiner aussergerichtlichen Einigung führte. Im Anschluss daran, haben beide Kläger formell Klage eingeleitet. Ein erstinstanzliches Urteil wird frühestens in der zweiten Hälfte 2023 erwartet.

Im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Kaufangebots der SKBAG, wurde PricewaterhouseCoopers (PwC) als unabhängige Expertin mit der Erstellung und Unterbreitung einer Fairness Opinion zur Angemessenheit des Angebotspreises aus finanzieller Sicht beauftragt. PwC kam damals zum Schluss, dass der Angebotspreis aus finanzieller Sicht fair und angemessen ist. Im Rahmen des Squeeze-out-Mergers wurde die Alantra AG damit beauftragt, einen unabhängigen Bewertungsbericht für die Verwaltungsräte der Alpiq Holding AG und der Alpha 2020 AG zu erstellen. Der Bewertungsbericht von Alantra ermittelte eine Wertbandbreite von 63,30 CHF bis 72,50 CHF pro Aktie der Alpiq Holding AG und bestätigte damit, dass die vereinbarte Abfindung in der Höhe von 70 CHF pro Aktie angemessen ist.

Aufgrund aller bisher bekannten Tatsachen und Umstände, insbesondere der beiden unabhängigen Bewertungsgutachten, die den Abfindungsbetrag pro Aktie für angemessen befunden haben, erachtet Alpiq es als unwahrscheinlich, dass sie in dieser Rechtsstreitigkeit unterliegen wird.

Weitere Sachverhalte

Zum Bilanzstichtag wie auch per 31.12.2020 bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten zugunsten Dritter. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf [Anmerkung 4.3](#) verwiesen. Die Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts sind in [Anmerkung 5.1](#) offengelegt.

4.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 013	409
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	509	213
Anzahlungen von Kunden	201	21
Total	1 723	643

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter [Anmerkung 3.1](#) offengelegt.

In der Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» sind die entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. CHF (Vorjahr: 50 Mio. CHF) aus dem Verkauf der Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter [Anmerkung 3.3](#) offengelegt.

5 Konzernstruktur

5.1 Veräusserte Gesellschaften

Entschädigung für die Übertragung des Schweizer Höchstspannungsnetzes

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Der Wert der einzelnen Anlagen konnte zu diesem Zeitpunkt nicht abschliessend ermittelt werden, da bewertungsrelevante Verfahren hängig waren. Darüber hinaus hat Alpiq im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Neuverfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz erhalten.

Am 9.2.2021 hat die ElCom die Verfügungen bezüglich der Deckungsdifferenzen 2011 und 2012 der ehemaligen Alpiq Netz AG Gösigen sowie der Alpiq Réseau SA Lausanne erlassen. Zusätzlich hat sie deren regulatorischen Werte per 31.12.2012 verfügt. Diese Verfügungen wurden im März 2021 rechtskräftig. Basierend auf den Verfügungen wurde die Bewertungsanpassung 2 durchgeführt, um die noch bestehende Differenz zwischen dem bereits entschädigten Wert per Übertragungstichtag und dem verfügten Wert auszugleichen. Zudem wurde der definitive Wert gemäss Neuverfügung im Jahr 2016 berechnet. Sämtliche Berechnungen wurden für alle Sacheinlegerinnen durch die gleiche unabhängige Unternehmung durchgeführt. Die Prüfung der Berechnung und die Erstellung der Fairness Opinion durch eine weitere unabhängige Gesellschaft wurde im 2. Halbjahr 2021 abgeschlossen. Die Anpassung der Bewertung der Übertragung des Schweizer Höchstspannungsnetzes ist damit für Alpiq finalisiert.

In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2021 ein zusätzlicher Verkaufserlös, einschliesslich Deckungsdifferenzen 2011 und 2012, in der Höhe von 12 Mio. CHF in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst. Die Zinskomponente in der Höhe von 5 Mio. CHF wurde im Zinsertrag verbucht. Im Jahr 2020 wurde bereits ein zusätzlicher Verkaufserlös in der Höhe von 39 Mio. CHF in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» und eine Zinskomponente in der Höhe von 11 Mio. CHF im Zinsertrag erfasst. Der Geldzufluss aus dem zusätzlichen Verkaufserlös beläuft sich im Jahr 2021 auf 20 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) und ist in der Geldflussrechnung in der Position «Veräusserungen von Tochtergesellschaften» enthalten. Ein weiterer Teil der Entschädigung erhielt Alpiq im Jahr 2021 in Form eines kurzfristigen Aktivdarlehens gegenüber Swissgrid AG in der Höhe von 23 Mio. CHF. Die Rückzahlung des kurzfristigen Aktivdarlehens sowie der Erhalt der Zahlung des definitiven Werts gemäss Neuverfügung im Jahr 2016 (Enteignungsentschädigung) von insgesamt 31 Mio. CHF erfolgt am 3.1.2022. Der Geldzufluss aus der Zinskomponente beläuft sich im Jahr 2021 auf 11 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) und ist in der Geldflussrechnung in der Position «Erhaltene Zinsen» enthalten.

2020: Veräusserungen

Am 9.9.2020 wurde der Verkauf der Flexitricity Ltd. an die zur Quinbrook Group gehörende Reserve Power Holdings (Jersey) Limited vollzogen. Der Veräusserungspreis betrug 18 Mio. CHF, was zu einem Nettozugang an flüssigen Mitteln von 17 Mio. CHF führte. Die Aktiven und Verbindlichkeiten der Gesellschaft waren als «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» respektive «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» bilanziert. Im Jahr 2019 hatte Alpiq eine Wertminderung in der Höhe von 10 Mio. CHF auf dem Goodwill erfasst, um den Buchwert auf den zu jenem Zeitpunkt erwarteten Verkaufspreis abzüglich Veräusserungskosten zu reduzieren. Der effektiv erzielte Verkaufspreis ist höher als der Ende 2019 erwartete Preis, so dass nun ein Buchgewinn aus dem Verkauf erzielt wurde.

Am 18.12.2020 wurde der Verkauf von 70 % der Anteile an Tormoseröd Vindpark AB an Fu-Gen (Future Generation Renewable Energy) vollzogen. Alpiq ist weiterhin mit einem Anteil von 30 % an Tormoseröd Vindpark AB beteiligt. Aufgrund des verbleibenden massgeblichen Einflusses von Alpiq sind die Anteile nun in der Position «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» bilanziert. Der Veräusserungspreis betrug 8 Mio. CHF, was zu einem Nettozugang an flüssigen Mitteln von 8 Mio. CHF führte. Der Erfolg aus Veräusserung beinhaltet zudem die Neubewertung der verbleibenden Beteiligung zum Fair Value von 3 Mio. CHF.

Nettogeldfluss aus Veräusserung

Mio. CHF	2021	2020
Zufluss flüssige Mittel		26
Veräusserungskosten		-1
Nettogeldfluss aus Veräusserung	0	25

Erfolg aus Veräusserung

Mio. CHF	2021	2020
Zufluss flüssige Mittel		26
Neubewertung der verbleibenden Anteile zum Fair Value ¹		3
Abgang Nettoaktiven		-11
Veräusserungskosten		-1
Erfolg aus Veräusserung (vor Umgliederung kumulative Umrechnungsdifferenzen)	0	17
Umgliederung kumulative Umrechnungsdifferenzen		-3
Erfolg aus Veräusserung Flexitricity Ltd. und Tormoseröd Vindpark AB im übrigen betrieblichen Ertrag	0	14

1 Enthalten in der Position «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen»

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräusserung

Mio. CHF	2021	2020
Sachanlagen		5
Immaterielle Anlagen		6
Übrige langfristige Aktiven		1
Forderungen		1
Total Aktiven	0	13
Latente Ertragssteuern		1
Rechnungsabgrenzungsposten		1
Total Fremdkapital	0	2
Total Nettoaktiven	0	11

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Alpiq hat im Jahr 2018 das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, verkauft. Diese Aktivitäten waren als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert. Deshalb werden sämtliche Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit diesem Verkauf auch weiterhin in der Position «Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» ausgewiesen.

Im Rahmen des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts muss Alpiq allfällige Bussen und Kosten übernehmen, die der Kraftanlagen Energies & Services GmbH (ehemals Kraftanlagen München GmbH; in der Folge «Kraftanlagen» genannt) im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal 2015 durch die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt eingeleiteten Wettbewerbsverfahren entstehen. Im Rahmen dieses Verfahrens hat das deutsche Bundeskartellamt gegen Kraftanlagen im Dezember 2019 eine Geldbusse in Höhe von 47,5 Mio. EUR, umgerechnet 49 Mio. CHF, verhängt. Kraftanlagen kooperierte von Anfang an vollumfänglich mit den Behörden, um diese bei den Ermittlungen der im Raum stehenden Vorwürfe zu unterstützen. Eine von Kraftanlagen mit der Aufklärung des Sachverhalts beauftragte Anwaltskanzlei hat trotz umfangreicher Ermittlungen keine Nachweise für ein Fehlverhalten von Kraftanlagen beziehungsweise der beschuldigten ehemaligen Mitarbeitenden finden können. Kraftanlagen ist sich keiner Schuld bewusst und weist die Vorwürfe zurück. Weder die Sach- noch die Rechtslage rechtfertigen diese Geldbusse, weshalb Kraftanlagen Einsprache gegen den Bussgeldbescheid erhoben hat. Im Jahr 2021 gab es diesbezüglich keine materiellen Entwicklungen. Die Termine für die Hauptverhandlung sind für den Zeitraum von März 2022 bis Juli 2022 geplant. Die im Zusammenhang mit diesem Verfahren erwarteten Kosten hat Alpiq zurückgestellt.

Eine letztendliche Verurteilung von Kraftanlagen schätzt Alpiq weiterhin als nicht wahrscheinlich ein, weshalb keine Verbindlichkeit für diesen Sachverhalt verbucht wurde.

Erfolgsrechnung der nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. CHF	2021	2020
Aufwendungen		- 4
Effekt aus der Neubeurteilung der Rückstellungen für Gewährleistungen und Schadloshaltungen		3
Anpassung Kaufpreis / Verlust aus Veräusserung		- 55
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten¹	0	- 56

1 Auf dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten sind keine Ertragssteuern angefallen.

Am 22.12.2020 erzielten Alpiq und Bouygues Construction einen aussergerichtlichen Vergleich im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Ansichten bezüglich des endgültigen Veräusserungspreises. Alpiq erstattete im Jahr 2020 54,5 Mio. CHF an Bouygues Construction zurück. Damit wurden die am 12.2.2019 gleichzeitig von beiden Parteien eingeleiteten Schiedsgerichtsverfahren beendet. Bis zum Abschluss des aussergerichtlichen Vergleichs belief sich der Geldabfluss im Zusammenhang mit Schadloshaltungen und Garantien gegenüber Bouygues Construction im Vorjahr auf 13 Mio. CHF. Der Geldabfluss aus der Übernahme der Kosten im Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Verfahren beläuft sich im Jahr 2021 auf 1 Mio. CHF. Gemäss Verkaufsvertrag sind diese Zahlungen als Anpassung des Verkaufspreises zu behandeln, weshalb sie in der Geldflussrechnung in der Position «Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten» enthalten sind.

5.2 Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Konzerngesellschaften	Sitz	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Holding AG	Lausanne, CH				X	100,0
Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ¹	Olten, CH				X	100,0
Aero Rossa S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Alpiq AG ¹	Olten, CH	X	X	X	X	100,0
Alpiq Csepel Kft.	Budapest, HU		X			100,0
Alpiq Deutschland GmbH ¹	München, DE				X	100,0
Alpiq Digital Austria GmbH	Wien, AT			X		100,0
Alpiq EcoPower AG ¹	Olten, CH		X			100,0
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten, CH		X			100,0
Alpiq E-Mobility AG	Zürich, CH			X		100,0
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia, BG			X		100,0
ALPIQ ENERGÍA ESPAÑA, S.A.U.	Madrid, ES		X	X		100,0
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand, IT		X	X	X	100,0
Alpiq Energie Deutschland GmbH	Berlin, DE			X		100,0
Alpiq Energie France S.A.S.	Neuilly-sur-Seine, FR			X	X	100,0
Alpiq Energy SE	Prag, CZ			X	X	100,0
Alpiq Finland Oy	Vantaa, FI			X		100,0
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen, CH	X				100,0
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand, IT		X			90,0
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand, IT				X	100,0
Alpiq Le Bayet S.A.S.	Neuilly-sur-Seine, FR		X			100,0
Alpiq Retail France S.A.S.	Neuilly-sur-Seine, FR			X		100,0
Alpiq Services CZ s.r.o.	Prag, CZ			X	X	100,0
Alpiq Solutions France S.A.S.	Neuilly-sur-Seine, FR			X		100,0
Alpiq Suisse AG ¹	Lausanne, CH	X		X	X	100,0

Konzerngesellschaften	Sitz	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Alpiq Wind Services EAD	Sofia, BG		X			100,0
Bel Coster SA	L'Abergement, CH		X			100,0
Birs Wasserkraft AG	Olten, CH		X			100,0
C.E.P.E. Des Gravières S.A.S.	Neuilly-sur-Seine, FR		X			100,0
Cotlan Wasserkraft AG	Glarus Süd, CH		X			60,0
EESP European Energy Service Platform GmbH	Berlin, DE			X		100,0
Électricité d'Émosson SA	Martigny, CH	X				50,0
En Plus S.r.l. ²	Mailand, IT		X			100,0
ENERGIA HELIOS, S.L.	Madrid, ES		X			100,0
ENERGIA KINICH, S.L.	Madrid, ES		X			100,0
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon, CH	X				82,0
Enpower 2 S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Enpower 3 S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen, CH		X			59,6
Eole Jura SA	Muriaux, CH		X			100,0
Eoljorat Nord SA	Lausanne, CH		X			100,0
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf, CH		X			65,0
Isento Wasserkraft AG	St. Gallen, CH		X			100,0
Kraftwerke Gouggra AG	Siders, CH	X				54,0
Motor-Columbus AG ¹	Olten, CH				X	100,0
NOVAGAVIA BUSINESS, S.L.	Madrid, ES		X			100,0
Novel S.p.A.	Mailand, IT		X			51,0
Po Prostu Energia Spółka Akcyjna	Warschau, PL			X		100,0
Salanfe SA	Vernayaz, CH	X				100,0
Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l.	Mailand, IT		X			100,0
Tous-Vents SA	Lausanne, CH		X			100,0
Vetrocom EOOD ¹	Sofia, BG		X			100,0
Wasserkraftwerk Hüscherabach AG	Splügen, CH		X			60,0
Wasserkraftwerk Peist AG ³	Arosa, CH		X			51,0
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen, CH		X			70,0

1 Beteiligung direkt von Alpiq Holding AG gehalten

2 Alpiq Energia Italia S.p.A. hat im vierten Quartal 2018 die Tolling-Quote von 33,3 % an En Plus S.r.l. von Eviva S.p.A. übernommen. Zudem hat die Alpiq die für diesen Fall bestehende Call-Option auf die von Eviva S.p.A. gehaltene Aktienquote von 33,3 % an En Plus S.r.l. ausgeübt. Per 31.12.2021 war Eviva S.p.A. noch im Aktienregister der En Plus S.r.l. eingetragen.

3 Indirekte, über Entegra gehaltene Beteiligung mit nicht beherrschenden Anteilen von 69,6 %

Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen	Sitz	Konzessions-/ Vertragsende	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Direkte Beteiligungs- quote in %
Blenio Kraftwerke AG	Blenio, CH	2042	X				17,0
CERS Holding SAS	Toulouse, FR			X			15,0
Cleuson-Dixence ¹	Sion, CH	2044	X				31,8
Electra-Massa AG	Naters, CH	2048	X				34,5
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez, CH	2050/2074	X				22,0
Forces Motrices de Martigny-Bourg S.A.	Martigny, CH	2080	X				18,0
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex, CH	2051/2094	X				39,3
Grande Dixence SA	Sion, CH	2044	X				60,0
HYDRO Exploitation SA	Sion, CH		X				26,2
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken, CH		X				40,0
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt, CH		X				27,4
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern, CH	2041	X				33,3
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden, CH	2070	X				13,5
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis, CH	2042	X				9,3
Kraftwerke Zervreila AG	Vals, CH	2037	X				21,6
Maggia Kraftwerke AG	Locarno, CH	2035/2048	X				12,5
MOVE Mobility SA	Granges-Paccot, CH				X		25,0
Nant de Drance SA	Finhaut, CH		X				39,0
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad, SE			X			30,0
Unoenergia S.r.l.	Biella, IT			X			28,0
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden, CH			X			49,0

1 Einfache Gesellschaft

Joint Venture	Sitz	Switzerland	International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesellschaften	Direkte Beteiligungs- quote in %
Hydrospider AG	Niedergösgen, CH			X		45,0

6 Übrige Offenlegungen

6.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Aufgrund der notwendigen Rundungen kann es vorkommen, dass ausgewiesene Zwischensummen oder Totale nicht mit den offengelegten Detailbeträgen übereinstimmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsstandards erstellten konsolidierten Abschlüsse der Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Alpiq Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» oder «Übrige langfristige Aktiven» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und den Erträgen dieser Unternehmen ist unter [Anmerkung 4.3](#) offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter «Übrige langfristige Aktiven» zum Marktwert bilanziert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs in der entsprechenden Periode erfolgswirksam ausgebucht.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2021	Stichtag 31.12.2020	Durchschnitt 2021	Durchschnitt 2020
1 EUR	1,033	1,080	1,081	1,070
1 GBP	1,229	1,202	1,258	1,204
1 USD	0,912	0,880	0,914	0,939
100 CZK	4,156	4,116	4,217	4,049
100 HUF	0,280	0,297	0,302	0,305
100 NOK	10,343	10,317	10,644	9,999
100 PLN	22,474	23,690	23,699	24,103
100 RON	20,875	22,188	21,978	22,124

6.2 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Partnerwerke, übrige assoziierte Unternehmen und bedeutende Aktionäre mit massgeblichem Einfluss auf die Alpiq Gruppe sowie Personalvorsorgeeinrichtungen, Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung. Die EOS Holding SA und die Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «Weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet.

Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	2021			2020		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahe- stehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahe- stehende Unternehmen
Gesamtleistung						
Nettoumsatz	64	19		53	29	
Übriger betrieblicher Ertrag	2	1		2		
Betriebsaufwand						
Energie- und Warenaufwand	- 399	- 15	- 7	- 452	- 13	
Übriger betrieblicher Aufwand	- 1			- 1		

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Aktiven						
Übrige langfristige Aktiven	1	6	2	1	7	
Derivative Finanzinstrumente			2			
Forderungen	21	1		11	2	
Rechnungsabgrenzungsposten	104			25		
Kurzfristige Terminguthaben	8	2		47	2	
Passiven						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			141			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	1	1	9	1	
Derivative Finanzinstrumente					1	
Rechnungsabgrenzungsposten	8		1	18		

Die Beteiligungen an den Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen sind in [Anmerkung 4.3](#) dargestellt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Alpiq Gruppe und Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch vertraglich keine Volumina vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer Cost-Plus-Basis.

Die am 31.12.2021 offenen, nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 49 GWh (Vorjahr: 271 GWh) und einen Bruttowert von 5 Mio. CHF (14 Mio. CHF).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber weiteren nahestehenden Unternehmen betreffen festverzinsliche Passivdarlehen gegenüber den Aktionären mit massgeblichem Einfluss auf die Alpiq Gruppe. Der Zinssatz beträgt 1,5 %.

Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in [Anmerkung 6.3](#) dargestellt.

Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Verwaltungsrat		Geschäftsleitung	
	2021	2020	2021	2020
Fixe und variable Vergütungen	1,3	2,0	4,0	3,8
Sozialversicherungsleistungen	0,2	0,3	1,1	1,0
Total	1,5	2,3	5,1	4,8

Detaillierte Angaben über die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Corporate-Governance-Teil des Geschäftsberichts dargestellt.

6.3 Personalvorsorge

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Die Gruppengesellschaften in der Schweiz sind der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Personalvorsorgeverbindlichkeiten / -guthaben gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	738	790
Marktwert des Planvermögens	815	759
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeiten / -guthaben (-)	-77	31
davon Verbindlichkeiten	3	31
davon Guthaben	-80	

Überleitung der Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeiten / -guthaben

Mio. CHF	2021	2020
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeiten am 1.1.	31	50
Personalvorsorgeaufwand – Erfolgsrechnung	19	7
Personalvorsorgeaufwand – sonstiges Ergebnis	-115	-14
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	-12	-10
Direkt durch den Arbeitgeber ausbezahlte Leistungen		-1
Sonstiges		-1
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeiten / -guthaben (-) am 31.12.	-77	31

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	790	770
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	1	1
Laufender Dienstzeitaufwand	18	17
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ¹		-10
Beiträge des Arbeitnehmers	8	9
Ausgezahlte Leistungen	-40	-26
Neubewertungen:		
Finanzielle Annahmen	-22	2
Demografische Annahmen ²	-21	
Erfahrungsbedingte Anpassungen	3	20
Sonstiges	1	7
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	738	790

1 Umfasst im Vorjahr die Effekte einer Reduktion bisher freiwillig geleisteter Zahlungen an Rentner.

2 Der Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem Wechsel auf die Generationentafeln BVG 2020.

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung («Duration») beträgt am Bilanzstichtag 13,3 Jahre (Vorjahr: 14,5 Jahre).

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2021	2020
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	759	720
Zinsertrag auf Planvermögen	1	2
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	12	10
Beiträge des Arbeitnehmers	8	9
Ausgezahlte Leistungen	-40	-25
Neubewertung des Planvermögens	75	36
Sonstiges		7
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	815	759

Anlageklassen des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Marktnotierte Preise		
Flüssige Mittel	10	6
Eigenkapitalinstrumente Dritter	332	289
Schuldinstrumente Dritter	240	238
Immobilienfonds	40	37
Sonstige Investitionen	85	80
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)	707	650
Nicht marktnotierte Preise		
Liegenschaften nicht genutzt durch die Gesellschaft	108	109
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)	108	109
Betrag des Marktwerts des Planvermögens	815	759

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit wird das Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) mit Generationentafeln als technische Grundlage verwendet. Die Sterblichkeit nach dem CMI-Modell berechnet sich auf Basis einer langfristig erwarteten Veränderungsrate. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	0,35	0,15
Projektionszinssatz der Altersguthaben	0,75	0,75
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50	0,50
Langfristig erwartete Veränderungsrate im CMI-Modell (Grundlage aktuelles Jahr: BVG 2020, Grundlage Vorjahr: BVG 2015)	1,25	1,25

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet den Einfluss auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung bei Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

Mio. CHF	2021	2020
Abzinsungssatz		
0,25 % Erhöhung	- 24	- 28
0,25 % Reduktion	25	29
Projektionszinssatz		
0,25 % Erhöhung	5	6
0,25 % Reduktion	- 5	- 6
Lohn- und Gehaltssteigerung		
0,25 % Erhöhung	2	3
0,25 % Reduktion	- 2	- 3
Lebenserwartung		
1 Jahr Erhöhung	32	32
1 Jahr Reduktion	- 33	- 32

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode

Für 2022 werden die Arbeitgeberbeiträge auf 12 Mio. CHF und die Arbeitnehmerbeiträge auf 8 Mio. CHF geschätzt.

6.4 Verpfändete Aktiven

Die Kraftwerksanlagen von Aero Rossa S.r.l., Mailand / IT, En Plus S.r.l., Mailand / IT, Enpower 3 S.r.l., Mailand / IT und Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l., Mailand / IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken in der Höhe von 111 Mio. CHF (Vorjahr: 82 Mio. CHF) verpfändet. Ebenso wurden im Rahmen der Projektfinanzierung zum Bau eines Windparks in Schweden sämtliche Anteile an der assoziierten Gesellschaft Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad / SE in der Höhe von 3,9 Mio. CHF verpfändet. Informationen über verpfändete flüssige Mittel sind in [Anmerkung 4.6](#) dargestellt.

6.5 Liquiditätssituation und Unternehmensfortführung

Aufgrund der Entwicklungen an den Energiemärkten im vierten Quartal 2021 hat Alpiq bereits vor dem Jahresende weitreichende Massnahmen zur kurzfristigen Erhöhung der Liquidität ergriffen. Einerseits umfasste dies das Energiegeschäft zwecks Erhöhung der Innenfinanzierung, andererseits vereinbarte Alpiq mit Banken zusätzliche Kredit- und Garantielinien. Im Weiteren stellten die Aktionäre vor Jahresende zusätzlich Liquidität in der Höhe von 205 Mio. CHF zur Verfügung. Diese Massnahmen verbesserten den Handlungsspielraum per 31.12.2021 deutlich und machten das Unternehmen gegenüber weiteren Marktentwicklungen widerstandsfähiger. Weitere bereits vor dem Jahresende eingeleitete Massnahmen entfalteten ihre volle Wirkung zu Beginn des Jahres 2022.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Alpiq umfasst die vorhandene Liquidität sowie zugesicherte Kreditlinien (siehe [Anmerkung 3.1](#)). Der notwendige finanzielle Handlungsspielraum wird auf der Basis von Szenario-Rechnungen des Alpiq-Risk-Managements laufend bestimmt. Daraus werden, wenn notwendig, weitere Massnahmen beschlossen.

Per Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 946 Mio. CHF, die im Verlaufe des Jahres 2022 refinanziert werden müssen (siehe [Anmerkung 3.5](#)). Die dafür notwendigen Aktivitäten wurden frühzeitig initiiert, sind jedoch noch nicht abgeschlossen, da die Publikation der Jahresrechnung 2021 Grundlage für den Abschluss neuer Finanzierungen bildet. Zudem bestehen grundsätzliche Unsicherheiten, wie sich die Marktpreise weiter entwickeln werden. Alpiq geht jedoch davon aus, dass die Refinanzierungen erfolgreich abgeschlossen werden können. Mit sämtlichen bereits umgesetzten und laufenden Massnahmen im Bereich der Innen- und Aussenfinanzierung sieht Alpiq die Liquidität sowie die Unternehmensfortführung sichergestellt.

6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für den Fall, dass sich die Preisentwicklung fortsetzen sollte und weil sich zusätzliche Massnahmen zur Verbesserung der Liquidität über die Weihnachtstage nur anteilig umsetzen liessen, wandte sich Alpiq kurz vor Weihnachten mit einer Anfrage auf Prüfung einer vorsorglichen Liquiditätsunterstützung an die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom. Zwischen Weihnachten und Neujahr entspannte sich die Lage an den Energiemärkten und die eingeleiteten Massnahmen wurden stufenweise wirksam. Alpiq zog die vorsorgliche Anfrage bei der ElCom deshalb am 3.1.2022 zurück. Zudem erhöhten die Aktionäre ihre bereits gewährten Darlehen seit dem Jahresende um weitere 95 Mio. CHF auf 300 Mio. CHF.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 23. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2021, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



2

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Werthaltigkeit der Kraftwerksanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften

Risiko	Die Geschäftsleitung beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für eine Wertminderung von Kraftwerksanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften vorliegen. Diese Beurteilung beinhaltet mehrere Schätzungen und Annahmen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses haben können. Die wesentlichen Schätzungen betreffen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Teuerungsraten und die Diskontierungssätze. Die wesentlichen Annahmen beinhalten die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die langfristigen Investitionstätigkeiten. Die im Jahr 2021 verbuchten Wertminderungen sowie Ausführungen zu wesentlichen Schätzungsunsicherheiten sind im Anhang in der Anmerkung 4.1 offengelegt.
Unser Prüfverfahren	Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Kraftwerksanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften verglichen wir die wesentlichen Schätzungen der Alpiq Gruppe mit verfügbaren Marktdaten (z. B. kurzfristige Stromterminpreise und Fremdwährungskurse, Diskontsätze) oder anderen von Dritten verfügbaren Daten (z. B. erwartete langfristige Strompreise, Fremdwährungskurse und Teuerungsraten). Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit denjenigen aus dem Vorjahr und beurteilten diese hinsichtlich deren Konsistenz. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kraftwerksanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften.

Bewertung von verlustbringenden Verträgen

Risiko	Die Alpiq Gruppe hat verschiedene Bezugs- und Lieferverträge für Strom und Gas, welche aufgrund ihrer Ausgestaltung und der derzeitigen Marktsituation per 31. Dezember 2021 als verlustbringende Verträge identifiziert worden sind. Die erfassten Rückstellungen für verlustbringende Verträge sind im Anhang, Anmerkung 4.7 offengelegt. Dabei handelt es sich einerseits um Rückstellungen für langfristige Strombezugsverträge, deren Berechnung durch die Alpiq Gruppe verschiedene Schätzungen erfordert, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen und somit das Periodenergebnis haben. Die wesentlichen Schätzungen betreffen insbesondere die zukünftigen Strompreise, Fremdwährungskurse,
---------------	--



3

Teuerungsraten und die Diskontierungssätze. Andererseits beinhalten die Rückstellungen Verträge zum physischen Verkauf von Strom oder Gas, welche aufgrund der gestiegenen Strom- und Gaspreise verlustbringend sind. Die Berechnung dieser Rückstellungen erfolgt anhand der vertraglichen Lieferzeitpunkte sowie aktueller Marktpreise.

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Rückstellungen für langfristige Strombezugsverträge verglichen wir die wesentlichen Schätzungen der Alpiq Gruppe mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten wie Strompreise, Fremdwährungskurse, Teuerungsraten und Diskontierungssätze. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit denjenigen aus dem Vorjahr und beurteilten diese hinsichtlich deren Konsistenz. Ferner prüften wir das Bewertungsmodell auf seine rechnerische Richtigkeit. Betreffend die Rückstellung für verlustbringende Verträge zum physischen Verkauf von Strom oder Gas prüften wir, ob die zur Berechnung verwendeten Liefermengen, -preise und -zeitpunkte mit den Verträgen übereinstimmen und die Bewertung anhand der aktuellen Marktpreise korrekt erfolgte. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung von verlustbringenden Verträgen.

Klassierung und Bewertung von Energiekontrakten

Risiko Bei Termingeschäften auf Strom, Gas und Rohstoffe beurteilt die Alpiq Gruppe jeweils für jedes einzelne Geschäft, ob die Transaktion mit dem Zweck einer physischen Realisierung gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf oder zu Handelszwecken abgeschlossen worden ist. Erstere werden bei ihrer Erfüllung erfolgswirksam im Nettoumsatz, wie im Anhang unter Anmerkung 2.2 erläutert und im Energie- und Warenaufwand erfasst und letztere sofort erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet, wobei Gewinne und Verluste netto als Handelserfolg im Nettoumsatz ausgewiesen sind. Nach der erstmaligen Klassierung prüft die Alpiq Gruppe, ob die ursprünglich getroffenen Annahmen bezüglich physischer Realisierung und erwartetem Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf noch immer zutreffend sind. Für die Bewertung von komplexen, nicht standardisierten Energiekontrakten (Level 3-Energiekontrakte) verwendet Alpiq unterschiedliche Methoden mit Inputdaten, welche teilweise auf Märkten mit eingeschränkter Aktivität basieren, oder mit nicht marktbezogenen Inputdaten. Die Anwendung der Methoden sowie die Schätzung der Inputdaten unterliegen Ermessensspielräumen und Schätzungsunsicherheiten. Eine fehlerhafte Klassierung oder Bewertung von Energiekontrakten könnte eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben.

Unser Prüfverfahren Wir prüften in gewissen Teilbereichen, die von der Alpiq Gruppe für die erstmalige Klassierung sowie für die Identifikation von notwendigen Umklassierungen definierten internen Kontrollen auf ihr Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2021, ob Anzeichen bestehen, dass die für den eigenen Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf



4

klassierten Transaktionen gegebenenfalls in zu Handelszwecke gehaltene Kontrakte umklassiert werden mussten. Hinsichtlich der Bewertung von komplexen, nicht standardisierten Energiekontrakten prüften wir die Angemessenheit und Konsistenz der angewandten Methoden, stimmten die erfassten Parameter mit den entsprechenden Verträgen ab und verglichen die verwendeten Inputdaten mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Klassierung und Bewertung von Energiekontrakten.

Steuerfall Rumänien

Risiko	Aufgrund einer Steuerprüfung bei einer Konzerngesellschaft stellte die rumänische Steuerbehörde eine Steuerforderung in der Höhe von RON 793 Mio. (CHF 166 Mio.) für die Periode 2010 bis 2014. Diese wurde durch Entscheid der Steuerbehörde im Juni 2018 auf RON 589 Mio. (CHF 123 Mio.) reduziert. Die Alpiq Gruppe kommt zum Schluss, dass in dieser Angelegenheit ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist. Entsprechend bildet die Alpiq Gruppe keine Rückstellung und weist den Sachverhalt als Eventualverbindlichkeit aus (Anhang, Anmerkung 4.8). Eine andere Einschätzung könnte eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben.
Unser Prüfverfahren	Wir prüften die Eventualverbindlichkeit anhand von Besprechungen mit dem Leiter Legal & Compliance sowie der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe. Zudem prüften wir den Sachverhalt mit der Unterstützung von internen Steuerspezialisten in Rumänien und zwei externen Experten. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung des Steuerfalles Rumänien.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der statutarischen Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



5



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTSuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

5-Jahres-Übersicht

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2021	2020 (angepasst) ²	2019	2018	2017
Nettoumsatz	7 177	3 905	4 099	5 186	5 449
Übriger Betriebsertrag	81	124	55	50	40
Gesamtleistung	7 258	4 029	4 154	5 236	5 489
Betriebsaufwand	- 7 335	- 3 747	- 3 986	- 5 227	- 5 146
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 77	282	168	9	343
Abschreibungen und Wertminderungen ¹	- 126	- 80	- 401	- 169	- 164
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	- 203	202	- 233	- 160	179
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 35	- 35	- 44	- 50	- 18
Finanzergebnis	- 61	- 55	- 59	- 95	- 87
Ertragssteuern	28	43	110	44	- 70
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	- 271	155	- 226	- 261	4
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	- 56	- 42	198	- 88
Reinergebnis	- 271	99	- 268	- 63	- 84
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	1	3	3	14	5
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 272	96	- 271	- 77	- 89

1 Im Jahr 2020 inklusive Wertaufholungen

2 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Bilanz

Mio. CHF	2021	2020 (angepasst) ¹	2019	2018	2017
Bilanzsumme	13 557	7 368	7 360	9 074	10 197
Aktiven					
Anlagevermögen	4 432	4 440	4 566	5 475	5 655
Umlaufvermögen	9 125	2 928	2 794	3 599	4 542
Passiven					
Total Eigenkapital	3 558	3 761	3 671	3 944	3 965
in % der Bilanzsumme	26,2	51,0	49,9	43,5	38,9
Fremdkapital	9 999	3 607	3 689	5 130	6 232

1 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Weitere Kennzahlen

	2021	2020	2019 ¹	2018 ²	2017 ³
EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio. CHF	302	262	110	166	301
Nettoverschuldung (Net Debt) in Mio. CHF	675	249	206	272	714
Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen	2,2	1,0	1,9	1,6	2,4
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag	1 266	1 258	1 226	1 548	1 504

- 1 EBITDA vor Sondereinflüssen seit 2019 ohne Flexitricity Ltd. und E-Mobility-Geschäft
- 2 Inklusive Flexitricity Ltd. und E-Mobility-Geschäft
- 3 Mitarbeitendenbestand exklusive nicht fortgeführter Aktivitäten, übrige Werte inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten

Angaben je Aktie

	2021	2020 (angepasst) ³	2019	2018	2017
Nennwert in CHF	0,01	0,01	10	10	10
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf ¹	33 110 364	33 110 364	33 110 364	27 874 649	27 874 649
Reinergebnis in CHF ¹	-9,10	2,01	-9,07	-3,90	-4,34
Dividende in CHF ²	0,00	1,40	0,00	0,00	0,00

- 1 Die Angabe für das Jahr 2019 wurde aufgrund der Umwandlung des Aktionärs-Hybriddarlehens und der damit erfolgten Erhöhung der Anzahl Aktien angepasst. Die Angaben für die Jahre 2017 und 2018 wurden nicht angepasst.
- 2 2021: Vorschlag zuhanden der Generalversammlung
- 3 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung

Lagebericht Alpiq Holding AG

Die Alpiq Holding AG ist die Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Beteiligungen an den Alpiq Gruppengesellschaften. Zudem stellt sie einen wesentlichen Teil der Finanzierung innerhalb der Gruppe sicher.

Der Ertrag der Alpiq Holding AG setzt sich hauptsächlich aus Dividenden und Zinserträgen von Tochtergesellschaften zusammen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zudem Effekte im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 vollzogenen Verkauf der direkt gehaltenen Beteiligung Alpiq InTec AG und der durch die direkt gehaltene Beteiligung Alpiq Deutschland GmbH gehaltene Beteiligung an der Kraftanlagen München GmbH verbucht. Am 22.12.2020 erzielten Alpiq und Bouygues Construction einen aussergerichtlichen Vergleich. Damit wurden die am 12.2.2019 gleichzeitig von beiden Parteien eingeleiteten Schiedsgerichtsverfahren beendet. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf [Anmerkung 5](#) des Anhangs zur Jahresrechnung der Alpiq Holding AG verwiesen. Die Alpiq Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden und verfügt auch nicht über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. In der Berichtsperiode hat sie eine Dividende in der Höhe von 46,4 Mio. CHF ausgeschüttet.

Das Risikomanagement der Alpiq Holding AG ist in das konzernweite Risikomanagement der Alpiq Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und eine Aktualisierung der Risiken erfolgen einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement. Ausführungen zum konzernweiten Risikomanagement der Alpiq Gruppe sind in [Anmerkung 3.1](#) des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

Im Geschäftsjahr 2022 wird die Alpiq Holding AG weiterhin als Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe fungieren.

Jahresrechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2021	2020
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	2	56 364 974	4 917 488
Finanzertrag	3	404 909 009	184 033 228
Wertaufholungen auf Aktivdarlehen		12 500 000	
Wertaufholungen auf Beteiligungen		42 374 383	37 217 206
Übriger Ertrag		1 465 910	2 107 599
Total Ertrag		517 614 276	228 275 521
Aufwand			
Finanzaufwand	4	- 499 971 560	- 228 959 899
Verlust aus Verkauf von Beteiligungen	5		- 54 500 000
Wertminderungen auf Aktivdarlehen		- 1 007 853	- 25 205 578
Wertminderungen auf Beteiligungen		- 4 410 400	- 13 989 696
Übriger Aufwand		- 19 522 562	- 24 052 326
Direkte Steuern		- 720 825	- 1 425 435
Total Aufwand		- 525 633 200	- 348 132 934
Jahresergebnis		- 8 018 924	- 119 857 413

Bilanz

Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel		548 071 311	118 609 285
Wertschriften			26 982 740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	169 041	32 478
Übrige kurzfristige Forderungen	7	471 725 351	658 433 564
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 594 633	1 949 878
Umlaufvermögen		1 021 560 336	806 007 945
Aktivdarlehen	8	786 741 575	833 009 084
Beteiligungen	9	4 367 815 645	4 330 073 614
Anlagevermögen		5 154 557 220	5 163 082 698
Total Aktiven		6 176 117 556	5 969 090 643

Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	351 054	372 502
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11	1 060 756 534	705 433 660
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	20 981	108 419
Passive Rechnungsabgrenzungen		104 740 414	52 830 548
Kurzfristige Rückstellungen	13	1 508 021	2 271 528
Kurzfristiges Fremdkapital		1 167 377 004	761 016 657
Verzinsliche Passivdarlehen	14	860 553 797	860 553 797
Obligationsanleihen	15	1 050 695 000	1 195 385 000
Langfristige Rückstellungen	13	730 000	1 000 000
Langfristiges Fremdkapital		1 911 978 797	2 056 938 797
Aktienkapital		331 104	331 104
Reserve aus Kapitaleinlagen ¹		1 744 580 362	1 744 580 362
Gesetzliche Gewinnreserve		170 000	
Gewinnvortrag		1 359 699 213	1 526 081 136
Jahresergebnis		- 8 018 924	- 119 857 413
Eigenkapital	16	3 096 761 755	3 151 135 189
Total Passiven		6 176 117 556	5 969 090 643

1 Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat Reserven aus Kapitaleinlagen in der Höhe von 1 740 949 469 CHF bestätigt.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Abfindungsfusion

Die Generalversammlung der Alpiq Holding AG (UID Nr. CHE-100.032.288) hat am 24.6.2020 der vom Verwaltungsrat beantragten Abfindungsfusion (Squeeze-out-Merger) mit der Alpha 2020 AG zugestimmt. Nach dem am gleichen Tag erfolgten Zustimmungsbeschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Alpha 2020 AG wurde die Alpiq Holding AG als übertragende Gesellschaft rückwirkend per 1.1.2020 in die Alpha 2020 AG fusioniert, mit Übergabe sämtlicher Aktiven und Passiven zu bisherigen Buchwerten. Gleichentags wurde Alpha 2020 AG in Alpiq Holding AG umfirmiert. Die Fusion wurde mit Eintrag im Handelsregister vom 26.6.2020 rechtskräftig.

Grundlagen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, Lausanne ist gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr über keine Mitarbeitenden.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Aktivdarlehen / Absicherungsgeschäfte

Gewährte Aktivdarlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden. Auch bei den als Absicherungsgeschäfte eingesetzten Derivaten werden die unrealisierten Verluste, nicht aber die unrealisierten Gewinne verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Einzige Ausnahmen bilden die Beteiligungen an der Alpiq AG und der Alpiq Suisse SA, welche seit dem Jahr 2017 mittels Gruppenbewertung auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden, da diese Beteiligungen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Bei der Alpiq Suisse SA handelt es sich seit dem Jahr 2017 um ein Meta-Partnerwerk, das seine gesamte Energie zu Gestehungskosten an die Alpiq AG verkauft.

Obligationsanleihen

Die Obligationsanleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Das Disagio sowie die Emissionskosten von Anleihen werden im Jahr der Emission im Finanzaufwand verbucht. Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

2 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

3 Finanzertrag

CHF	2021	2020
Zinsertrag Konzerngesellschaften	35 555 331	33 803 499
Zinsertrag Dritte	67 308	518 755
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften	2 514 736	2 288 003
Übriger Finanzertrag Dritte	188 658	755 112
Kursgewinn auf Fremdwährungen	366 582 976	146 667 859
Total	404 909 009	184 033 228

4 Finanzaufwand

CHF	2021	2020
Zinsaufwand Konzerngesellschaften	- 33 373 210	- 32 374 024
Zinsaufwand Aktionäre	- 61 863	
Zinsaufwand Dritte	- 49 157 988	- 49 588 501
Übriger Finanzaufwand Dritte	- 3 478 804	- 3 484 957
Kursverlust auf Fremdwährungen	- 413 899 695	- 143 512 417
Total	- 499 971 560	- 228 959 899

5 Verlust aus Verkauf von Beteiligungen

Alpiq hat im Jahr 2018 das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, verkauft. Am 22.12.2020 erzielten Alpiq und Bouygues Construction einen aussergerichtlichen Vergleich im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Ansichten bezüglich des endgültigen Veräusserungspreises. Alpiq erstattete im Jahr 2020 54,5 Mio. CHF an Bouygues Construction zurück. Damit wurden die am 12.2.2019 gleichzeitig von beiden Parteien eingeleiteten Schiedsgerichtsverfahren beendet.

6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	169 041	32 478
Total	169 041	32 478

7 Übrige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	470 189 425	110 142 142
Dritte	1 535 926	548 291 422
Total	471 725 351	658 433 564

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Cash-Pool-Guthaben, Darlehen und Festgelder mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

8 Aktivdarlehen

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	786 741 575	833 009 084
Total	786 741 575	833 009 084

9 Beteiligungen

Die Übersicht über die direkten und wesentlichen indirekten Beteiligungen ist in [Anmerkung 5.2](#) des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Dritte	351 054	372 502
Total	351 054	372 502

11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	357 665 634	511 758 660
Beteiligte	205 568 100	
Dritte	497 522 800	193 675 000
Total	1 060 756 534	705 433 660

In den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind die Cash-Pool-Verbindlichkeiten, in den nächsten 12 Monaten zur Rückzahlung fällig werdende Obligationsanleihen sowie Passivdarlehen mit einer restlichen Laufzeit von höchstens zwölf Monaten enthalten.

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Dritte	20 981	108 419
Total	20 981	108 419

13 Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für eine möglicherweise notwendig werdende Rekapitalisierung der Alpiq Deutschland GmbH. Darüber hinaus enthalten sie eine Rückstellung für die erwarteten Rechtskosten im Zusammenhang mit den gegen die Alpiq Holding AG eingereichten Ausgleichsklagen nach Art. 105 Fusionsgesetz. Mit diesen beiden Klagen lassen ehemalige Aktionärinnen den im Zusammenhang mit der Abfindungsfusion von der Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG (SKBAG) bezahlten Abfindungsbetrag gerichtlich überprüfen. Aufgrund aller bisher bekannten Tatsachen und Umstände, insbesondere der beiden unabhängigen Bewertungsgutachten, die den Abfindungsbetrag pro Aktie für angemessen befunden haben, erachtet die Alpiq Holding AG es als unwahrscheinlich, dass sie in dieser Rechtsstreitigkeit unterliegen wird. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf [Anmerkung 4.8](#) des Anhangs zur Konzernrechnung verwiesen.

14 Verzinsliche Passivdarlehen

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	860 553 797	860 553 797
Total	860 553 797	860 553 797

Das Passivdarlehen hat eine Restlaufzeit von 23 Monaten.

15 Obligationsanleihen

CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz in %	Nominalwert 31.12.2021	Nominalwert 31.12.2020
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2011 / 2021	20.09.2021	2,2500		143 675 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2012 / 2022	16.05.2022	3,0000	144 690 000	144 690 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2015 / 2023	30.06.2023	2,1250	140 695 000	140 695 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2014 / 2024	29.07.2024	2,6250	260 000 000	260 000 000
Öffentliche Hybridanleihe Alpiq Holding AG	-	15.11.2022	4,5325	650 000 000	650 000 000

1 Per 31.12.2020 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert.

2 Per 31.12.2021 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert.

16 Eigenkapital

CHF	Aktienkapital	Reserve aus Kapital-einlagen	Gesetzliche Gewinn-reserve	Bilanz-gewinn	Total Eigenkapital
Bestand gemäss Gründungsbilanz¹	278 746				278 746
Auswirkungen der Abfindungsfusion		1 378 132 670		1 526 081 136	2 904 213 806
Wandlung Aktionärs-Hybriddarlehen	52 358	366 447 692			366 500 050
Jahresergebnis				- 119 857 413	- 119 857 413
Bestand 31.12.2020	331 104	1 744 580 362	0	1 406 223 723	3 151 135 189
Dividendenausschüttung				- 46 354 510	- 46 354 510
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve			170 000	- 170 000	0
Jahresergebnis				- 8 018 924	- 8 018 924
Bestand 31.12.2021²	331 104	1 744 580 362	170 000	1 351 680 289	3 096 761 755

1 Vollständige Barliberierung des Aktienkapitals bei der Gründung

2 Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat Reserven aus Kapitaleinlagen in der Höhe von 1 740 949 469 CHF bestätigt.

17 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Beteiligungen und Dritten beträgt 844 Mio. CHF am 31.12.2021 (Vorjahr: 592 Mio. CHF). Davon sind 512 Mio. CHF (303 Mio. CHF) Bankgarantien und 332 Mio. CHF (289 Mio. CHF) sind Garantien ausgestellt durch die Alpiq Holding AG.

18 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts muss die Alpiq Deutschland GmbH, für welche die Alpiq Holding AG subsidiär haftet, allfällige Bussen und Kosten übernehmen, die der Kraftanlagen Energies & Services GmbH (ehemals Kraftanlagen München GmbH) im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal 2015 durch die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt eingeleiteten Wettbewerbsverfahren entstehen. Eine letztendliche Verurteilung von Kraftanlagen Energies & Services GmbH schätzt Alpiq weiterhin als nicht wahrscheinlich ein, weshalb keine Verbindlichkeit für diesen Sachverhalt verbucht wurde. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf [Anmerkung 5.1](#) des Anhangs zur Konzernrechnung verwiesen.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF

Jahresergebnis 2021 gemäss Erfolgsrechnung	- 8 018 924
Gewinnvortrag des Vorjahres	1 359 699 213
Bilanzgewinn	1 351 680 289
<hr/>	
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 351 680 289



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 23. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



2



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Risiko	Per 31. Dezember 2021 hält die Alpiq Holding AG Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 4'368 Mio. und erfasst Wertminderungen in Höhe von CHF 4 Mio. sowie Wertaufholungen in der Höhe von CHF 42 Mio. Die Beurteilung der Werthaltigkeit verlangt durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses haben können. Die wesentlichen Schätzungen betreffen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Teuerungsraten und die Diskontierungssätze.
Unser Prüfungsvorgehen	Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen der Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten (z. B. kurzfristige Stromterminpreise, Fremdwährungskurse und Diskontierungssätze) oder anderen von Dritten verfügbaren Daten (z. B. erwartete langfristige Strompreise und Fremdwährungskurse und Teuerungsraten). Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese hinsichtlich deren Konsistenz. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligungen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.



3

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller', written in a cursive style.

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Müller', written in a cursive style.

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeberin:

Alpiq Holding AG
Chemin de Mornex 10
1003 Lausanne
Schweiz

T: +41 21 341 21 11
www.alpiq.com

Der Geschäftsbericht 2021 erscheint in Deutsch, Französisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.